IV. Jahrgang. Dienstag, 26. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 251. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Pranst, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die deutsche Sprache.

Nach Recht und Brauch zieht der Kaufmann seine Bilanz jedes Jahr oder doch jedes zweite Jahr. Einer Nation müßte man für denselben Zweck einen ungleich größeren Zeitabschnitt zugestehen, sagen wir: den eines Jahrhunderts. Aber gut und lehrreich wird es immer sein, wenn solche nationale Bilanz von Zeit zu Zeit gezogen wird. Der Patriot soll und darf sich der sichtbaren großen Erfolge, welche sein Volk errungen hat, freuen, aber er muß sich auch klar darüber werden, welche verborgenen Verluste den zu Tage liegenden Gewinnen gegenüber stehen. Es mag daher gestattet sein, zum Gewinn- und Verlustconto des deutschen Volkes für das letzte Jahrhundert hier einen kleinen Beitrag zu bringen. Der große Hauptgewinn strahlt aus dem Buche der Geschichte hell und warm jedem Deutschen ins Auge: Das Reich ist wieder aufgerichtet in staatlicher Einigung, welche alle nationalen Säfte gesunden läßt und alle Kräfte belebt und steigert. Wir suchen aber nach keinem künstlichen Paradoxon, wenn wir behaupten, daß solchem Gewinn auch schwere Einbußen gegenüberstehen. Die wichtigste von ihnen und diejenige, von der wir hier allein reden wollen, ist der nicht bloß relative, sondern sogar absolute Rückgang des internationalen Gebrauches der deutschen Sprache.

Die Sprache allein erschließt die Pforten zur Literatur und zum gesammten Geistesleben eines Volkes. Wo die Sprache eines Volkes herrscht, da ist auch ein Theil seines Geistes, ein Stück von ihm selbst. Von den politisch heute mächtigsten europäischen Nationen war es die deutsche, welche vor hundert Jahren thatsächlich am verbreitetsten war, auch außerhalb des jetzigen deutschen Reichsgebietes. Sie dominirte in Oesterreich und Ungarn. Heute ist sie auf einen Theil Cisleithaniens beschränkt und in Böhmen und Galizien schon längst im Vertheidigungszustand. In Rußland galten früher die baltischen Provinzen für rein deutsch, über das ganze Reich waren deutsche Bauernschaften verstreut, die meisten Städte waren zu einem Drittel deutsch. Die gute Gesellschaft vom Hofe, von der Wissenschaft und vom Handel sprachen wenig russisch und neben französisch immer deutsch: heute ist dort allem Fremden und besonders dem Deutschen ein nahes und unentrinnbares Ende gemacht. Während vor hundert Jahren in den skandinavischen Haupt- und Handelsstädten mehr deutsch, als schwedisch und dänisch gehört ward und Nationaldänen nicht in ihrem eigenen, sondern im deutschem Idion dichteten, ist der Deutsche jetzt dort überall nunmehr auch ein Fremdling, und im preußischen Nordschleswig giebt es sogar eine dänische Sprachfrage. Das Elsaß war vor einem Jahrhundert unter französischer Herrschaft, sprachlich genommen, weit deutscher, als heute, wo es seit 27 Jahren wieder einen integrirenden Bestandtheil unseres Reiches bildet. Selbst drüben in Amerika, welch' gewichtige und einflußreiche Stellung hatten dereinst dort die braven deutschen Colonisten: hing es doch vor 120 Jahren nur an einem Haare, und bei der Unabhängigkeitserklärung wäre von den drei anerkannten Sprachen (deutsch, englisch und französisch) nicht das Englische, sondern das Deutsche zur Staatssprache erklärt worden. Seitdem ist dort Alles anglisirt, amerikanisirt, es hat nichts genutzt, daß durch wachsende Einwanderung der Bevölkerungstheil deutschen Blutes auf etwa 10 Millionen gestiegen und die Achtundvierziger die transatlantische Wissenschaft erst groß gezogen; die Mehrzahl der Deutschen haben mit ihrer Sprache ihre Nationalität abgelegt, und der Rest bereitet sich auf gleichen Wechsel vor.

Die deutschen Sprachgebiete außerhalb der staatlichen Grenzen des Reiches sind uns theils durch eigene Schuld, theils infolge fremder Unterdrückung ganz verloren gegangen oder drohen, uns in der Folge verloren zu gehen. Neue Gebiete aber haben wir nicht erworben. Was wir bisher an Colonien besitzen, rechnet hier nicht mit: dieselben können einen Zweck colonialer Anlagen wohl mit der Zeit erfüllen, nämlich die Erweiterung unseres Handels und die Versorgung des Mutterlandes mit Plantagenproducten; aber für die deutsche Besiedelung sind unsere Colonien nur wenig geeignet. Ueberschüssiges Menschenmaterial dafür hätten wir schon, unsere Bevölkerungsziffer wächst jedes Jahr um drei Viertelmillionen, und die Auswanderung geht, nachdem Amerika seine gastlichen Thore geschlossen hat, vielleicht nur deshalb so auffällig zurück, weil der Auswanderungslustige nicht recht weiß, wohin er sich wenden soll. Wir selber haben keinen Besitz, wo die Auswanderer der deutschen Sprache und Nationalität erhalten bleiben. Andere Nationen sind glücklicher, allen voran die Russen und Engländer, welche, kräftig vordrängend, immer neue ungemessene Gebiete sich, ihrer Sprache und ihrem nationalen Geiste unterwerfen. So ist es dahin gekommen, daß das deutsche Sprachenelement, welches nicht bloß vor 100, sondern noch vor 70 Jahren die Engländer und Russen numerisch überragte, heute von den ersteren bereits geschlagen, von den letzteren beinahe eingeholt ist. Das ist ein Verhältniß, welches sich zu unseren Ungunsten noch immer weiter verschieben muß, wenn nicht eine glückliche internationale Constellation uns Gelegenheit und Recht giebt, zu nehmen, was uns heute mangelt, so daß für das Herrschaftsgebiet der deutschen Sprache wieder, nach den schweren Verlusten eines Jahrhunderts, Gewinne verzeichnet werden können.

Die Ablehnung des Besuches des Großherzogs von Baden.

Die unhöfliche Abweisung des seitens Großherzogs und der Großherzogin von Baden dem Zaren zugedachten Besuches erregt überall in Deutschland Aufsehen und Entrüstung. Die officiösen Beschwichtigungsversuche, die das Ganze als einen Mißgriff untergeordneter Hofbeamten oder als ein einfaches Mißverständniß hinstellen möchten, werden wohl nirgends Anklang finden. Wäre eine solche Möglichkeit offen, dann würde man in Karlsruhe nicht zu dem ungewöhnlichen Schritte einer sofortigen halbamtlichen Veröffentlichung dieses Vorgangs im Regierungsblatt sich entschlossen, sondern eine Beilegung der peinlichen Angelegenheit auf vertraulichem Wege angestrebt haben. Dafür bürgt die milde, versöhnliche Art des greisen Großherzogs hinlänglich. Bei der hohen Verehrung, die der deutsche Kaiser für allezeit für seinen Oheim und seine Tante, die einzige Tochter seines kaiserlichen Großvaters, bekundet hat, ist anzunehmen, daß er diesen „Affront" so schwer empfinden werde, als ob er ihm persönlich zugefügt worden wäre. Sicher wird alles aufgeboten werden, um diesen unbegreiflichen Vorgang äußerlich beizulegen, und es ist zu hoffen, daß davon keine dauernde ungünstige Rückwirkung auf die bisher ungetrübten Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren zurückbleiben werden. Aber ebenso wäre zu wünschen, daß dieser Vorgang zur bleibenden Lehre dienen möchte. Unleugbar ist das Selbstgefühl des jungen Zaren auch von deutscher Seite ganz systematisch genährt worden. Es sind ihm vom Beginn seiner Thronbesteigung an bis in die jüngste Zeit Ehrungen erwiesen worden, wie sie sonst nur bejahrten Herrschern nach einer langen, ruhmvollen Regierungsthätigkeit zu Theil geworden sind, während Nikolaus II. bisher doch keine Gelegenheit gehabt hat, sich die Stellung als anerkanntes Haupt der europäischen Fürstenhäuser zu verdienen, wie sie Kaiser Wilhelm I. im letzten Jahrzehnt seiner gesegneten Regierung innegehabt hat. Es wäre sehr gut, wenn hierin infolge jenes Vorkommnisses eine gründliche Wandlung einträte und dem jugendlichen Selbstherrscher aller Reußen gegenüber auf deutscher Seite stets das bekannte Wort des Fürsten Bismarck zur Geltung käme: „Wir laufen Niemandem nach!" Dann wäre eine derartige Abweisung, wie sie soeben der ehrwürdige Großherzog von Baden hinnehmen mußte, in Zukunft unmöglich.

* * *

J. Berlin, 26. Oct. (Privattelegramm). Nach neueren Meldungen soll der badisch-russische Zwischenfall eigentlich in letzter Linie ein badisch-hessischer Zwischenfall sein, bezw. soll die Verstimmung zwischen den Höfen zu Karlsruhe und Darmstadt herrschen. Man will verschiedentlich die Ursache der bestehenden kühlen Beziehungen zwischen dem hessischen und badischen Hofe auf Aeußerungen zurückführen, welche seitens des letzteren Hofes bei dem damaligen Uebertritt der Prinzessin zum russisch-orthodoxen Glauben gefallen sind. Der Wunsch, das Großherzoglich badische Paar nicht in Darmstadt zu begrüßen, soll demnach hessischen Hofkreisen entspringen. Die bedauerliche Affaire sei also keineswegs auf politische, sondern auf ganz intime badisch-hessische Familienverhältnisse zurückzuführen; indessen wäre angesichts der noch immer ungenügenden Preßcommentare eine Aufklärung von authentischer Seite bei dem Aufsehen, den der Vorfall überall erregt, jedenfalls sehr erwünscht.

Politische Tagesübersicht.

Unter den zahlreichen Glückwunsch-Telegrammen an die Kaiserin zu ihrem letzten Geburtstag befindet sich auch ein solches vom „Plattdeutschen Verein Fritz Reuter" in Greifswald. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Du Vörbild van en düütsche Fru
För di stahn wi in Leiw un Tru,
Wi bidd'n Gott, hei mag di gewen
En rik geseguet langes Lewen."

Hierauf ließ die Kaiserin durch den Grafen v. Keller folgende telegraphische Antwort ertheilen:

„De Kaiserin seggt velen un gnädigen Dank
Vor't true Hart un den fründlichen Gruß,
Ok sei lewt dat Plattdütsch ehr Lewen lang;
Drum wir'n juch Wünsch ehr en hartlich Genuß!"

*

Zum Sturz des Cabinets Simitsch bringt eine Belgrader Correspondenz der „Köln. Ztg." folgende interessante Enthüllungen. Simitsch beging den Fehler und ließ Milan kurz nach der Cabinetsbildung ins Land. Nun trug sich aber Milan in jenen Tagen mit derlei anrüchigen Plänen herum, daß der Ministerpräsident auf seiner Abreise aus Serbien bestehen und sich seiner Wiederkehr widersetzen mußte. Milan ging nach Wien und nahm von hier aus den Kampf gegen Simitsch auf. Anfangs war der Biedermann im entschiedenen Nachtheile, da Natalie den treuen Freund nicht so leicht fallen lassen konnte. Der Umschwung in der Gesinnung Alexanders vollzog sich bei dem Besuche in Cettinje, von dem Simitsch gar so erfreuliche Dinge erwartet hatte. Der Monarch kam tiefgekränkt nach Wien, wo ihn Milan ungeduldig erwartete. Abends gab er ein glänzendes Mahl. Als man sich zu Tische setzte, hub er an: „Lieber Herr Simitsch. Sie, der große Freund unseres Hauses, haben also dem Fürsten Nikola in Cettinje die Hand geküßt! Wissen Sie nicht, daß Fürst Nikola unser größter Feind ist?" Simitsch erhob sich sofort und sprach: „Ich bin Ihr Gast und will mich in dieser Weise nicht abkanzeln lassen. Säße Ihr Sohn und mein König nicht in diesem Zimmer, so würde ich Ihnen die gebührende Antwort auf jene Frage ertheilen und gleichzeitig auch ganz offen heraussagen, wer der größte Feind der Dynastie Obrenowitsch ist." Sprach's und verließ mit einer stummen Verbeugung vor dem jungen König das ungastliche Gemach. Der Bruch war vollständig. Milan beutete die Gelegenheit aus, und es ging jetzt schon viel leichter, weil ja auch Natalie wegen des „Cettinjer Korbes" ungehalten war. Trotzdem wartete man, bis der Hajdukenproceß in Tschatschak ausgetragen würde, da man bei Hofe Werth darauf legte, daß Ranko Tajsitsch unter der radicalen Herrschaft verurtheilt werde. Es kam aber anders. Die radicalen Minister benutzten die letzte Abwesenheit des Hofes und trafen allerlei zweifellos unerlaubte Maßregeln, in Folge deren Ranko Tajsitsch freigesprochen wurde. Nun war das Maaß voll. Warum hat Simitsch das nicht zu vereiteln gewußt? Sein Sturz wurde beschlossen und ihm eines Tages lakonisch bekannt gegeben, daß der König diesmal „mit Papa" heimkehren werde. Darauf konnte Simitsch selbstredend nur mit seiner Entlassung antworten. Das sind die Ursachen seines Sturzes. Die Mißerfolge in Macedonien und am Balkan kommen dabei ebenso wenig als auch die „finanzielle Noth" in Betracht. Daran sind die Serben und namentlich Milan seit Jahren gewöhnt.

*

Der Wahlverein der Liberalen hielt in diesen Tagen in unserem Osten, in Pommern, Wanderversammlungen ab. Am ersten Versammlungstage wurde in Stolp verhandelt. Unser Stolper rn.-Berichterstatter schreibt uns darüber:

Vor etwa 220 bis 250 Personen eröffnete am Sonnabend Herr Reichstags-Abgeordneter Rickert im

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ach so! Verstehe schon!" Wernecke hatte einen kalten, moquanten Zug um den Mund, der seinem feingeschnittenen Gesicht schlecht genug stand. „Wir haben etwas von der brennenden Tagesfrage, von der Gleichberechtigung der Frau, ihrer Selbstständigkeit und so weiter und so weiter verlauten gehört und möchten da gern mitthun! Leider muß ich Dir das Geständniß ablegen, kleine Pussy, daß ich mich der ganzen berühmten Frauenfrage gegenüber total ablehnend verhalte. Wer von Euch einen Mann bekommen hat, der den Unsinn nicht mitmachen will, der hat sich diesem Mann zu fügen, — wer unverheirathet geblieben ist, der soll zusehen, wie er mit den Beschäftigungen durch die Welt kommt, die von jeher in das Gebiet der Frau gefallen sind, — und damit Punctum. Kleine, reizende Geschöpfe wie Du brauchen sich wahrhaftig mit diesen Dingen nicht den Kopf heiß zu machen, und wer Dir davon etwas vorgeredet hat" —

„Vorgeredet? Verlauten gehört?" Ruth sprach so erregt, daß sie die einzelnen Worte beinahe hervorstieß. „Ich hab' mich auf das eingehendste damit beschäftigt. Papa hat gesagt, das wäre eine der bedeutsamsten Fragen der Jetztzeit und bildete ein Stück unserer Culturgeschichte, — — wir haben uns in L. in solchen Verein als Mitglieder eintragen lassen und einschlägige Vorträge gehört, wir haben uns verschiedene Broschüren und Bücher, die diese Frage behandeln, zuschicken lassen, sie miteinander gelesen und die ganze Bewegung in anderen großen Städten, ja, in andern Ländern, aufmerksam verfolgt. Auch mein Fräulein Stahl ist ganz Feuer und Flamme dafür, daß den Frauen mehr Gebiete aufgeschlossen werden müssen, daß die Begabten unter ihnen das Recht und die Pflicht haben, ihre Anlagen auszunutzen und ihren Neigungen zu leben, ebensogut wie jeder Mann! Es sollen und werden es ja nicht Alle können, kaum der zehnte Theil, vielleicht auch der nicht einmal, aber die es können und wollen, die sollen es auch dürfen, ihnen muß nicht der Weg verlegt werden, — freie Bahn soll da sein für Alle! Das ist gar kein besonderes Gebiet und gar keine Frauenfrage, das ist einfach das Recht des Individuums, um das es sich handelt! Und weil ich mich verheirathet habe, soll ich aufhören, mich für diese wichtige Sache zu interessiren, soll so thun, als ob sie mich gar nichts mehr angeht? Glaubst Du, weil ich Deine Frau geworden bin, müsse ich aufgehört haben zu denken?"

Der Landrath saß da, mit halbgeöffneten Augen, ein Bein über das andere geschlagen, anscheinend vollkommen gleichmüthig den rechten Fuß tactmäßig hin- und herwippend. Es war ihm aber keineswegs so gleichmüthig zu Sinn. Schon seine Unterredung mit Ruth über den Tischler Willbrecht hatte in ihm ein ziemlich starkes Unbehagen zurückgelassen, und er hatte geschickt manövrirt, um einer etwaigen Wiederholung jener Scene oder einem ähnlichen Gespräch vorzubeugen, indem er die junge Frau in ein lebhaftes geselliges Treiben hineinzog, das sie vollständig in Anspruch nahm. Scheinbar war ihm das gelungen, aber eben auch nur scheinbar! Der geringfügigste Anlaß brachte wieder das zum Durchbruch, was Herr und Frau von Arnhausen Ruth's Charakter, Ruth's Eigenart genannt hatten, und was er, der Landrath, als ein mit siebzehn Jahren schlechterdings unvereinbares Etwas mitleidig hatte weglächeln wollen. Aber es ließ sich weder weglächeln, noch wegspotten, — es war da und würde ihm sicher, das sagte er sich heute, bei der sonst so reizenden Frau oft, sehr oft auf seinem Lebensweg unbequem werden. Es war nicht allein ihres Vaters Einfluß, — — — es war ihres Vaters ganze Art, die in ihr steckte, sie sah dem Baron von Arnhausen gefährlich ähnlich, wie sie dastand und fragte, ob sie aufhören solle, zu denken, weil sie Landrath Wernecke's Frau geworden sei! Sie hatte eigene Gedanken, so viel stand fest, — und jetzt dachte ihr Gatte schon nicht mehr, daß es eine leichte Aufgabe sein würde, sie ihr auszutreiben!

Daß er sich dies nicht merken lassen durfte, war selbstverständlich. Keinen Zoll breit nachgeben, — kein Parlamentiren, — ihr nur den Herrn zeigen!

„Liebe Ruth, wer spricht davon, daß Du nicht denken sollst! Thu' es ungescheut, mein Kind, es soll mich freuen, wenn Du für die vielen Stunden, in denen wir von einander durch meine Arbeiten und Fahrten getrennt sein müssen, einen Zeitvertreib hast! Nur gestatte mir zu betonen, daß ich für Deine Handlungen verantwortlich bin —"

„Pardon, Benno! Das bin ich selbst, — ich werde immer für das, was ich thue, einzustehen wissen!"

„Ich muß wiederholen: das ist mein Amt! Du hast Dich von meiner Hand führen und leiten zu lassen —"

„Nein!" rief Ruth leidenschaftlich, und die Augen flammten ihr. „Das will ich nicht und thu' ich nicht, ich will selbst meinen Weg finden!"

„Darf ich fragen, wie Du Dir die Ehe gedacht hast, mein Kind?"

„Nicht so, wie Du sagst! Nicht so, wie Du sie auffassest! Das Zusammenleben meiner Eltern, — das ist eine richtige Ehe! Sie haben auch manches zu überwinden gehabt und sind durchaus nicht in allem einig gewesen, — aber nie hat mein Vater meine Mutter als unmündiges Kind behandelt und ihr gesagt, er dulde nicht — und er verbiete ihr! Niemals! Er hat sie immer gebeten, und wenn sie es nicht einsehen konnte, das, um was er sie bat, dann hat er sie ungehindert gehen lassen!"

„Du hast mir schon mehrfach die Ehe Deiner Eltern zum Muster aufgestellt, — verzeih, wenn ich, bei aller Verehrung der Betreffenden, in meinem Hause und meiner Ehe Einiges anders zu haben wünsche."

„Du betonst nur immer Deine Wünsche, — die meinigen übergehst Du! Ich habe mich Dir damals gefügt, Du weißt, im Fall Willbrecht, wie Du zuvor sagtest, und leicht ist mir das nicht geworden. Ich glaubte, das hätte Dich erfreut und gerührt, und Dein Verfahren thäte Dir eigentlich leid —"

Der Landrath lächelte mild überlegen, — naive kleine Frau!

„Und Du wolltest das bei der nächsten Gelegenheit gut machen. Statt dessen kommst Du wieder mit Verbieten und willst mich in aller Unkenntniß lassen, willst nicht, daß ich lerne, Deinen Beruf verstehen —"

„Meine liebe Ruth, das hat wirklich nicht den mindesten Sinn! Wenn ich meinen Beruf verstehe, so ist es in der That genug!"

„Aber eine Frau muß doch eine Idee von dem haben, was ihr Mann thut und schafft. Ich habe eine ganz gute Auffassungsgabe und viel natürlichen Verstand, Du kannst es doch versuchen! Ich würde mich nicht hineinmischen in Deine amtlichen Angelegenheiten, nur mich für sie interessiren und sie verstehen wollen. Denkst Du es Dir denn nicht hübsch, solche Dinge mit mir durchzusprechen?"

„Gar nicht, Pussy! Wenn ich das will und muß, rede ich mit dem Amtsrichter oder mit den Herren vom Kreisausschuß, nicht aber mit meiner entzückenden kleinen Frau!"

„Papa hat Alles, Alles mit Mama beredet, — See-Entwässerung und Wiesenanlagen und Aufforstung, — auch Dinge, die eine Frau am Ende nichts angehen, — aber er hatte sie gelehrt, etwas davon zu verstehen, und ihr machte es Freude, weil es eben zu seinem Beruf gehörte! Und der Ausgangspunkt von unserem Gespräch war doch nur der, daß ich wissen wollte, ob Du mir wirklich vor dem Gesetz alles Mögliche — zu verbieten hast, — und wenn Du es mir freiwillig nicht sagen willst, Benno, — — — verlaß' Dich d'rauf, ich komme schon dahinter, ob Du das darfst oder ob Du mir bloß damit drohst! — Wenn Du als oberster Beamter einer Stadt nicht einen Menschen in Deinem Hause beschäftigen willst, der Dir offen Opposition macht, so muß ich mich fügen." (Fortsetzung folgt.)

Schützenhause die Sitzung. Im Namen des Stolper Ortsausschusses begrüßte Herr Rechtsanwalt Jacoby-Stolp die Versammlung.

Nach der Wahl des Bureaus erstattete Herr Rickert als der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Wahlvereins einen kurzen Bericht über dessen Thätigkeit. Dann sprach Herr Rechtsanwalt Jacoby über die Militärstrafproceßreform. Eine von ihm eingebrachte Resolution wurde angenommen, sie lautet:

Die Versammlung erklärt: Die seit Jahrzenten vom Reichstage verlangte und von den verbündeten Regierungen wiederholt und zuletzt durch den Herrn Reichskanzler bestimmt in Aussicht gestellte Reform der Militärstrafproceßordnung entspricht einem allgemein anerkannten dringlichen Bedürfniß. Bei der Reform müssen die Grundsätze der Ständigkeit und Selbstständigkeit der Gerichte, sowie die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gebracht werden.

Herr Abg. Geh. Baurath Benoit erstattete ein Referat über die Handelsverträge. Er wies auf die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe hin, der die Handelsverträge nicht erneuern und nach ihrem Ablaufe die Getreidezölle erhöhen wolle, und brachte eine Resolution ein, in der die Fortsetzung der Handelsverträge für dringend erforderlich erklärt wird.

Auf der Tagesordnung stand ferner ein Bericht des Herrn Gutsbesitzers Harder-Steinberg über die Lage der Landwirthschaft. Da Herr St. verhindert war, persönlich zu erscheinen, wurde sein Elaborat von Herrn Wüstenberg-Rexin verlesen. Die Leitsätze des Referats kehren in der folgenden Resolution wieder, die Herr Harder ausgearbeitet hatte und die von der Versammlung angenommen wurde.

Im Anschluß an die früher gefaßten Beschlüsse erklärt die Versammlung:

Durch Vermehrung der Verkehrsmittel (Kleinbahnen), billigere Eisenbahntarife, insbesondene für Futter- und Düngemittel, durch Hebung des Credits- und Genossenschaftswesens, durch Erleichterungen der Parcellirungen, durch Unterstützung von Meliorationen, sowie durch Vermehrung der Fachbildung ist die Landwirthschaft zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen und ihre Productionen zu verbilligen. Das Börsengesetz mit der Aufhebung des Terminhandels hat aber, sowie den Handel auch die Landwirthschaft geschädigt. Die Bestimmungen über die Preisnotirungen haben Differenzen zwischen Kaufleuten und Landwirthen herbeigeführt, welche für beide nachtheilig sind. Eine baldige Abänderung des Börsengesetzes nach dieser Richtung liegt im Interesse der Landwirthschaft. Die Erhaltung einer kaufkräftigen Kaufmannschaft, welche für die landwirthschaftlichen Producte einen günstigen Absatz vermittelt, kann den Landwirthen nur willkommen sein. Die Agitation des Bundes der Landwirthe für die unausführbaren und mit dem Staatswohle unvereinbaren sogenannten großen Mittel haben die Landwirthschaft schwer geschädigt, ihren Credit erschüttert und in weiten Kreisen der Landwirthe Muthlosigkeit verbreitet.

Abg. Rickert sprach darauf über das Vereinsgesetz. Er knüpfte an das bekannte Vorgehen des Landraths von Puttkamer an, kritisirte häufig vorgekommene gesetzwidrige Vereinsauflösungen und brachte schließlich folgende Resolution ein, die die Versammlung nach kurzer, zustimmender Debatte sich zu eigen machte:

Die Versammlung erklärt sich für ein freies Reichsvereinsgesetz und die sofortige Aufhebung des Verbots der Verbindung von politischen Vereinen unter einander, für wirksamen Schutz gegen willkürliche Verletzungen des Vereins- und Versammlungsrechts und für Ersatzpflicht der Beamten bei begangenen Gesetzwidrigkeiten.

Von besonderem Interesse war die Erörterung der Flottenfrage. Abg. Rickert hatte für den ursprünglichen Referenten, der verhindert war, das Referat übernommen. Er führte etwa Folgendes aus: Bedauerlich und für spätere Geschlechter völlig unverständlich sei es, daß die Frage der Vermehrung unserer Flotte ebenso wie s. Z. (1893) die Frage der Heeresverstärkung die freisinnige Partei getheilt sehe. Heut zu Tage stehe mehr auf dem Spiel als ein paar Millionen. Fragen der Landesvertheidigung, wie die Flotten-Frage eine sei, dürften, sofern grundsätzliche und Verfassungsfragen davon nicht berührt würden, nie und nimmer zum Maßstab und Prüfstein einer liberalen Gesinnung gemacht werden; thue man das doch, so werde es nie starke liberale Parteigruppen geben können. Der Flottenausbau ist von jeher von den Liberalen unterstützt worden; sie waren die ersten, die überhaupt die Schaffung einer Flotte verlangten. Im Danziger Artushof fand im Jahre 1860 eine Versammlung der Mitglieder des Nationalvereins statt, unter anderen waren Overbeck, Schultze-Delitsch, Forkenbeck dabei zugegen; diese Versammlung erhob nachdrücklich Einspruch gegen die Versteigerung der damaligen Bundesflotte. Ein Jahr später nahm der Nationalverein in Heidelberg nach einem Exposé von Schultze-Delitsch einen ähnlichen Beschluß an, den der Redner im Auftrage der Danziger Versammlung befürwortete. Damals brachte man durch Sammlung das Geld für 2 Kanonenboote auf, das der Regierung zur Verfügung gestellt wurde. Die 1867 herausgegebene Denkschrift über die Ziele einer deutschen Flotte, die im Reichstag des Norddeutschen Bundes allseitig, auch vom Fortschritt, gebilligt wurde, und die Denkschrift von 1873 gelten noch heute. Der Tirpitz'sche Plan liegt noch nicht vor, deshalb braucht man sich heute mit den Flottenforderungen im Einzelnen nicht zu befassen. Paradeschiffe wollen wir Freisinnigen nicht, wir wollen auch keine Weltpolitik, die sich überall einmischt und Verwickelungen zur Folge hat, wir wollen aber eine Flotte, die im Stande ist, die in der genannten Denkschrift erwähnten Aufgaben zu lösen. Unsere jetzige Flotte ist diesen Aufgaben nicht gewachsen. Es wäre ein politischer Fehler, wenn die Regierung beim Reichstage ein Septennat für die Schiffsbauten forderte. Ob sie es thun wird, weiß ich nicht. Weder nach dem Budgetrecht möglich noch zweckmäßig ist das Septennat. Schon in der Denkschrift von 1873 heißt es, daß der Flottenplan im Laufe der Jahre und Erfahrungen nicht unverändert bleiben könne. Ein starres Festhalten an den Schiffsclassen und Schiffszahlen sei nicht räthlich. Es heißt in der Denkschrift unter Anderem:

„Die Darstellungen und Berechnungen der Denkschrift können nur als der augenblicklichen Lage der Verhältnisse entsprechend und dürfen in der Hauptsache lediglich als die Regelung der Kostenfrage bezweckend angesehen werden. „Die genaue und im einzelnen bindende Feststellung kann nur durch die jährlichen Etatsanschläge erfolgen." Daran wird auch jetzt festzustellen sein. Wir werden die Flottenforderungen prüfen und nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches und nach den Bedürfnissen der Landesvertheidigung unsere Bewilligungen abmessen.

Eine Resolution wurde nicht gefaßt. Es folgte eine vertrauliche Besprechung über die nächsten Reichstagswahlen.

An die Mitgliederversammlung des Wahlvereins schloß sich eine öffentliche Versammlung, in der Abg. Rickert über die Verhandlungen der Mitgliederversammlung berichtete und das Ergebniß der vertraulichen Besprechung mittheilte. Danach ist für Körlin-Kolberg wieder Herr Geh. Baurath Benoit, für Stolp-Lauenburg Herr Wüstenberg-Rexin als Candidat aufgestellt, beide haben die Candidatur angenommen.

In der Discussion nahm zuerst Herr Voß-Beddin das Wort. Er erklärte, er stehe auf demselben Standpunkt wie Herr Rickert, insbesondere sei er für die Handelsverträge. Auffällig sei es, wie bei den pommerschen Wahlen neuerdings mit einem Male die adligen Conservativen überall verschwänden und bürgerliche an ihren Platz träten. Der Grund dafür sei: der Verein „Nordost" ist den Conservativen durch die Plautze gefahren! (Allgemeine Heiterkeit). Nun schieben die adligen Herren überall bürgerliche vor, deren Unterliegen im Wahlkampf nicht so schlimm sei. Der Redner ging dann auf die Forderungen der Liberalen ein; insbesondere verlangte er Erneuerung der Handelsverträge, Reform des Vereinsgesetzes, Hebung der Landschulen durch Ertheilung des Lehrerberufungsrechts an die Gemeinden, Nichterhöhung des Heringszolls. Weiter kam Herr Voß auf die sogenannte Spiritus-Liebesgabe und das Zuckergesetz, mit diesen beiden Dingen trieben die Agrarier Interessenpolitik. Der Redner wandte sich schließlich gegen den Antisemitismus und verlangte, die Gemeinden sollten das Recht haben, sich ihre Amtsvorsteher selber zu wählen.

Herr Bandt-Schmaatz streifte ebenfalls das Spiritus- und das Zuckersteuergesetz, kritisirte das Jagdgesetz und erörterte dann noch das Börsengesetz. Zum Schluß empfahl er die Candidatur des Herrn Wüstenberg.

Herr Abg. Benoit besprach das Handwerker- und das Margarinegesetz, ersteres sei ein ausgesprochenes Polizeigesetz. Sei Organisation sei sehr verwickelt. Das Margarinegesetz habe nur zur Folge gehabt, daß viele Kaufleute schon den Butterhandel aufgegeben und daß jetzt die Fleischer mit Margarine handelten.

Abg. Rickert ergriff noch einmal das Wort, um gegen die Conservativen zu sprechen, namentlich erörterte er das Vorgehen des Landraths v. Puttkamer. Seine lange Rede erntete lebhaften Beifall.

In der Lauenburger Versammlung, die am Sonntag in ähnlicher Weise verlief, trat auch ein Gegner, Herr Rittergutsbesitzer Fließbach-Landechow, auf, er setzte im Gegensatz zu den Rednern des liberalen Wahlvereins die Zwecke des Bundes der Landwirthe auseinander. Nachdem noch Herr Wüstenberg-Rexin und Herr Voß-Beddin gesprochen, verwahrte Herr Oberlehrer Henkel-Lauenburg die Freisinnigen gegen den Vorwurf, daß sie auf den Krücken der Socialdemokratie einherhumpelten. Die Freisinnigen wollten mit den gottlosen Bestrebungen der Socialdemokratie nichts zu thun haben. Nach einem Schlußreferat des Abg. Rickert, der gegen Herrn Fließbach sprach, brachte Herr Henkel noch den Rednern den Dank der Versammlung zum Ausdruck. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

*

Die Reformen für Creta. Wie die „Neue Freie Presse" aus Konstantinopel meldet, lassen sich die Vorschläge der Pforte zur Lösung der kretischen Frage in folgende Punkte zusammenfassen: Vollständige Autonomie der Insel unter Souveränetät des Sultans; Ernennung des Generalgouverneurs, der türkischer Unterthan, wenn auch christlicher Religion, sein soll, durch den Sultan; Garantie des Lebens und Eigenthums der muselmanischen Bewohner von Kreta; Aufrechterhaltung von türkischen Garnisonen und Belassung türkischer Kriegsschiffe an den Punkten der Insel, wo dies nothwendig ist; Ausübung aller Acte der Verwaltung und Justiz im Namen des Sultans; Zahlung eines festen jährlichen Tributs an die Türkei; Beibehaltung der türkischen Flagge für alle kretischen Handelsschiffe.

*

Der Saatenstand in Preußen war um die Mitte des Monats October nach der Zusammenstellung des statistischen Bureaus, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet, bei Winterweizen 2,6 (im September 2,5), Winterspelz 2,1 (2,1), Winterroggen 2,7 (2,8), Klee auch Luzerne 2,5 (2,5). Der Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen für Sommerroggen 821 (im Vorjahr 860), Winterweizen 1829 (1909), Sommerweizen 1560 (1613), Winterspelz 1226 (1278), Sommergerste 1614 (1696) Kilogramm vom Hectar.

Den Bemerkungen des Statistischen Bureaus ist zu entnehmen, daß der zu Anfang October eintretende Regen besonders in den westlichen Provinzen auf das Einbringen der Hackfrüchte und das Bestellen der Felder störend einwirkte. In einer Anzahl schlesischer Berichtsbezirke hat es in den ersten Octobertagen geschneit. Seit Mitte October war das Wetter wieder meist trocken und warm. Ueber Beschädigungen durch Mäuse und Engerlinge wird nur vereinzelt geklagt, dagegen vielfach über Ackerschnecken. Die Kartoffelernte ist zum größten Theile beendet; nur auf den größeren Besitzungen hat die Bergung derselben wegen des in vielen Gegenden sich besonders fühlbar machenden Arbeitermangels noch nicht abgeschlossen werden können. Günstiger lauten die Nachrichten über den Ausfall der Kartoffelernte, wie schon im Septemberberichte mitgetheilt werden konnte, aus den westlichen Provinzen. Als wenig widerstandsfähig und lohnend hat sich angeblich die „Dabersche" Kartoffel erwiesen, während auch in diesem Jahre „Magnum bonum" von vielen Seiten als die haltbarste und ertragreichste Sorte hervorgehoben wird. Der vorjährige Klee hat, mit Ausnahme der Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, der Menge nach einen durchaus befriedigenden zweiten Schnitt gegeben; doch hat das Heu, besonders in den Provinzen Posen und Schlesien, durch anhaltendes Regenwetter sehr gelitten. Erfreulich lauten die Nachrichten über den jungen Klee, der zum Theil so üppig gewachsen war, daß er gemäht und dann noch geweidet werden konnte. Zu Folge der ungünstigen Witterung hatten sich die Erntearbeiten ungewöhnlich in die Länge gezogen, weshalb auch mit der Bestellung der Winterfaaten erst so spät begonnen werden konnte, daß in vielen Berichtsbezirken die Arbeiten auch jetzt noch nicht zu Ende geführt sind. Im Allgemeinen sind die jungen Saaten gut aufgelaufen; durch die in den ersten Tagen des October eingetretene Kälte aber im Wachsthum zurückgehalten worden. Der Ertrag des Winterweizens hat wie der des Winterroggens die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllt. In Gegenden mit gutem Boden hat die Körnerbildung durch vorzeitiges Lagern gelitten; anderweit, besonders in den östlichen Provinzen, konnte der Winterweizen zum großen Theile nur mit Auswuchs eingebracht werden. Die Durchschnittserträge der Sommergerste, deren Bergung bei der Ernte vielfach durch Regen erschwert wurde, schwanken zwischen 2804 Kilogramm im Regierungsbezirke Magdeburg und 966 Kilogramm im Regierungsbezirke Köslin; im Staatsdurchschnitte bleibt der Ertrag gegen das Vorjahr um 5 Hundertheile zurück, wogegen derselbe eine, wie vorstehend angegeben berechnete, Mittelernte um 8 Hundertheile übersteigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Oct. Gestern Morgen begab sich der Kaiser vom Neuen Palais aus zu Fuß in die Garnisonkirche zu Potsdam, um dort dem Gottesdienst beizuwohnen. Nach dem Gottesdienst begab sich der Kaiser von der Kirche aus mit den drei ältesten Prinzen nach dem Regimentshaus des 1. Garde-Regts. z. F. und begleitete sodann den Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, die nach Plön abfuhren, nach dem Bahnhof, von wo der Kaiser zu Fuß in das Neue Palais zurückkehrte.

— Nach neueren Dispositionen wird der Reichskanzler Fürst Hohenlohe erst morgen in Berlin erwartet.

— Größere Wintermanöver sollen, wie aus Posen gemeldet wird, für diesen Winter in der dortigen Gegend geplant sein. In welchem Umfange sich dieselben bewegen werden, ist noch nicht bestimmt; doch meint man in militärischen Kreisen, daß das ganze Gardecorps zu einem großen Wintermanöver unter dem Befehl des Kaisers ausrücken wird.

— Der kaiserliche Landeshauptmann von Südwest-Afrika, Major Leutwein, ist gestern in Southampton angekommen und trifft in einigen Tagen in Berlin ein.

— Der Staatssecretär des Reichsmarineamt Contre-Admiral Tirpitz begab sich heute nach Dresden.

— Eine Berathung von Berliner Getreidehändlern fand heute statt, darüber, ob es angebracht sei, der Aufforderung des Handelsministers, an den Berathungen wegen der Errichtung einer Notirungscommission theilzunehmen, Folge zu leisten. Die Verhandlungen zogen sich in Folge großer Meinungsverschiedenheiten in die Länge und mußten vertagt werden, ohne daß ein Beschluß gefaßt worden wäre.

— Der Legationsrath v. Below-Schlatau ist zum Botschaftsrath und ersten Secretär der Pariser deutschen Botschaft und Graf v. d. Gröben zum zweiten Secretär ernannt worden.

Darmstadt, 25. Oct. Kaiser Nicolaus und der Großherzog von Hessen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten haben sich heute Vormittag zur Saujagd nach dem Kranichsteiner Park begeben. — Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawjew ist heute Abend hier eingetroffen.

Straßburg i. Els., 25. Oct. Der Staatsrath Julius Klein, ehemaliger Bürgermeister von Straßburg, ist, wie die „Straßburger Post" meldet, gestern gestorben.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 25. October. Das Kriegsministerium läßt im Verein mit den Ministern des Innern und des Ackerbaues Erhebungen über die Ursachen der Einwanderung von Ausländern in das Westgebiet und Niederlassung in demselben und über die Auswanderung aus demselben nach dem Innern des Reiches anstellen. Ebenso ist eine Commission beauftragt, genaue Informationen über die Zahl, die Beschäftigungsart 2c. der Ausländer (insbesondere der Fabrikarbeiter, Meister 2c.) in den Ostseeprovinzen einzuziehen.

Neues vom Tage.

Ueberfall.

Berlin, 26. Oct. Heute Nachmittag wurde die unverehelichte 16jährige Selma S. in der Wohnung ihrer Eltern in der Auguststraße an Händen und Füßen gebunden, besinnungslos von ihrer Mutter aufgefunden. Nach Angabe des Mädchens ist ein junger Mann in die Wohnung gekommen, um ein Zimmer zu miethen. Derselbe, anscheinend im Anfang der 20er Jahre stehend, war bekleidet mit einem hellen Winterüberzieher und schwarzer Hose und hatte blondes Haar, blaue Augen und weichen schwachen Schnurrbart. Da das Mädchen allein war, hat er sie gebunden und mit einem Revolver bedroht. Im selben Augenblick wurde an der Klingel gezogen. Der junge Mann ergriff die Flucht und gewann den Ausgang.

Zugentgleisungen.

Dresden, 25. Octbr. Von dem Personenzuge, welcher fahrplanmäßig um 1 Uhr 37 Min., von Bodenbach kommend, in Dresden einzutreffen hat, sind heute Mittag bei der Durchfahrt in Pirna die beiden letzten Wagen entgleist. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. In Folge des Unfalles ist das Gleis gesperrt; der Personenverkehr muß durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Lissabon, 25. Oct. Der Sonderzug, in welchem der König von Siam fuhr, kam gestern in Folge der Regengüsse der letzten Tage bei Povoa de Santa Iria zur Entgleisung. Nach kurzer Zeit konnte jedoch der Zug seinen Weg fortsetzen. Ein Unfall von Personen ist nicht vorgekommen.

Pulverexplosion.

Cherbourg, 25. Oct. Mehrere Tonnen Pulver, welche in einem Schiffe in der Nähe der großen Mole eingelagert waren, explodirten heute Nachmittag unter heftigem Knall. Die Erschütterung wurde in der ganzen Stadt verspürt und erregte eine lebhafte Panik.

Von Wilderern erschossen.

Königsberg i./Pr., 26. Oct. (W. T. B.) In Lipticken in der Oberförsterei Tapiau wurde der königliche Förster Komm von Wilddieben erschossen. Er hinterläßt seine Frau mit sieben unerzogenen Kindern.

Dreifacher Raubmord.

Brüssel, 26. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) In einem Hause, welches an der durch den Wald von Villers bei Namur führenden Straße steht, fand man gestern einen 86jährigen Greis, dessen verwittwete 50 Jahre alte Tochter und die 24jährige Tochter der letzteren ermordet. Es liegt Raubmord vor.

Verhafteter Bankdieb.

Hannover, 26. Oct. (Privattelegramm.) Bei dem Versuche, 4000 Mark serbische ammortisable Anleihe zu verkaufen, wurde heute im Bankhause S. Katz ein Mitglied einer internationalen Diebesbande verhaftet. Der Mann hatte 100 000 weitere gestohlene Werthpapiere bei sich. Er weigert sich hartnäckig, seinen Namen anzugeben.

Gekentert.

Die Vergnügungsyacht „Sourraine" des französischen Regimentsarztes Boucher kenterte in der Nähe der Küste bei Saint Servan, wobei seine zwei Töchter und ein Matrose ertranken.

Abgestürzt.

Seit längerer Zeit wurde der Arzt Dr. med. J. Iselin aus Glarus von seinen Angehörigen vermißt. Alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen waren vergebens. Er hatte sich zuletzt in Chur aufgehalten und von dort aus öfters Bergtouren unternommen. Durch Zufall entdeckte man dieser Tage oberhalb Wättis an einem steilen Felsabhang des Kalanda die Leiche Iselins. Es besteht kein Zweifel, daß man es mit einem Unglücksfall zu thun hat und Iselin beim Abstieg vom Kalanda nach der St. Galler Seite hin abgestürzt ist.

Der Fall Lehmann.

Zu unserem lebhaften Bedauern sehen wir uns durch das unqualificirbare Vorgehen des Herrn Dr. Lehmann veranlaßt, heute nochmals auf die unerquickliche Angelegenheit zurückzukommen. Mit allerlei Winkelzügen sucht sich Herr Dr. Lehmann um die offene, ehrliche Beantwortung der ihm von uns präcis und deutlich vorgelegten Frage herumzudrücken und dadurch, daß er es sich durch Unterschriften bescheinigen läßt, zu den Ausführungen des Herrn Kolath nicht gesprochen zu haben, den Kern der Sache zu verschleiern. Die Frage, ob Herr Dr. Lehmann mit oder ohne Bezug auf die Kolath'schen Ausführungen gesprochen habe, ist bei unserer „Erklärung an Herrn Dr. Lehmann" wegen ihrer vollständigen Bedeutungslosigkeit ausgeschieden.

Heute wie damals behaupten wir,

daß Herr Dr. Lehmann folgende Worte dem Sinne nach gesprochen hat:

„Zur Aufgabe müsse er (der Verein) es sich aber machen, künftighin solche Männer in die Stadtverordneten-Versammlung zu senden, die offen ihre Meinung äußern, dann werde sich der Magistrat auch nach den Wünschen der Bürgerschaft richten müssen."

Wenn Herr Dr. Lehmann noch immer nicht widerruft, daß ihm diese Worte von den „Danziger Neueste „angedichtet" worden seien, so hat er — ob absichtlich oder nicht —

die Unwahrheit gesprochen.

Es würde uns ganz besonderes Vergnügen machen, Herrn Dr. Lehmann an der Stelle, an welcher Zeugenaussagen unter Eid gestellt sind, den Beweis für unsre Behauptung erbringen zu können.

Die Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten".

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 27. October. Strichregen, wolkig mit Sonnenschein, windig, kühler. S.-A. 6,49, S.-U. 4,38. M.-A. 9,14, M.-U. 4,48.

* **Personalien.** An die Stelle des zum Polizei-Secretär ernannten und an das Polizei-Präsidium zu Hannover versetzten, früheren Hilfsarbeiters bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction, Herrn Eichel, ist der Militäranwärter Herr Schmidt als ständiger Hilfsarbeiter bei der letztgenannten Behörde einberufen worden und hat seinen Dienst bereits angetreten.

* **Herr A. Jon. Lange** legt in zwei uns von demselben zugegangen Zuschriften besonderen Werth darauf, daß öffentlich erklärt wurde, er habe unsern beiden Vertretern nicht bestätigt, daß sich Herr Dr. Lehmann gegen die Ausführungen des Herrn Kolat gewendet hat. Wir kommen hiermit diesem Wunsche bereitwillig nach, bemerken aber ausdrücklich, daß wir eine diesbezügliche Behauptung niemals aufgestellt haben. Unsern Vertretern kam es lediglich darauf an, durch Zeugen festzustellen, daß Herr Dr. Lehmann die von ihm abgeleugneten Worte thatsächlich gesprochen hat. Und das hat Herr Lange uns klipp und klar bestätigt.

* **Die Casino-Gesellschaft** wählte in ihrer General-Versammlung zum Vorsitzenden Herrn Oberst Klauenflügel an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Oberst Kämper und Herrn Hauptmann Meyfarth an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Hauptmann Blume in den Vorstand.

* **„Die officielle Frau"**, das sensationelle Schauspiel, das bei seinem Erscheinen so viel Aufsehen gemacht und bereits an der Bühne des Wilhelmtheaters, freilich in anderer Bearbeitung, zur Aufführung gekommen, wird nun am Freitag seinen officiellen Einzug auch in unser Stadttheater halten und zwar, wie wir hören, in glänzender Ausstattung. Das fünfactige Schauspiel von Hans Olden, das seine Erstaufführung in Prag am 28. März 1896 erlebt, hat, man könnte sagen, einen Siegeszug über die Bühnen Deutschlands und Oesterreichs genommen. Der Inhalt ist unseren Lesern bereits von früheren Kritiken her bekannt; auf die Inscenirung des effectvollen Werkes hat die Direction ganz besondern Sorgfalt verwendet und an Costümen und Decorationen nichts gespart. Der deutsch-russische Grenzbahnhof und der Ballsaal der Gräfin Ignatieff werden daher Haupt-decorationseffecte des Abends bilden. Nach alle dem wird „Die officielle Frau" gewiß auch an unserer Bühne bald zu den zugkräftigsten Stücken der Saison zählen.

* **S. M. S. Panzerkanonenboot „Mücke"** von der hier stationirten Reservedivision ist heute auf die hohe See gefahren, um dort mehrtägige Schießübungen vorzunehmen.

* **Die Torpedobootsflotille** ist nach Wilhelmshaven zurückgedampft. Vorher wird sie noch Swinemünde anlaufen. Gestern Abend verließ das letzte Torpedoboot S. 1 unsern Hafen.

* **Recruten-Vereidigung.** Heute Vormittag wurden die sämmtlichen evangelischen Recruten des 1. und 2. Bataillons Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr 5, des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176, des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und des Detachements Jäger zu Pferde nach vorangegangenem Gottesdienst in ihren Kasernements vereidigt. Die Fahnencompagnie war von dem Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 gestellt.

* **Grundstücksverkauf.** Der Rentier Otto Hoffmann aus Henbude hat sein Grundstück an den Königl. Musikdirigenten im 1. Leibhusaren-Regt. Nr. 1, Herrn Lehmann für 6000 Mk. verkauft.

* **Wagenmangel.** Mit Rücksicht auf die zur Zeit im Bereiche der preußischen Staats-Eisenbahnen bestehenden ungünstigen Wagengestellungsverhältnisse hat der Herr Eisenbahnminister neuerdings besonders darauf hingewiesen, daß alle Organe der Verwaltung während der Zeit, in welcher ganz außergewöhnliche Ansprüche an die Versorgung des Verkehrs gestellt werden, es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben fortgesetzt zu betrachten haben, Alles aufzubieten, was zu einer bestmöglichen Ausnutzung des Betriebsmaterials beitragen kann.

* **Die Regulirung der Weichsel.** Zu dem kürzlich auch in Danzig verhandelten Plane der Regulirung der Weichsel bis aufwärts Pieckel, bemerken die „Berl. Pol. N.": „Die Finanzirung des Unternehmens hängt von einer Verständigung der Deichverbände, der Provinz und des Staates über die Vertheilung der Kosten ab. Eine solche herbeizuführen, ist aber bekanntlich in den seltensten Fällen eine leichte Aufgabe, am wenigsten, wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um ein Unternehmen von so großer finanzieller Bedeutung handelt.

* **Einlager Schleuse,** 25. Oct. Stromab: Franz Köhna, mit 76,5 To., F. Ulawski, mit 76,5 To., E. Freschke, mit 76,5 To., Fr. Krüger, mit 75,5 To., F. Wittstock, mit 63,5 To. Gerste, sämmtlich an R. Groß & Co., Danzig. J. Hinze, von Bromberg mit 30 To. Mehl, D. „Weichsel", von Thorn mit 100 To. Zucker, beide an Joh. Ick, Danzig. D. „Frisch", von Elbing mit 50 To. Zucker, an Ad. v. Riesen, Danzig. D. „Martha", von Hirschfeld mit 42,5 To., Jac. Friedler, von Hirschfeld mit 57,5 To., J. Grajewski, von Bromberg mit 131 To., W. Farum, von Nakel mit 150 To., J. Okrowski, von Schwetz mit 110 To., J. Pohlmann, von Montwy mit 115 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. M. Rudnicki, von Kruschwitz mit 120 To., Carl Schneider, von Pokosch mit 130 To. Zucker, beide an Cohrs & Ammé Nachf., Neufahrwasser. — Stromab: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Coaks und Roheisen, 1 mit Petroleum, 2 mit Gütern.

* **Nachstehende Holztransporte** haben am 25. Oct. die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1/2 Trift kief. Kantholz von J. Wegner, Schultz durch St. Kubisch an Zebrowski, Bohnsack. 1 Trift kief. Kantholz und Sleeper, eich. Rundklötze und Schwellen von M. Lau, Pinsk durch A. Polick an Mentz, Bohnsack. 3 Triften kief. Kantholz und Sleeper, eich. Rundklötze, Plancons und Stäbe von G. Goldhaber, Dreuyeza durch G. Salzmann an Mentz, Bohnsack. 1 Trift kief. Kantholz von S. Warczawski, Dubienka durch J. Nötzel an Duske, Weichlinken. Stromauf: 1 Trift kief. Kantholz von L. Duske, Danzig durch E. Fobt an Jacoby, Neuteich.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 89274.

10 000 Mk. auf Nr. 41405.

5000 Mk. auf Nr. 22117 33767 89846 153557 189479.

3000 Mk. auf Nr. 9403 12139 31495 34848 46108 49721 56456 76964 79084 80179 84213 87820 93645 93771 96462 113176 125117 133895 138922 145438 145594 161595 163424 170763 172303 179183 191347 191956 192415 193869 194760 195861 203858 207024 218271 221094 224579.

1500 Mk. auf Nr. 10531 12546 14145 15987 24640 28957 30658 35397 35408 44703 46766 48868 50239 53110 63816 88006 88367 96337 103449 109588 109707 119411 138757 144010 149079 164171 167184 173150 187440 189 86 198799 195309 197548 199754 205135 214144 221324 222288 223351 224755.

* **Sterbecasse der Bediensteten in den Bezirken der Eisenbahndirectionen zu Bromberg, Danzig und Königsberg i./Pr.** Am 1. November d. Js. tritt der 4. Nachtrag zu dem Statut für die vorbezeichnete Sterbecasse in Kraft. Durch diesen Nachtrag ist der § 4 des Statuts dahin abgeändert worden, daß nunmehr Sterbegeldversicherungen im Betrage von 100 Mk., 200 Mk., 300 Mk., 400 Mk., 500 Mk. oder 600 Mk. zulässig sind. Mitglieder, die am 1. November 1897 das 40. Lebensjahr überschritten haben, können den bisher versicherten Betrag auf 400 Mk. oder darüber hinaus bis auf 600 Mk. innerhalb 6 Monaten — vom 1. November 1897 ab gerechnet — erhöhen, wenn sie die Beiträge nach dem Satze von jährlich 3 Mk. für je 100 Mk. Mehrversicherung vom 1. desjenigen Monats ab nachzahlen, in welchem sie das 40. Lebensjahr vollendet haben.

* **Unfälle.** Beim Verladen von Mehl auf einem Oderkahn am grünen Thor glitt der Schiffer Pieletzki mit einem gefüllten Sack aus und stürzte rücklings zu Boden und zwar so unglücklich, daß der schwere Sack auf ihn zu liegen kam und er einen Bruch des linken Schlüsselbeinknochens erlitt. P. wurde nach dem Lazareth Sandgrube gebracht. — Der gestern gemeldete Unfall der Aufwärterin Rebe hat sich nicht in der Drehergasse sondern in der Johannisgasse ereignet. — Der unbekannte junge Mann, der am Sonntag Abend von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn stürzte, ist bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein zurückgekehrt. Sein Zustand ist noch immer bedenklich.

* **Polizeibericht für den 26. October.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 schwarzer Damen-Regenschirm, Papiere des Heizers Paul Wagner, 1 brauner Glacéehandschuh, 1 Eisenbahn-Monatsfahrkarte für Wally Reimer, am 14. October cr. im Einsteigebrunnen auf Poggenpfuhl, enthaltend: 3 Ringe, 1 Münze, 1 Medaille und 1 Uhrschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, am 17. September cr. 1 Tuch mit ca. 2 Pfund Mehl, abzuholen von der Schneiderfrau Meta Lau, Tischlergasse Nr. 40. Eingefunden: 1 bunter Hund, abzuholen vom Arbeitsburschen Paul Diesing, Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 56, 1 schwarzer Hahn, abzuholen vom Herrn Rittmeister Otto, Hermannshöferweg Nr. 2.

* **„A. W. Kafemann" gestrandet.** Der Danziger Dampfer „A. W. Kafemann" ist wie uns ein Telegramm aus Greifswald meldet, heute auf dem Arkona Riff gestrandet. Der Vorderraum steht voll Wasser. Die Ladung bestand aus Brettern und Planken.

Der Rhederei Behnke u. Sieg, der der Dampfer gehört, ist folgende Nachricht zugegangen:

Der „A. W. Kafemann" ist heute in aller Frühe im Nebel bei Arkona aufgelaufen und hat 3 Schraubenflügel verloren. Der Capitän Steinhagen wirft, um loszukommen, einen Theil der Decksladt. Der Bergungsdampfer „Rügen" von Greifswald ist zur Strandungsstelle abgegangen. Man hofft den Dampfer schon im Laufe des Nachmittags frei zu bekommen.

Der stattliche, im Jahre 1891 auf der Klawitter'schen Werft gebaute Dampfer ist in unserem Hafen wohlbekannt, er ist erst gestern früh von hier ausgelaufen. Die Mannschaft besteht hauptsächlich aus Danzigern. Nach den vorliegenden Meldungen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Schiff gerettet wird.

* **Im Gewerbeverein** wird Herr Reichstagsabgeordneter Rickert am Donnerstag Abend einen Vortrag halten über „Eine polytechnische Hochschule in Danzig."

* **Messerstecherei.** Gestern Abend kurz nach 6 Uhr versetzte der vorbestrafte Arbeiter Alexander R. dem Zimmergesellen N. in einem Hausflur der Röpergasse einen nicht unerheblichen Messerstich in den Unterleib. R. wurde verhaftet.

* **Die hiesige Schuhmacher-Innung** hatte zu gestern Nachmittag nach ihrem Gewerkshause eine außerordentliche Versammlung einberufen, die sich mit der endgiltigen Beschlußfassung laut § 75 des Innungsstatuts betreffend Umgestaltung der Innung zu einer Zwangs-Innung beschäftigen sollte. Herr Stadtrath Gronau wohnte als städtischer Innungs-Aufsichts-Commissar der Versammlung bei. Nachdem der Gesetzentwurf betreffend die Zwangsorganisation des Handwerks eingehend durchberathen war, beschloß die von ca. 60 Meistern besuchte Versammlung, vor der endgiltigen Beschlußfassung erst noch eine aus 6 Herren bestehende Commission zu wählen, die mit dem Vorstande zusammen den Gesetzentwurf noch einmal prüfen soll. Nachdem dieses geschehen, wird wieder eine Versammlung einberufen werden, die endgiltig über die Umwandlung Beschluß fassen wird. In die Commission wurden die Herren Hoffmann, Kessel, Brückmann, Jablonski, Wolff I und Podgurski gewählt.

* **Taschendiebstahl.** Bei Gelegenheit einer Trauung in der Marienkirche wurde gestern Nachmittag einer Dame in der Kirche ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf die Frau eines Beamten und diese wurde in Haft genommen, doch nach ihrer Vernehmung wieder entlassen.

Provinz.

L. **Putzig,** 25. Oct. Heute fand die Körung der Privat-Deckhengste unter Vorsitz des Vorsitzenden der Körungscommission, Rittergutsbesitzer v. Rümker auf Kokoschken, statt. Es wurden 8 Hengste vorgeführt, wovon 5 angekört sind und zwar: Zwei des Grafen v. Krokow zu Krokow mit der Station Krokom, einer des Rittergutsbesitzers Hannemann in Brünhausen und zwei des Rittergutsbesitzers v. Below zu Rutzau mit der Station in Oslanin. Der Gestütsdirector des Landgestüts Marienwerder, Freiherr v. Schorlemer wohnte der Körung ebenfalls bei.

L. **Dirschau,** 25. Oct. Unsere freiwillige Feuerwehr hat sich heute als ausgebildete Truppe vorgestellt. Zuerst fand auf dem Schulhofe der höheren Töchterschule ein Gerätheexerzieren statt, ihm folgte nach etwa ¼ Stunden eine Alarmübung. 16 Minuten nach dem ersten Alarmzeichen waren zwei Spritzen, zwei Steigeleitern in Thätigkeit und drei Menschen durch den Rettungssack aus der dritten Etage gerettet. Ein so schnelles und schneidiges Vorgehen hatte man nicht erwartet. Ein Commers vereinigte Abends die activen wie passiven Mitglieder.

* **Elbing,** 25. Oct. Vor dem zweiten Strafsenate des Reichsgerichts in Leipzig sollte am 22. ds. Mts. über die Revision der separirten Frau Ida Freder geb. Rohde verhandelt werden, welche vom Landgerichte Elbing am 24. Mai wegen Erpressung verurtheilt worden ist. Auf ein von dem Arzte derselben eingelaufenes Schreiben hin, wonach die Angeklagte augenblicklich nicht im vollen Besitze ihrer Geisteskräfte, also nicht verhandlungsfähig sei, beschloß das Reichsgericht, den Termin auf einige Wochen auszusetzen und abzuwarten, ob bis dahin ein Physikatsattest gleichen Inhaltes einlaufen werde. Davon wird es dann abhängen, ob über die Revision verhandelt oder das Verfahren vorläufig eingestellt wird.

v. **Aus dem Kreise Culm,** 25. October. Heute Nacht fanden zwei große Stakenbrände statt. Gleichzeitig brannte ein Strohstaken auf dem Rittergute Borgswalde, der Frau Schirrmacher gehörig, und ein Erbsen- und ein Weizenstaken auf dem Vorwerk Gogolin, mit etwa 20 Fuder Erbsen und 60 Fuder Weizen Inhalt, dem Herrn Gutspächter Meffke gehörig, nieder. Die Spritzen aus Gr. Lunau, Steinwage und Schönsee waren zur Stelle. Wegen Fehlens einer dritten öffentlichen Verbindungsstraße zwischen der Chaussee Culm—Podwitz—Graudenz und der Bahnstraße kann bei derartigen Unglücksfällen trotz der geringen Entfernung erst nach Stunden zu Hilfe gekommen werden. — Unter dem Rindvieh des Gutes Plutowo ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* **Samter,** 25. Octbr. Sonnabend früh erschoß sich der am Ende der zwanziger Jahre stehende unverheirathete Mühlengutsbesitzer Ernst Fechner aus Obersitzko. Da er in geordneten Vermögensverhältnissen lebte, ist seine That unerklärlich.

∞ **Neuenburg,** 25. October. Die Beschaffung eines geeigneten Bauplatzes zu dem schon seit Jahren geplanten Schlachthause machte der Stadt viele Mühe. Nachdem wiederholt Plätze ausgesucht worden, ja einer sogar am „Hexensee" angekauft wurde, aber nachher als ungeeignet aufgegeben werden mußte, ist nun neuerdings eine andere Baustelle in Aussicht genommen. Wenn sich die etwa noch vorhandenen Schwierigkeiten überwinden lassen, wird im nächsten Jahre der Bau in Angriff genommen und beendigt werden. In der in diesen Tagen stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurde das Schlachthausbauproject berathen. Es soll eine Parcelle von dem Grundstück des Maurermeisters Herrn Lau in Größe von 2 Morgen für den Preis von 3000 Mk. angekauft werden. Es wurde der Bauplan genehmigt und der Magistrat beauftragt, alles weitere zu veranlassen, die Anlage soll mit Kühlhausanlage, deren Kosten allein sich auf 15000 Mk. belaufen, 75000 Mk. kosten, während der vorige Plan auf 56 000 Mk. ohne Kühlhausanlage veranschlagt war. — Zum Besten der Ueberschwemmten veranstaltete gestern der Männergesangverein im „Schwarzen Adler" eine Vorstellung, deren Ertrag sich auf 200 Mk. belief.

n. **Marienburg,** 25. Oct. Der Arbeiter Groß, dessen Ehefrau und der Arbeiter Plohmann überfielen in der Nähe des Welschen Gartens den Arbeiter Kunschkowski; die beiden Arbeiter drückten den Ueberfallenen gegen den Kloben und die Frau raubte dem Wehrlosen das Portemonnaie mit 45 Mark Baargeld aus der Tasche. Der Polizei gelang es, das Ehepaar zu verhaften, während Plohmann bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. — Die Untersuchung in Betreff des Entgleisens auf der Rübenbahn bei Tannsee hat ergeben, daß hier keine böswillige Absicht zu Grunde lag. Ein Knecht aus Tannsee hatte aus Fahrlässigkeit sein Geschirr nebst Kette auf dem Schienengleise liegen gelassen und dadurch einen Wagen zur Entgleisung gebracht. — Der erst vor acht Tagen als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Landwirthschaftsschule angestellte Herr Lindenmeyer hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 26. Octbr.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,15—8,20 bez. und Geld incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. —. Termine: October Mk. 8,45, Novbr. Mk. 8,42½, December Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,77½, Mai 8,97½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: October Mk. 8,45, November Mk. 8,42½, Decbr. Mk. 8,52½, Januar-März Mk. 8,75, Mai Mk. 8,97½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. October.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: NW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 706 Gr. Mk. 165, hellbunt 750 Gr. Mk. 175, hochbunt bezogen 758 Gr. Mk. 172, hochbunt 732 Gr. und 740 Gr. Mk. 180, 750 Gr. und 758 Gr., 761 Gr. und 774 Gr. Mk. 183, weiß 737 Gr. Mk. 178, 753 Gr. Mk. 183, Sommer stark bezogen 697 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen ruhig und unverändert. Bezahlt ist inländischer 753 Gr. Mk. 131, etwas krank 714 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 642 Gr., 644 Gr. und 650 Gr. Mk. 100, 624 Gr. Mk. 103, 635 Gr. Mk. 106, 644 Gr. Mk. 109, kleine 609 Gr. Mk. 97 per To.

Hafer inländischer Mk. 125, feine Mk. 138, 140 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 250, hellere Mk. 320 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 212, 218 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 242 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Mk. 153 per Tonne bezahlt.

Spiritus matt. Contingentirter loco Mk 60,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
4% Reichsanl.	102.80	102 75	1880er Russen	102.75	—.—
3½% „	102.75	102.80	4% Russ. inn. 94.	—.—	66.30
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	89 60	89.60
4% Pr. Cons.	102.75	102.80	6% „	95.40	95.25
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb. A.	97.75	97.90
3% „	97.60	97.50	Franzosen ult.	141.50	141.50
3½% Wp. „	100.—	99.80	Mariend.-Mlw. St. Act	80.75	80.90
3½% „ neul. „	100.—	99.80	Mariendrg.-Mlw. St. Pr.	120.25	120.25
3% Westp. „ „	91.90	91.90	Danziger Oelm. St.-A.	106.50	106.75
3½% Pommer. Pfandbr.	99.90	99.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	106.75	107.—
Berl. Hand. Ges	165.90	166.25	Laurahütte	167.20	167.90
Darmst.-Bank	154.50	155.—	Warz. Papierf.	191.25	192.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.05	170.05
Deutsche Bank	202.40	202.25	Russ. Noten	216.70	216.60
Disc.-Com.	197 60	197.50	London kurz	—.—	20.345
Dresd. Bank	155.50	155.25	London lang	—.—	20 205
Oest. Cred. ult.	220.40	221.—	Petersbg. kurz	216.10	216.10
5% Rtl. Rr.	92.30	92.50	„ lang	213.30	—.—
4% Oest. Gldr.	104.40	104.30	Privatdiscont.	4%	4 1/16%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.25	92.10			
4% Ung. Gldr.	103.40	103.30			

Tendenz: Trotz gestriger tiefgehender Verstimmung der westlichen Börsen vermochte Deckungsbedürfniß in Local-Werthen günstige Beurtheilung des Bankausweises, sowie bessere Curse aus Oesterreich und Italien einer festen Stimmung hier zum Durchbruch zu verhelfen. Auch deutsche Bahnen, sowie Prinz Heinrich-Bahnen anziehend. Canada trotz der Mehreinnahme von 135 000 Dollar in der dritten October-Woche schwächer. Zusammenhängend mit der Flauheit an New-Yorker Börse, woselbst die beantragte Vertagung der Sanirung der Union-Pacific sehr verstimmte. Ultimogeld zu 4¾ Proc. gefragt.

Berlin, 26. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 40,30. Der in Nordamerika eingetretene Rückschritt hatte Anfangs hier auf die ohnehin matte Stimmung für Getreide noch mehr gedrückt, aber bei offenbarem Mangel an Verkäufern konnten die Preise von Weizen und Roggen die Verschlechterung ungefähr wieder einholen, von der zunächst gesprochen worden war. Hafer bleibt sehr fest. Rüböl ist still. Die Preise streben jedoch aufwärts. Bei schwächerer Zufuhr wurde 70er Spiritus loco ohne Faß wie gestern 40,30 erzielt. 50er fehlt. October machte sich etwas knapper. Spätere Lieferungen waren nicht beachtet. Noch ist nichts auf October geliefert worden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	—	—	—	138
Stolp	182—195	120—130	125—145	124—136
Kolberg	175—180	130—135	137—140	130—131
Bez. Stettin	174—176	127—131	130—144	130—135
Danzig	183—187	133	134—136	134—140
Königsberg	168½-70	125	—	126
Breslau	187	150	157	138
Gleiwitz	195	150	155—160	145
Bromberg	174—176	130	120—145	130—142
Graudenz	175—185	128—130	120—150	125—140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	187	146¾	—	149½
Stettin	170—176	130—134	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 25./10	a. 23./10
New-York	Berlin	Weizen	97⅞ Cts.	209,07	208,50
Chicago	Berlin	Weizen	94 Cts	213,10	211.20
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 7 d.	216,—	213,70
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	198,95	197,35
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,05	145,55
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	204,25	204.25
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	152,—
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	210,05
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	193,90	193.90
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	143,10	143,10

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 26. October.

Bullen: 44 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 29 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—25 Mk. — **Ochsen:** 24 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27—28 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 22—23 Mk. **Kalben und Kühe:** 69 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — **Kälber:** 48 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 36 bis 38 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 142 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 24—26 Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18—19 Mk. — **Schweine:** 985 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Octbr. Wasserstand: 0,88 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Jenjurski	D. Warschawa	Leer	Kamion	Danzig
H. Nickel	Kahn	Zucker	do.	do.
Paluszewski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Ingwer per Steiner 3 Traften mit 4056 kief. Mauerlatten. Von Kiel per Grodowski 2 Traften mit 3080 kief. Mauerlatten. Von Goldhaber per Halper 5 Traften mit 35 kief. Mauerlatten, 4900 kief. Sleepern, 2600 kief. einfachen Schwellen, 350 eich. Kreuzhölzer, 3000 eich. Rundschwellen, 3200 eich. einf. Schwellen, 300 eich. dopp. Schwellen, 60 Blamisern, 81 Speichen. Von Karpf per Kunik 2 Traften mit 444 kief. Rundhölzern, 1363 kief. Mauerlatten. Von Beyer und Kirchenberg per Mikolawski 2 Traften mit 2054 kief. Mauerlatten, 308 kief. Sleepern, 94 kief. einf. Schwellen, 3 kief. dopp. Schwellen, 128 eich. Plancons, 417 eich. Rundschwellen, 265 eich. einf. Schwellen, 58 eich. dopp. Schwellen, 280 Blamisern, 216 Speichen. Von Rosenblatt per Tannenbaum 2 Traften mit 1249 kief. Mauerlatten, 142 kief. Sleepern, 280 kief. einf. Schwellen, 952 eich. Rundschwellen, 1641 eich. einf. Schwellen. Von Steisower per Spring 1 Traft mit 202 tann. Balken, 259 eich. Plancons. Von Schulz per Lehmann 2 Traften mit 1699 kief. Sleepern, 6890 kief. einf. Schwellen, 3752 Pfählen. Von Lewin per Tannenbaum drei Traften mit 4166 kief. Mauerlatten, 13471 kief. einf. Schwellen, 13 eich. Rundhölzern, 132 eich. Rundschwellen, 33 eich. einf. Schwellen, 8500 Stäben, 4465 Tramwayschwellen. Von Steinberg per Silberfarb 260 kief. Mauerlatten, 356 kief. Sleeper, 33213 kief. einf. Schwellen, 335 eich. Rundschwellen, 190 eich. einf. Schwellen, 48 eich. dopp. Schwellen. Von Sutin per Silberfarb 300 kief. Mauerlatten, 14750 kief. einf. Schwellen. Von Winograth per Silberfarb 700 kief. Mauerlatten, 120 kief. Sleeper, 6825 kief. einf. Schwellen, 1250 eich. Kreuzhölzer, 30 eich einf. Schwellen, 10 eich. dopp. Schwellen, 180 Elsen. Von Halpern per Silberfarb 6 Traften mit 990 kief. Balken und Mauerlatten, 460 kief. Sleepern. Von Reich und Karpf per Reibhuhn 2 Traften mit 27 kief. Rundhölzern, 8400 kief. Mauerlatten, 120 kief. einf. Schwellen, 17 eich. Plancons.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 23. October.

Angekommen: „Kursemnecks," Capt. Muzneck, von Shoreham mit Theer und Pech.

Gesegelt: „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Wilhelm," SD., Capt. Waak, nach Hamburg mit Gütern. „Ravenna," SD., Capt. Moir, nach Dundee mit Zucker. „Irma," SD., Capt. Wyk, nach Wyborg mit Getreide und Zucker. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Nantes mit Holz. „Diana," SD., Capt. Weißenhorn, nach Königsberg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 25. October.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Vera," Capt. Vanselow, nach Hartlepool mit Holz. „Borodino," SD., Capt. Thornhill, nach Hull mit Gütern.

Neufahrwasser, den 26. October.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Adele," SD., Capt. Krützfeld, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Schooner.

Standesamt vom 26. October.

Geburten: Commis Carl Pilz, S. — Maler Gustav Heinike, S. — Feuerwehrmann Joseph Zibulski, T. — Bahnpostschaffner Albert Sorgatz, S. — Arbeiter Friedrich Neumann, S. — Malergehilfe Theodor Rychlowski, T. — Arbeiter Theodor Lewandowski, S. — Schmiedegeselle Robert Zoellner, S. — Arbeiter Johann Hoffmann, T. — Schiffszimmermann Eugen Bondzio, T. — Maurergeselle Robert Schimakowski, S. — Bankdirector Isidor Haberfeld, T. — Unehelich 2 Söhne.

Aufgebote: Schmiedegeselle Friedrich Zbrzezny, hier und Johanna Wilhelmine Prohl zu Sandweg. — Tischler Wendelin Ley, hier und Martha v. Plata zu Ohra. — Siebfabrikant Johann Lewandowski und Franziska Rosalie Schultz zu Ohra. — Zimmermann Carl Emil Wandt, hier und Anna Catharina Wandt geb. Holstein zu Ohra. — Tischlergeselle Robert Zindrowski, hier und Marie Groß zu Zoppot. — Arbeiter Jacob Lehmann und Martha Marianne Pawelczyk zu Lindenhof. — Arbeiter August Wegner und Marie Wegner zu Dorf Freudenthal. — Arbeiter Johann Georg Grabowski und Maria Schnigowski zu Wernersdorf. — Arbeiter Stanislaus Wietrykowski und Maryanna Walichniewicz zu Domäne Papau. — Magistratssecretär Karl Hermann Gustav Podratz zu Riesenburg und Bertha Emma Kablitz zu Dt. Eylau. — Maurergeselle Hermann Baruske und Johanne Wilhelmine Hardt zu Tabern. — Arbeiter Theophil Okuniewski und Auguste Weyeer zu Sykorschin.

Heirathen: Regierungs-Civil-Supernumerar Georg August Wilhelm Habich und Margarethe Helene Antonie Barisch. — Malergehilfe Johann Lehmann und Elisabeth Bertha Borchardt. — Schlossergeselle August Otto Langkopf und Theresia Maria Buchholtz. — Bäckergeselle Rudolph Domanski und Auguste Heinriette Neumann. — Arbeiter Hermann August Müller und Bertha Emilie Schroeter. Sämmtliche hier. — Buchhalter Ludwig Eugen Piotrowski zu Czersk und Antonie Steller hier.

Todesfälle: S. des Schmiedgesellen Ludwig Kuhnke, 7 W. — Wittwe Christine Schutz geb. Buck, 81 J. — T. des Glasers Paul Müller, 6 M. — S. des Klempnergesellen Paul Baldan, 2 W. — Unverehelichte Elise Struwy, 72 J. — Wittwe Anna Katharina Potriefke geb. Groth, fast 76 J. — S. des Schlossergesellen August Hinz, 3 M. — Rübenunternehmer Josef Zelinski, 30 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Darmstadt-Carlsruher Zwischenfall.

J. **Berlin,** 26. Oct. Nach einer unserem Berliner Bureau aus Darmstadt zugehenden Privatmeldung soll die Verstimmung zwischen dem Darmstädter und Carlsruher Hofe aus einer viele Jahre zurückliegenden Angelegenheit datiren, die mit einem Heirathsproject in Verbindung steht. Es soll nämlich s. Zt. das Project einer Verlobung der damaligen Prinzessin Alix von Hessen, jetzigen Kaiserin von Rußland, und einem badischen Prinzen bestanden haben. Der badische Hof soll aber dieses Project abgelehnt haben, wodurch absichtslos tiefe Verstimmung auf Seiten der hessischen Fürstenfamilie eingetreten sei. Demnach scheint es, als ob die Zarin in Gemeinschaft mit dem großherzoglich-hessischen Paare auf den Zaren dahin eingewirkt habe, den Besuch der badischen Herrschaften abzulehnen.

(Damit würde also der Thatbestand einer Höflichkeitsverletzung gegenüber dem badischen Fürstenhause zugegeben sein, nur hätte der Zar diese Höflichkeitsverletzung nicht in seiner Eigenschaft als russischer Kaiser, sondern als Angehöriger der hessischen Familie gethan. Red.)

G. **Frankfurt a. M.,** 26. Oct. Wie die „Frankfurter Zeitung" in dieser Angelegenheit aus Darmstadt erfährt, wird dort der Zwischenfall damit erklärt, daß die Reisedispositionen des Zaren durch die plötzliche Besuchsansage umgestoßen worden wären. Auch hätte dem Besuch ein Gegenbesuch folgen müssen, wozu die Zeit nicht mehr ausreichte, da die Abreise am Freitag erfolgen soll. Die Form der Ablehnung sei keineswegs eine so schroffe gewesen, wie von Karlsruhe gemeldet wurde. Wäre der Besuch von langer Hand vorbereitet und angekündigt worden, so hätte der Zar den Großherzog mit Freuden aufgenommen. Von einem Zwist zwischen dem Großherzog und dem Zaren könne keine Rede sein. Der „Berl. Loc.-Anz." schreibt dazu aus Darmstadt: Zur Erklärung der Ablehnung des Besuches des Großherzogs von Baden wird auf die Thatsache hingewiesen, daß die hessischen Herrschaften sehr repräsentationsmüde seien. Die ungeschickte Form der Antwort sei vielleicht auf einen Mißgriff eines Unterbeamten zurückzuführen. Zu berücksichtigen sei auch, daß die Kaiserin von Rußland ihr jüngstes Kind selbst nähre. Jedenfalls sei die Antwort bei einer Berathung des Zarenpaares mit der großherzoglich hessischen Familie beschlossen worden.

Es sind das doch alles nur mehr oder weniger leere Redensarten. Wenn die großherzoglich hessischen Herrschaften auch „repräsentationsmüde" sind, so ist das noch immer kein Grund, um den greisen Großherzog von Baden zu brüskiren.

S. **Köln,** 26. Oct. Die „Köln. Ztg." schreibt an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe:

Noch bedauerlicher als die Ablehnung des Besuches des badischen Großherzogs durch den Zaren sei die Mittheilung des Darmstädter Hof-Berichts als Antwort auf den Karlsruher Hofbericht, daß der Zar und der Großherzog von Hessen sich zur Saujagd begeben hätten. Die „Köln. Ztg." sagt: Der tief gekränkte Großherzog von Baden dürfte versichert sein, daß das gesammte deutsche Volk mit dem verehrten Fürsten diese Empfindung theile; denn wenn irgend ein Ueberlebender aus Deutschlands großer Zeit sich ein Recht auf die Liebe des Volkes erworben habe, so sei er es. Dieses Gefühl werde nach der dem Großherzog gewordenen Kränkung allgemein auflodern. Indessen sei dem Vorfall keine politische Bedeutung zuzuschieben, denn über gesellschaftliche Formen habe nicht die politische Meinung, sondern das Taktgefühl zu Gericht zu sitzen. Wie aber auch dieser Wahrspruch ausfallen möge, er werde den Zaren nicht berühren, denn dieser sei Gast auf deutschem Boden, und nach gutem altem Recht sei den Deutschen das Gastrecht heilig.

Raiffeisen in Oesterreich.

Wien, 26. Oct. (W. T.-B.) Gestern begann der erste österreichische Raiffeisen-Tag unter Vorsitz des Landmarschalls Gudenus. Anwesend waren der Ackerbau-Minister, Vertreter des Ackerbau- und Finanzministeriums, der Statthalterei und der landwirthschaftlichen Gesellschaft. Der Ackerbau-Minister versicherte, er strebe an, der in Deutschland anerkannten Verbindung von Selbst- und Staatshilfe auch in Oesterreich die möglichste Geltung zu verschaffen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, wodurch der Landesausschuß beauftragt wird, für Schaffung eines eignen Ressorts für landwirthschaftliches Genossenwesen im Ackerbau-Ministerium und für die Ernennung von Practikern aus der Raiffeisen-Organisation zu Beirathen vorzusorgen.

Der Brand der Naphta-Quellen.

Baku, 26. Oct. (W. T.-B.) Der Brand der Naphta-Quellen im Vororte Romany ist nunmehr gelöscht. Der Schaden wird unter Einrechnung der in Folge des Stillstandes der Naphta-Raffinerie entstandenen Verluste auf eine Million Rubel geschätzt. Neuerdings ist eine Naphta-Quelle in dem Vororte Bibi-Eibat in Brand gerathen.

V. **Wilhelmshaven,** 26. Oct. Hier wird demnächst eine zweite Kirche erbaut. Der Kaiser hat 200 000 Mark zu den Kosten derselben beigesteuert.

Wien, 26. Oct. (W. T.-B.) Abgeordnetenhaus. Vice-Präsident Abrahamowitsch verliest eine Zuschrift des Präsidenten Kathrein, worin dieser sein Amt als Präsident des Hauses niederlegt. (Bewegung im Hause.)

Wien, 26. Oct. Die italienische Polizei hielt in Kanea einen Dampfer an und confiszirte nach der „N. Fr. Pr." an Bord desselben 10 000 Stück Grasgewehre, die im Piräus eingeladen und für die kretensischen Insurgenten bestimmt waren. — Das Grasgewehr ist die Ordonnanzwaffe der griechischen Armee. Es wird als zweifellos betrachtet, daß diese Waffensendung für die kretensischen Insurgenten mit Vorwissen der griechischen Regierung erfolgte also einen effektiven Friedensbruch bedeute, was große Entrüstung hervorruft.

Cherbourg, 26. Oct. (W. T.-B.) Das Schiff, auf welchem die gemeldete Pulver-Explosion stattfand, war das ehemalige Küstenwachtschiff „Bélier". Dasselbe war vom Staate verkauft worden und sollte zerstört werden. Durch die Explosion wurde eine Person getödtet und drei verwundet. Der „Bélier" hatte an Bord eine ziemlich große Menge Pulver, welches zur Demolirung des Schiffes dienen sollte.

Ploesci (Rumänien), 26. Oct. (W. T. B.) Gestern wurde festlich das Denkmal des 2. Jägerbataillons enthüllt, welches bei dem ersten Siege des rumänisch-russischen Heeres von Plewna sich auszeichnete und die Route Grivitzo am 11. September 1877 erstürmte. König Karol hielt eine Rede; er dankte der Stadt für das erste Denkmal der tapferen Helden, die ihr Leben für Rumäniens Unabhängigkeit geopfert. Nach dem Feste kehrte der König nach Pelesch zurück.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Auction

Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 13.

Donnerstag, den 28. October 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich die hier eingebrachten Sachen gegen baare Zahlung versteigern:

2-spännigen Tafelwagen auf Federn, 1-spännigen Kastenschlitten, 3 Satz Gesindebetten, Bettgestelle, Pult, Eisspind, Tische, Bänke, Ketten, Harken, Forken, Schaufeln, Tombank, 3 Meter lang, Waschbütten, Eimer, Wassertragen, Schmalzpresse, Beile, Messer, Mulden, Pökelfässer, Kinderwagen, Makulatur, Sägen, 2 complete Pferdegeschirre, Wiegemesser (6-schneidig, mit Block), Bodenrummel und 12 Hühner mit Keuchelkorb.

Schlichting, (630
Auctionator, gerichtlich vereid. Taxator.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Dienstag, den 26. October 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Concert der Opernmitglieder.

Clavierbegleitung: Heinrich Kiehaupt.

Hierauf:

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Acten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Aloys von Mittersteig, k. k. Hofrath	Max Kirschner.
Clementine, seine Frau	Anna Kutscherra.
Cilly, beider Tochter	Cilly Klein.
Gräfin Hermance Trachau	H. Meltzer-Born.
General Suwatscheff	Franz Wallis.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Ludwig Lindikoff.
Leopold von Mittersteig, Bade-Commissar	Emil Berthold.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Marie Bendel.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Alex. Calliano.
Baumann	Josef Kraft.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Größere Pause nach dem Concert.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Der Evangelimann.** Oper.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper.

Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. Novität! Zum 1. Male. **Die officielle Frau.** Schauspiel.

Sonnabend. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 7. Classiker-Vorstellung. **Nathan der Weise.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute:

Benefiz Littke Carlsen.

Mittwoch, den 26. October 1897:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit das gegenwärtig vorzügliche October-Ensemble.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 27. October 1897:

Gesellschafts-Concert

(Internationaler Componisten-Abend)

(Frankreich — Italien — Deutschland)

der ganzen Capelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

Direction: Herr **C. Thell,** Königl. Musikdirigent.

(U. A.: Tell-Ouverture v. Rossini, Freischütz-Ouverture v. C. M. v. Weber, Vorspiel z. Op. Die Rantzau v. Mascagni, Traviata-Fantasie v. Verdi, Angelus v. Massenet 2c.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 bei **C. Ziemssen's** Musikalien-Handlung (**G. Richter**), Hundegasse Nr. 36 und **W. Otto,** Cigarren-Handlung, Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logen sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

557)

Sonntag, den 31. October 1897:

Grosses Concert.

Restaurant u. Café „Olivaer Hof"

Holzmarkt 7.

Mittwoch Abend:

Karpfen blau und in Bier,

Königsberger Rinderfleck,

wozu ergebenst einladet (604

J. V.: **W. Flier.**

Café Hofer (Inhaber A. Jonas)

Alt-Schottland bei Stadtgebiet.

Jeden Mittwoch:

Familien-Abend.

Danziger Männer-Gesangverein.

Mittwoch, 27. October,

nach der Uebungsstunde:

Herrenabend

für die activen und passiven Mitglieder. (558

Der Vorstand.

Dr. Schustehrus. C. König.

Café Ludwig, Halbe Allee,

Jeden Mittwoch: (21729

Frische Waffeln.

Restauration Neues Schifferhaus

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.

Heute Dienstag:

Großes Frei-Concert.

Eisbein mit Sauerkohl,
Gänseweißsauer,
Aal in Gelée,
Ausschank von Actienbier.

J. V. **A. Greil.**

Restaurant H. Funk

Jopengasse 24.

Täglich:

Königsberger Rinderfleck,

Eisbein mit Sauerkohl.

„Hôtel de Berlin" in Danzig

ist durch Kauf in meine Hände übergegangen und steht bereits unter meiner Leitung. Ausgestattet mit reichen Fachkenntnissen, werde ich es mir angelegen sein lassen, allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden.

Küche und Keller bieten das Beste, sämmtliche 54 Zimmer sind neu ausgestattet, und durch musterhafte Bedienung, grösste Sauberkeit und Pünktlichkeit hoffe ich, mir in Kürze das volle Vertrauen des geehrten Publicums in gleichem Maasse, wie in meinen früheren Geschäften, zu erwerben und zu erhalten.

Omnibus zu allen Zügen.

Gleichzeitig stelle ich meine Separaträume für geschlossene Gesellschaften zu Festlichkeiten pp. zur Verfügung und werde auch hier bemüht sein, bei billig gestellten Preisen nur erreichbar Bestes zu leisten.

Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte, empfehle ich mich

Danzig, im October 1897. [504

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlenz,

früherer Besitzer des **„Hotel Thuleweit"** *in* **Rastenburg.**

Apollo-Saal.

Mittwoch, 3. November, Abends 7½ Uhr:

Concert

Frau Jenny v. Weber

aus Dresden,

unter Mitwirkung von Fräulein **Helene Suhr** und des Pianisten Herrn **Willy Helbing.**

Eintrittskarten à 3 *M.*, 2 *M.*, Stehplatz à 1 *M.* in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (Rud. Ibach Sohn) **G. Richter,** Hundegasse 36. (559

Café u. Restaurantgarten

Sandweg.

Heute

Dienstag, den 26. October:

Gr. Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Restaurant Th. Spittler,

Breitgasse 3, am Holzmarkt.

Heute:

ff. Königsberger Rinderfleck.

NB. Empfehle reservirte Zimmer für Familien u. Vereine.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 46.

Vorzügliche

Königsberg. Rinderfleck.

Vereine

Männer-Gesang-Verein „Arion"

begeht am **Sonnabend, den 30. d. M.** sein

Winter-Vergnügen

verbunden mit **Concert, humoristischen Vorträgen** und **Tanz.**

Anfang 8 Uhr Abends. Freunde u. Bekannte willkomm.

588) **Der Vorstand.**

Mitglieder-Versammlung

des Verbandes der deutschen Gewerkvereine H. D. zu Danzig.

Donnerstag, den 28. Octbr., Abends 8½ Uhr, **Vorstädtischen Graben 9.**

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Discutirabende. Geschäftliches.

Der Ortsverbands-Ausschuss.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann, Restaurant Danziger Musik-Börse,** Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (21954

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empf. zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 *M.* an, Sonntags von 4 *M.* an, Morgenständchen von 1 *M.* an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Tobiasgasse 13, pt.

50 Centner gute Daber'sche Esskartoffeln

per Ctr. 2 *M.* franco Haus sind zu verkauf. Näheres im Cigarren-Geschäft von **Karklin Nachflg., Langgasse Nr. 83.**

Trinkt Tafel-Aquavit „Nordlicht"

Dänischer Korn, (22836

von Herm. G. Dethleffsen, Flensburg.

In Originalflaschen zu haben bei:

Paul Machwitz, 3. Damm 7.	**Otto Pegel,** Weidengasse.
Richd. Utz, Junkergasse.	**A. Schmand,** Milchkannengasse.
C. Neumann, Sandgrube.	**R. Wischnewski,** Breitgasse.
B. O. Kliewer, Mottlauergasse.	**Gerhd. Loewen,** Altst. Graben.
Herm. Helfer, Portechaisengasse.	**Paul Schlien,** Hohe Seigen.
J. Centnerowski, Schüsseldamm.	**Oscar Schützmann,** Tischlergasse.
Fr. Neumann, Grüner Weg.	**Franz Berner,** Spendhausneug.
Th. Radtke, Petershagen.	**A. Radtke,** Schellingsfelde.
August Mahler, Allmodengasse 1.	

In Langfuhr bei Gust. Wolff.

Weitere Verkaufsstellen werden durch unseren General-Vertreter Herrn **Bruno Ediger, Danzig,** errichtet.

Die nach meiner Methode angefertigten

Hutmacher-Filzschuhe,

für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu billigsten, jedoch streng festen Preisen.

Neu aufgenommen:

Petersburger Gummischuhe.

S. Deutschland,

82 Langgasse 82. (21657

Prima **Räucherlachs, Räucher-Aal, Speckflundern,**

täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst

John Blöss,

Fischräucherei, Brabank 18 und Markthalle, Stand 149/150.

Auch werden daselbst Gänsebrüste, Gänseschinken, Würste, Pökelfleisch zum Räuchern angenommen. (22817

Kaffee-Specialgeschäft S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,

empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 *M.*		per Pfund	1,60 *M.*	
" "	0,90 "		" "	1,70 "	
" "	1,00 "		" "	1,80 "	
" "	1,10 "		" "	1,90 "	
" "	1,20 "		" "	2,00 "	
" "	1,30 "		" "	2,10 "	
" "	1,40 "		" "	2,20 "	
" "	1,50 "				

en gros und en detail, (21976

sowie 2 Mal wöchentl. gebraunt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Neu eröffnet!

Eisen- und Stahlwaaren-Handlung, Wirthschafts-Magazin Ofenbau-Artikel (20238

Carl Steinbrück,

Altstädt. Graben 92.

Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro St. 1 *M.*, empfiehlt **S. Deutschland,** Langgss. 82. (18875

Liebigbilder, einz. u. i. Serien, empfiehlt **Clara Beranthal,** Goldschmiedeg. (22885

Herbst- und Wintersaison 1897.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung **eleganter und moderner**

Herren- u. Knaben-Garderoben

nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

III. Damm 6, 1. Etage, **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage,

Abtheilung für fertige Confection.

Große Vorräthe in **Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln, Anzügen in allen Facons** zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots** für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.

Einsegnungs-Anzüge.

Umtausch, sowie Auswahlsendungen bereitwilligst.

NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (21869

Trauer-Stoffe

empfehle in großer Auswahl.

Schwarze Seidenstoffe, Trauer-Kleider.

Anfertigung nach Maaß. (555

Adalbert Karau,

Danzig, Trauer-Magazin, Langgasse 35.

Tricotagen, Strümpfe, Socken,

grösste Auswahl, gewebt und gestrickt, empfehle zu **wirklich billigen Preisen.**

21488) **W. J. Hallauer.**

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstproduct sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon a Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75** übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilette-seifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a **Mk. 1,—.** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gegeben und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Placate erkenntlich!

R. Hausfelder, Breslau.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma!

Versandhaus Central

561)

A. L. Mohr'sche FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt (22297

pro Pfund 70 Pfg.

J. Sikorski,
Vorstädt. Graben 46.

Große Karpfen

soeben eingetroffen, Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

Becker, (542

Markthallen-Stand 158

Malerarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Offert. u. **Z 296** an die Exp. d. Bl. (550

Bienenhaus-Marsch.

Der im Schützenhause und in den **Firchow-Concerten** mit großem Beifall gespielte **Bienenhaus-Marsch** ist für Clavier zu 2 Händen vorräthig bei:

Hermann Lau, Musik.-Hdlg.,
Langgasse 71.

Zur Besprechung der Schidlitzer Kirchenwahl

resp. **Feststellung der zu wählenden Kirchenvertreter** ladet alle Wahlberechtigten zu **Sonnabend, den 30. d. Mts Abends 8 Uhr,** zu Herrn **Reich** ein

Das Comité.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 25. October.

Eine Beleidigungsklage der Herren Zuckerfabrikdirector Raabe, Oberlehrer Dr. Fricke, Schlachthausinspector May, Kaufmann Albert Schulz aus Dirschau und Mühlenbesitzer Maczewski aus Hohenstein Wpr. gegen den Reichstagsabgeordneten, Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf kam heute vor dem hiesigen Schöffengerichte zum Austrage. Die Privatkläger, von denen Herr Director Raabe erschienen war, wurden durch Rechtsanwalt Reimann von hier vertreten, während dem Privatbeklagten, der ebenfalls in Person anwesend war, Rechtsanwalt Gall von hier zur Seite stand. Es handelte sich in diesem Processe um eine Rede, die Herr Meyer-Rottmannsdorf am 12. Juni d. J. hierselbst bei einer Versammlung des Bundes der Landwirthe gehalten, und in der er die Kläger wegen ihrer Stimmenthaltung bei der zwei Tage vorher stattgefundenen Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Dirschau-Pr. Stargard-Berent sehr scharf angegriffen hat.

Rechtsanwalt Reimann trug am Eingang der Verhandlung in längerem Plaidoyer die Klagesache vor. Er führte etwa Folgendes aus:

„Am 10. Juni d. Js. hat im Wahlkreise Dirschau-Pr. Stargard-Berent wie bekannt eine Landtags-Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Geheimen Rath Engler stattgefunden. Die fünf Herren Privatkläger sind Wahlmänner dieses Wahlkreises. Aus Gründen, die die Herren in ihrer bekannten Erklärung auseinandergesetzt haben und die vielfach in der Presse erörtert worden sind, haben sich die Privatkläger veranlaßt gesehen, dem Wahlacte fernzubleiben. Sie haben durch ihre Stimmenthaltung dem polnischen Candidaten Dr. Wollschläger zum Siege verholfen, der mit einer Stimme Majorität gewählt wurde.“ (Redner verliest die betreffende Erklärung.) „Unmittelbar nach der Wahl hat hier in Danzig eine Versammlung des Bundes der Landwirthe stattgefunden, in welcher der Herr Privatbeklagte über die gegenwärtige politische Lage sprach. Nach dem Referate des Herrn Redacteurs Arthur Mylo in den „Danziger Neueste Nachrichten“ äußerte Herr Meyer u. a., mit Bezug auf die Pr. Stargarder Wahl, Folgendes:

Wie weit wir mit dem Entrüstungsrummel über das Vereinsgesetz gekommen sind, das zeigt die Wahl in unserem Nachbarkreise. Fünf Wahlmänner haben sich der Wahl enthalten und dem Polen zum Siege verholfen. Deutsche lassen sie sich schimpfen, ich kann sie für Deutsche nicht mehr halten. Es sollen Deutschfreisinnige sein; wenn es Conservative oder Centrumsleute wären, wären sie für mich gleich verächtlich. Ein Mann, der den Auftrag bekommen hat von seinen deutschen Wählern, dem deutschen Candidaten seine Stimme zu geben, ein Mann, der die unüberwindliche nationale Feindschaft kennen muß, die den Polen gegen uns Deutsche beseelt, ein Mann, welcher vom Probst Szadzynski gehört haben muß, der das deutsche Gebet den Schulkindern als eine Sünde hinstellte, wenn dieser Mann einem Polen zum Siege verhelfen kann und sich dann noch einen Deutschen nennen läßt, ja, m. H., dann habe ich keinen Ausdruck dafür. Wenn jemals auf Leute das Wort unseres kaiserlichen Herrn gepaßt hat, das Wort von den vaterlandslosen Gesellen, dann sind es diese!“

Diese Auslassung stellt eine schwere Beleidigung der fünf Wahlmänner dar. Insbesondere fühlen sie sich verletzt durch die Bezeichnung als „vaterlandslose Gesellen“. Ich muß betonen, daß meine Clienten nicht etwa ganz plötzlich und in überraschender Weise zu dem Entschluß der Wahlenthaltung gekommen sind. Schon am 17. Mai d. Js. wurden sie von Herrn Dr. Mehrmann-Berent über ihre Wahlabsichten befragt. Es werden in dem Wahlkreise zwei Abgeordnete gewählt, von denen der eine nach einem bestehenden Compromiß ein Conservativer ist, der andere ein gemäßigt Liberaler. Excellenz Hobrecht behielt sein Mandat, für den Verstorbenen, Herrn G.-R. Engler, war Herr Arndt-Gartschin aufgestellt. Die Polen traten für Dr. Wollschläger ein. Der Privatkläger, Herr Dr. Fricke, hat nun am 21. Mai die Anfrage des Herrn Dr. Mehrmann dahin beantwortet, daß die Wahlmänner Dirschaus für den deutschen Candidaten Arndt eintreten würden, sofern derselbe die Verpflichtung übernehmen wollte, in Sachen der gerade im Abgeordnetenhaus zur Berathung vorliegenden Vereinsgesetznovelle nicht über den Standpunkt der Nationalliberalen nach rechts hinausgehen zu wollen. Auf diese Erklärung hat Herr Arndt keine Antwort gegeben. Auch zu der auf den 5. Juni einberufenen Wahlmänner-Versammlung, in welcher die Angelegenheit besprechen wurde, ist Herr Arndt überhaupt nicht erschienen. Die Privatkläger glaubten nun, Herrn Arndt wenigstens bei der Wahl in Pr. Stargard zu treffen, um sich mit ihm verständigen zu können; aber auch das war nicht der Fall. So mußten sie sich denn, da ihnen von Seiten des Herrn Arndt durchaus kein Entgegenkommen gezeigt wurde, im letzten Augenblick entschließen, von der Wahlurne fern zu bleiben. Als gewissenhafte Männer erschien ihnen die Gefahr, einen Freund der Vereinsgesetznovelle nach Berlin zu schicken, zu groß für das deutsche Vaterland. Die Hauptschuld an dem Verhalten meiner Clienten trägt nach dem Gesagten Herr Arndt, und der Herr Privatbeklagte hatte keinen Grund zu so überaus heftigen Angriffen. Wie sehr die Privatkläger bemüht gewesen sind, die Sache zu einem gedeihlichen Ende zu führen, geht daraus hervor, daß kurz vor der Wahl noch eine Versammlung der 10 freisinnigen Wahlmänner Dirschaus abgehalten worden ist. Um doch noch die Möglichkeit zu geben, daß jeder nach freiem Ermessen handle, wurde den Herren ihr Wort zurückgegeben. Fünf haben auch aus geschäftlichen Rücksichten für den deutschen gestimmt, und nur die Privatkläger haben geglaubt, die Verantwortung nicht übernehmen zu können. Das Verhalten des Herrn Privatbeklagten involvirt eine so schwere Beleidigung, daß meine Clienten, die nur ihre Pflicht gethan zu haben glauben, sich in ihrer Ehre aufs tiefste verletzt fühlen und um die Bestrafung des Herrn Meyer bitten müssen!“

Der Vertreter des Beklagten, R.-A. Gall, erwiderte auf diese Ausführungen ungefähr wie folgt: „Der Angeklagte hält das Referat, welches der Herr Vertreter der Kläger angeführt hat, abgesehen von ganz geringen Abweichungen mit anderen Berichten für wortgetreu; ich habe daher keinen Anlaß, die Richtigkeit desselben anzuzweifeln. — Ich werde mich in meinen Ausführungen der politischen Erörterungen enthalten, weil hier nicht der Ort dazu ist, weil hier vielmehr lediglich Recht gesprochen werden soll. Der Herr Reichstagsabgeordnete Meyer bestreitet also nicht, die in Rede stehenden Aeußerungen gethan zu haben, er nimmt jedoch für dieselben in vollem Umfange den Schutz des § 193 Str.-G.-B., der die Wahrung berechtigter Interessen zubilligt, in Anspruch. Es ist hier zweierlei zu prüfen: erstens, hat der Angeklagte in Ausführung oder Vertheidigung von Rechten oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt? — zweitens, — ist er in der Form nicht zu weit gegangen? Rechte hat derselbe jedenfalls wahrgenommen, ebenso Interessen, daß dieselben berechtigt waren, werde ich nachzuweisen mir erlauben. Er hat die Rede am 12. Juni im Zweigverein des Bundes der Landwirthe gehalten, von dessen Vorsitzenden er dazu ausdrücklich aufgefordert worden war. Wenn in einem deutschen Wahlkreise ein Pole gewählt worden ist, so interessirt das den Bund der Landwirthe, der nur deutsche Männer in seiner Mitte hat, lebhaft, denn man sagt sich dort, daß ein Pole niemals deutsche Interessen vertreten wird. Sprach nun der Abgeordnete auf Wunsch der Versammlung zur Sache, so nahm er die berechtigten Interessen seiner Gesinnungsgenossen wahr. Der Sinn der Rede ist doch nur: Wenn es so weiter geht, dann laufen wir Gefahr! Der Angeklagte konnte entweder seine eigenen Interessen wahrnehmen, oder auch solche Interessen, zu deren Wahrnehmung der Angeklagte durch ein besonderes Rechtsverhältniß berufen war. Er hat aber auch sein ureigenstes Interesse wahrgenommen, denn er hat als Deutscher ein solches Interesse daran, daß in deutschen Wahlbezirken kein Pole gewählt wird. Vor allen Dingen handelte er aber als directer Mandatar des Bundes der Landwirthe. Ich berufe mich auf Olshausens Anmerkung 6 zu § 193, worin auch alle ethischen und sittlichen Interessen als berechtigte bezeichnet werden. Der Herr Angeklagte hat sich durch seinen lebhaften Patriotismus zu so scharfen Worten hinreißen lassen, er hat lediglich die That kritisirt, nicht die Personen, die ihm völlig fremd waren. Das Motiv war ein durchaus zu billigendes. Es fragt sich nun, ob er in der Form zu weit gegangen ist. Der Dolus ist dem Angeklagten ja ohne Zweifel nachzuweisen. Ich weise aber auf die Judicatur des Reichsgerichts in dieser Beziehung hin. Es fragt sich, ob er geglaubt und gewußt hat, daß er zu weit ging. Ich bedaure, daß ich die Herren Kläger nicht von jedem Vorwurf freisprechen kann. Seit wenigstens zwei Decennien hat im Wahlkreise Dirschau—Berent—Pr. Stargardt ein Compromiß bestanden, wonach von den zwei Abgeordneten der eine ein Conservativer, der andere ein gemäßigt Liberaler sein sollte. Auch 1893 ist noch über dieses Compromiß verhandelt worden. Es ist zu allen Zeiten von den Wahlmännern an dem Compromiß festgehalten worden. Konnten die fünf Herren sich nicht entschließen, Herrn Arndt ihre Stimme zu geben, so mußten sie ihr Amt als Wahlmänner niederlegen. Das weiß ich, daß ein Wahlmann nach dem Gesetz frei in seinen Entschließungen ist. Ich meine aber, ein Wahlmann wird nur gewählt, um zu wählen, nicht, um sich der Abstimmung zu enthalten. Strafbar sind die Herren ja nicht nach dem Gesetz, aber man wird bei anständigen Leuten ein derartiges Verhalten niemals voraussetzen. Die Stimmenthaltung der Herren stellt sich jedenfalls als eine schwer zu verantwortende Handlung dar, und ich bedaure, wie gesagt, sie von Schuld nicht freisprechen zu können. Lag eine solche Handlung vor, so meine ich, hatte der Angeklagte auch das wohlbegründete Recht, daran eine Kritik zu üben, eine Kritik die fast überall geübt worden ist. Nun sind ja seine Ausdrücke scharf, aber er hat lediglich ein geflügeltes Wort citirt, gleichsam als Schmuck seiner Rede. Im politischen Leben sind wir gewöhnt, schärfere Ausdrücke zu hören, als im gewöhnlichen Leben. Zudem ist der Angeklagte ein glühender Patriot. Er hat diese Rede zwei Tage nach der Wahl gehalten, deren Resultat alle Welt in Erstaunen versetzte. Ich erinnere daran, daß damals alle Zeitungen voll waren. Der Angeklagte stand unter dem Eindrucke: es ist etwas geschehen, es ist etwas Großes geschehen, etwas, daß garnicht zu verantworten ist, das mußt Du tadeln, das mußt Du scharf kritisiren. Seine Rede ist ein langer Klimax, sie wird, je weiter sie gedeiht, immer gefärbter und artet schließlich in die markigen Worte von den vaterlandslosen Gesellen aus. Es ist doch erklärlich, daß sie sich so zuspitzte. — Ich komme zum Schluß und will bemerken, daß der Angeklagte durchaus nicht entschuldigt sein will. Hat er etwas gethan, das strafbar ist, so wird er seine Strafe leiden, aber es wird sich fragen, ob ihm nicht § 193 zur Seite steht, und das bitte ich zu würdigen!“

Rechtsanwalt Reimann replicirte, daß ein Wahlmann niemals verpflichtet werden könne, eine bestimmte Person zu wählen. Die Kläger befanden sich durch die Schuld des Herrn Arndt in einer prekären Lage; sie konnten ihr Amt nicht niederlegen, weil Herr Arndt sie bis zum Schluß über seine Gesinnung in Bezug auf das Vereinsgesetz im Zweifel gelassen habe, weil sie bis zum Schluß an eine Einigung glaubten. Zu der Zeit, als Herr Meyer seine Rede hielt, bestanden gar keine berechtigten Interessen mehr, denn die Wahl war schon vollzogen. Es möge vielleicht eine berechtigte Erregung geherrscht haben. Gerade aus der Form der Aeußerung gehe die Absicht der Beleidigung hervor, denn es werde den Klägern vorgeworfen, daß sie vaterlandslos seien. Derjenige aber, der nicht am Vaterland hält, bethätigt eine ehrlose Gesinnung.

Der Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrath Kauffmann, schlägt einen Vergleich vor, der jedoch von beiden Seiten abgelehnt wird.

Herr Reichstagsabgeordneter Meyer-Rottmannsdorf nimmt sodann selbst das Wort. Er bittet, seine politische Stellung ganz auszuscheiden. Er habe lediglich als Deutscher die Interessen des Deutschthums gegenüber der immer mehr anwachsenden Polengefahr wahrgenommen. Fürst Bismarck habe erst vor wenigen Wochen diese Gefahr als die zweitgrößte im Deutschen Reiche bezeichnet. Redner versichert, daß es ihm völlig fern gelegen habe, persönlich zu beleidigen, die That als solche habe er brandmarken wollen, weiter nichts. Er kenne außer Herrn Raabe, mit dem er einige Male einige freundliche Worte gewechselt habe, Niemand von den Herren. Es sei ihm gleichgiltig gewesen, ob es sich um Conservative, Centrumsleute oder Freisinnige gehandelt habe. Redner schließt: „M. H., es handelt sich hier gar nicht um politische Constellationen, es handelte sich für mich lediglich um deutsch oder polnisch!“

Auf diese Rede erwidert Herr Raabe, daß die Conservativen es s. Z. bei der Wahl im Kreise Stuhm genau so gemacht hätten, wie die Kläger. Dort hätte der Westpreußische Wahlverein, der Vorläufer des Bundes der Landwirthe, dem Polen v. Donimirski gegen den Freiconservativen, Landrath Wessel, zum Siege verholfen und der Vorsitzende des Vereins, Herr von Oldenburg-Jannuschau, habe nachträglich in einer Versamulung in Dirschau erklärt, es wäre garnicht schlimm solchen Polen zu wählen. U. a. habe sich damals Herr v. Götzen der Abstimmung enthalten. Diese Herren seien nicht als „vaterlandslose Gesellen“ erklärt worden, und der glühende Patriotismus des Herrn Meyer-Rottmansdorf habe zu jenem Verhalten geschwiegen. Kläger führt ferner aus, daß er die Vaterlandsliebe mindestens in dem Maße wie Herr Meyer in Anspruch nehme, wenn er sie auch nicht in groben Schimpfworten bethätige. Dem erwidert der Privatbeklagte, daß er 1893 noch nicht im öffentlichen Leben gestanden habe, sonst hätte er das Verhalten jener Herren genau so verurtheilt, wie das der Dirschauer Wahlmänner. Für ihn stehe das Deutschthum noch über dem Bund der Landwirthe!

Nach kurzer Berathung verkündet der Vorsitzende das Urtheil, welches auf **Freisprechung** lautet. In der Begründung führt der Vorsitzende aus, das jeder Preuße verfassungsmäßig das Recht habe, seine Meinung frei zu äußern. Es gehe aus den ganzen Umständen hervor, daß der Privatbeklagte nicht die Absicht der persönlichen Beleidigung gehabt habe, es sei ihm deshalb der Schutz des § 193 St.-G.-B. voll und ganz zugebilligt worden.

Handel und Industrie.

Berlin, 25. Oct. Die am Getreidemarkt von Amerika vorliegenden Berichte melden eine weitere Besserung für greifbaren Weizen in Chicago, auch eine Steigerung für October, da contractlicher Weizen sich dort knapp macht; im übrigen waren die Notirungen wenig verändert, doch werden von der Nachbörse etwas höhere Preise gemeldet. Hier waren die Anfangsnottzen wohl etwas höher als vorgestern zum Schlusse, indessen zeigte sich's bald wiederum, daß der Mangel eines regelrechten Termingeschäfts einen Aufschwung der Preise nicht auf die Dauer zuläßt und dem Bedarfe den Muth nimmt, sich auf längere Zeit voraus zu versorgen. In Weizen ist wieder einige Frage für Böhmen eingetreten, im übrigen aber blieb nach der „Voss. Ztg.“ der Verkehr still. Preise, die etwas höher eingesetzt hatten, gingen, als etwas Angebot heraus kam, auf Sonnabendschlußstand zurück. Im Roggen locogeschäft ist es ruhig. Mühlen kaufen vorsichtig, doch sind auch die Angebote von Ladungen, die uns Sachsen abzieht, schwach. Bemerkenswerth ist, daß heute eine Dampferladung südrussischen Roggens, Frühjahrsabladung, für Berlin zum Ankauf kam. Lieferungspreise verloren einen anfänglichen Gewinn von einer halben Mark im Verlaufe des Geschäfts. Hafer bleibt in regelmäßigem Abzug. Mais war ziemlich ansehnlich zugeführt, hat sich aber im Werthe behauptet. Mehl räumt sich in den Zufuhren besserer Weizenmehlsorten ziemlich gut. Im übrigen ist das Geschäft mäßig. Rüböl war ruhig. Spiritus war zwar wiederum in ansehnlicher Zufuhr am Markt, doch zeigte sich die Frage etwas besser, wodurch 70er Waare nur 20 Pfg. nachließ, 50er sogar 10 Pfg. gewann. Per October kam etwas Deckungsfrage heraus.

Getreidepreisnotirungen. Heute fand eine Berathung von Berliner Getreidehändlern statt, ob es angebracht sei, der Aufforderung des Handelsministers, an Berathungen wegen Errichtung einer Notirungscommission Theil zu nehmen, Folge zu leisten. Die Verhandlungen zogen sich in Folge großer Meinungsverschiedenheiten in die Länge und mußten vertagt werden, ohne daß es zu einem Beschlusse kam.

Stettin, 25. Oct. Spiritus loco 40,00 bezahlt.

Hamburg, 25. Oct. Kaffee good average Santos per December 32½, per Mai 33¼. Unregelmäßig.

Hamburg, 25. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 25. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 25. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 29,30, per November 29,10, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,60. Roggen ruhig, per October 17,80, per Januar-April 17,75. Mehl matt, per October 62,10, per November 62,05, per November-Februar 61,35, per Januar-April 61,00. Rüböl ruhig, per October 59¼, per November 59½, per November-December 59½, per Januar-April 60¼. Spiritus fest, per October 41⅜ per November 40⅜, per November-December 40⅜, per Januar-April 40½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 25. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27⅝, per November 27⅞, per October-Januar 27⅞, per Januar-April 28⅛.

Antwerpen, 25. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 56½, Margarine ruhig.

Pest, 25. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 11,85 Gd, 11,87 Br. Roggen per Herbst 8,73 Gd., 8,74 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br. Hafer per Herbst 6,26 Gd., 6,28 Br., per Frühjahr 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais October per 4,60 Gd., 4,65 Br., per Mai-Juni 5,17 Gd., 5,19 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 25. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 97¼, per December 96⅜, per Mai 93¼.

Chicago, 25. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 92½, per December 93½, per Mai 91⅝.

Lustige Ecke.

Unsere Hochschülerinnen. (Bei der Inscribirung): „Darf ich Ihnen mein Zeugniß der Reife vorlegen, Herr Decan?“ — „Nicht nöthig, mein Fräulein, das merkt man ja so.“

Galant. „Ich besitze Photographien aus jedem Jahre meines Lebens, seit meiner Geburt.“ —„Und wie haben sich Gnädige beholfen, wie vor Photographie noch gar nicht erfunden gewesen, kérem alásan!?“

Aus der guten alten Zeit. Bürgergardist: „Hauptmann, könntscht mi heut' auf Wache schtell'n beim Eschcherichtiere.“ — „Hoscht wieder Dei Reiße?“ — „Das g'rad nit, aber schau: Da könnt' i fein aufs Kinderwägle aufpasse, mei Alte hat d' Wäsch'!“

Endlich. Köchin: „Anjust, heut bekommst Du einen Jänsebraten.“ — Gefreiter: „Endlich einmal ein jeflügeltes Wort!“

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Hoteliers **Heinrich Hermann Kuhrke** zu Danzig, Langenmarkt Nr. 13, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 18. November 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 21. October 1897. (623

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Geschwister **Paula und Bertha Zander,** in Firma „Geschwister **Zander**“ in Danzig, Breitgasse Nr. 2 wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. September 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 23. October 1897. (622

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Hauseigenthümer resp. deren Stellvertreter werden hiermit aufgefordert, die in diesen Tagen zur Vertheilung gelangenden Formulare zur Aufnahme des Personenstandes auszufüllen, bezw. durch die Miether ausfüllen zu lassen und vom **28. October cr., Morgens,** zur Abholung bereit zu halten.

Es wird hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuererheber **sich nur einmal zur Empfangnahme** der Formulare zu den betreffenden Eigenthümern resp. Stellvertretern zu begeben haben.

Sollte der Steuererheber die Formulare in der Zeit vom 28. October bis 1. November aus einem Grunde nicht erlangen können oder bis zum 1. November Abens nicht abgeholt haben, so sind die Grundstücks-Eigenthümer 2c. verpflichtet, dieselben **am 2. November cr.** direct an das Steuer-Bureau, Langgasser-Thor, einzusenden.

Im Uebrigen wird auf die, auf der ersten Seite des Formulars unter 6 abgedruckten Strafbestimmungen Bezug genommen.

Danzig, den 20. October 1897. (584

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den von der evangelischen Kirchengemeinde in Langefuhr am kleinen Exercierplatz zu errichtenden Kirchhofe wird die Anfertigung und Aufstellung eines schmiedeeisernen Gitterzaunes sowie von Drahtzäunen und hölzernen Thorwegen hierdurch ausgeboten.

Angebote sind bis **Freitag den 29. October d. Js., Mittags 12 Uhr im Stadtbaubureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst Kostenanschläge und Zeichnung, täglich in der Zeit von 12—1 Uhr Mittags **bei Herrn Stadtbauwart Ehlert** einzusehen sind. (582

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Artisten **Julius Strauss** unter dem 9. Juni 1897 erlassene, in Nr. 135 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: VI. J. 406/97.

Danzig, den 22. October 1897. (605

Der Erste Staatsanwalt.

Familien-Nachrichten

Martha Gaffke
Georg Synowczyk
Verlobte.
Danzig, im October 1897.

Statt jeder besonderen Meldung!
Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hocherfreut
Danzig, 24. Octbr. 1897
F. Sänger und Frau
Gertrud geb. **Mathesius.**

Sonntag, den 24. d. Mts. starb plötzlich am Herzschlag unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Privatier
Johann Erdmann Will
im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle auf Schüsseldamm statt.

Zum Begräbniß der Frau
Johanna Schindler
geb. **Kabus**
fährt morgen den 27. October, Nachmittags pünktlich 2 Uhr, ein Dampfer vom Grünen Thor ab.
Danzig, den 26. October 1897.
Gebr. Habermann.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft unser geliebter Sohn
Karl
im Alter von 6 Wochen, welches tiefbetrübt anzeigen
Kneipab, den 25. Oct. 1897.
Ludwig Kuhnke
und Frau geb. **Gerber.**

Familien-Anzeigen
finden in den
Danziger Neueste Nachrichten
die weiteste Verbreitung.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter und Schwester
Johanna Schindler
geb. **Kabus.**
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. October 1897
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr von der Kirche zu Heubude aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 2½ Uhr entschlief nach langem Leiden im 67. Lebensjahre meine inniggeliebte Mutter, die verwittwete
Frau Sanitätsrath Dr. Agnes Risse
geb. **Miegel.**
Mit der Bitte um stille Theilnahme zugleich im Namen der Hinterbliebenen
Königsberg und Danzig, den 25. October 1897
Anna Markull
geb. **Risse.**
606)

Auctionen

Pfandleih-Auction Breitgasse Nr. 24.

Mittwoch d. 27. October cr. Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **im Auftrage des Pfandleihers Herrn Alfred Fiatow** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst nach prolongirt worden sind,** und zwar von **Nr. 39779 bis 44008** bestehend in **Herren- und Damenkleidern, in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c. goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmencasse abzuholen ist. (22259

Janisch, Gerichtsvollzieher
Breitgasse Nr. 133, 1 Tr.

Kaufgesuche

Alte Stiefel werden gekauft Jopengasse Nr. 6. (544

Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel kauft (517 **Strelczek,** Altst. Grab. 62, Th. 4.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Milch (22949
30 Liter gute frische Vollmilch wird gesucht für dauernd f. Langfuhr. Off. unt. **Z 237** an d. Exped.

Utensilien zum Mehlgeschäft w. bill. zu kauf. gesucht Jopeng. 9, pt.

Grundstück mit Mittelwohn. auf Pfefferstadt, Faulgraben od. deren Nähe zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z 334** an die Exp. d. Bl.

Ein mahag. Schreibtisch, gut erhalt., wird zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **Z 349** a. d. Exp.

Ausgekämmte Haare werden gekauft **W. Thiedtke,** Friseur, Langfuhr, Hauptstr. 56.

5 proc. u. 4½ proc. Danz. Hypoth. Pfandbriefe zu kauf. gesucht. Off. unt. **Z 348** an die Exp. d. Bl. erb.

1 Comtoirschrank
mit Fächern f. alt zu kauf. gesucht. Off. unt. **Z 369** an die Exp. d. Bl.

Saubere Maculatur kauft stets **J. Storch,** Altst. Graben 25.

Ein Fenstertritt wird gekauft Brodbänkengasse 6, part.

Hutständer
zur **Schaufensterdecoration** werden zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 389** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jedes Quantum Patentflaschen wird gekauft Holzmarkt 10.

Moderne Kunst,
Jahrgang 1897,
sauber und gut erhalten zu kaufen gesucht. (585
L. G. Homann's Antiquar.
Danzig, Langer Markt 9/10, 1.

Ein guter Geldschrank
wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z 372** an die Exp. d. Bl.

Alt. Geigenkast. billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **Z 351.**

Jagd
an der Bahn gelegen, zu pachten gesucht. Off. unt. **Z 363** an d. Exp.

Eine Ladeneinrichtung
für ein Papiergeschäft wird gek. Off. unter **Z 332** an d. Exp. d. Bl.

Gut erh. Kleiderschr. u. Vertic. w. gek. Off. u. **Z 308** an d. Exp. d. Bl.

Kleidersp., Sopha, Bettgest. zu k. ges. Off. unter **Z 330** an die Exp.

Fette Gänse zum koscher Schlachten kauft jeden Posten **L. Hirschfeld,** Breitgasse 39.

Alte Pelze u. Pelzstücke, Militärkleider werd. gek. Breitgasse 110.

Ein gut erhalt. **Waschgrapen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 324** an die Expedition d. Bl.

Gut erhalt. Xsait. **Pianino** in Eisenconstr. (moderne Façon) gegen baar zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **Z 309** an die E.

1 Kleidersp. w. in Langfuhr z. k. ges. Offert. postl. Langfuhr unt. **ZD60.**

Jagd
in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Off. unt. **Z 362** an d. Exp.

Zerl., einth., g. erh., pol. Kleiderschrank z. kauf. ges. Frauengasse 34, 4.

Postkisten werden zu kaufen ges. Offerten unter 621 an die Exp. dieses Bl. (621

Möbel, Kleider, Betten, ganze Nachlasse kauft (625 **J. Liss, Altst. Graben 64.**

Flügel, wirklich, sehr gut erhalten, mit schönem Ton wird zu kaufen gesucht. Off. mit äußerster Preisangabe u. Z 392 an die Exp. d. Bl.

1 guterh. weiß. Ballkld. für alt zu kf. ges. Off. u. Z 346 a. d. Exp. d. Bl.

Selbstkäufer wünscht gut verzinsliches Haus in gutem Bauzustande, Mittelwohnungen, zu kaufen. Offerten unter **Z 353.**

Ein Grundstück mit Mittelwohn. wird vom Selbstkäuf. zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 368.**

E. jg. Hund, gr. edle Rasse, Bernhd. Dogge, zu kf. ges. Off. u. **Z 352.**

Ein nur gut erhalt. Ueberzieher mittl. Fig. zu kauf. ges. Off. mit Preis unt. Z 379 an die Exp.

Verkäufe

Meine in **Oliva** direct an der Bahn gelegene **Fabrik** die sich der Größe u. günstigen Lage wegen für jed. industriellen Betrieb eignet, will ich anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth verkaufen, eventl. auch verpachten. (535 **Dr. W. Tapolski, Stargard in Pommern.**

Langfuhr, Hauptstr., Zinshaus mit 2 Geschäft., Einf., Pferdest., zu vk. durch **O. v. Losch,** Johannisberg 5. (511

Meierei-Verkauf. **Sehr gute Brodstelle,** Mittelpunkt der Stadt, krankheitshalber abzugeben. Offerten unter **Z 206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (22925

Ein festes Haus, Rechtst. gel., ist bei 1500 od. 4-6000 M Anzahl. zu vk. Miethe 8½% Johannisg. 38, 1.

Baustellen, in sehr schöner Lage Langfuhrs, ganz nahe der Bahn, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. Z 328 an die Exp.

Nachweislich gutgehendes **Biergeschäft** umständehalber sofort mit voller Kundschaft zu verkauf. Offerten unter **Z 373** an die Exped. (603

Baustellen in Hochstrieß, nahe am Walde, a 3000 M zu verkaufen. Off. unt Z 390 a. d. Exp. dies. Bl.

Das Kurz-, Weiß-, Woll- u. Papierwaar.-Gesch. Schw. Meer 7 ist sofort zu verkaufen u. Laden nebst angrenzender Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden.

Zoppot. Villa mit sehr schönem Gart., nahe d. See u. Bahn, zu vk. Off. unter Z 361 an die Exp. (589

Fleischereigrundstück in der Stadt, 8% verzinsl., Nähe der Markthalle, zu verkauf. Off. unt. Z 329 an die Exp. d. Bl. (595

1500 Mark Anzahlung. Verkaufe gut gelegene **Bäckerei** in ein. Weichselstadt krankheitshalber. Dieselbe ist eventuell auch zu verpachten. Offerten unter **O629** an die Expedition dieses Blattes. (629

Züchterei edler Kanarien. Hohl- u. Klingelroll. a St. 4,50 M u. höh. z. verk. Umtausch gestatt. Schüsseldamm 17, Eg. Bäckerld.

Harzer Canarienhähne u. Weibchen sind billig zu verk. Pfefferstadt 22, 3 Treppen.

Ein starker Fuchs, 6 Jahre alt, 7" groß, stellt zum Verkauf Bürgerwiesen 6.

Zwei Ziegenböcke sind zu vergeben **Stolzenberg 667.**

Jagdhund, 1 Jahr alt, billig zu verkauf. Kohlenmarkt 2.

1 n. Winterüberzieh., mittl. Fig., f. 35 M zu vk. Langgasse 49, 1. (22930

1 gut erhalt. Kaisermantel billig z. verkaufen. Töpfergasse 5-6, 2 Tr.

Wintermant. m. los. Krag. f. Mdch. b. 14 J. b. zu vk. Baumgtscheg. 26, 2.

Ein gut erhalt. Abendmantel m. roth. Futt. u. Hrn.-Wollweste ist z. verk. Tischlergasse 10, 1 Tr., rchts.

Ein Herrengehpelz (Bisam) b. zu verk. Sandgrube 3/4, **Heldt.**

Gut erh. Kleider und Schuhzeug zu verk. Jungstädtgasse 1, 2, links.

2 W.-Mänt., 1 Jaq., 2 Oeldruckbild. b. zu vk. Kl. Berggasse 8, 1, r.

Winterüberzieher für starke Figur bill. zu vk. Langgart. 45, H.

Ein sauberer h. Winterüberz., schlanke Figur, todesfallshalber zu verkaufen Tischlergasse 54, pt.

1 gut erh. Winterpalet. mit Kr., für e. K. v. 5-8 J. zu v. Rumstg. 10, 1.

Gut erh. Wintermantel billig zu verkaufen Heumarkt 7, Hof, 2.

Ein braun. Herrenrock, für mittl. Fig., u. e. schw. Herrenhose (fast neu) bill. zu vk. Fleischerg. 82, pt.

Ein Winterumhang zu verkaufen Schwarzes Meer 6, 3.

1 g. erh. W.-Paletot f. e. j. sch. Mann v 15-17 J. b. z. v. Gr. Nonneng. 21, p

Ein warmes Herren-Jaquet, ein blaues Wollkleid, eine Plüschcapotte zu verk. Breitgasse 69, 1.

Ein gut erhalt. Frauenmantel ist zu verk. Altst. Graben 90, 2, hinten.

1 Pianino für 80 M zu verkaufen **Altst. Graben 64.**

Zu verkaufen 1 engl. Zither, 1 kl. Schreibtisch, 1 Frack u. 1 Weste Gr. Mühlengasse 20, pt., l. (596

Kleiner Stutzflügel guter Ton, billig zu verkaufen **Tobiasgasse 25.**

Vorzügliche alte Künstlergeige Kaspar da Salo, Meisterstück in der Arbeit, zu verk. Heil. Geistgasse 63, pt. (575

Ein sehr gut erhaltener Flügel (572 ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen Mausegasse 4, 1. Besicht. von 10-4 Uhr.

Cornet à Piston in B mit vorzüglichem Ton, für den halben Preis zu verkaufen Breitgasse Nr. 70, parterre.

Breite saubere Betten, ein Bettgestell mit Matratze, ein kleiner Pfeilerspiegel zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Trepp.

Ein 2thürig. gestrich. Kleiderschrank zu verkaufen Langgarten 40, Gartenhaus b. Müller.

Wegen Fortzug von Danzig sind billig zu verkaufen **2 nußb. Bettgestelle, 1 kl. Wäschespind, 1 Küchenspind, 2 kl. Tischchen und ½ Dutzend Stühle 2. Damm 4, 2 Tr.** (577

Ein fast neues Verticow, nußb., ist zu verkaufen. Schloßgasse 1.

Ein Bankenbettgestell billig zu verk. Karpfenseig. 17/18, Kell. r.

1 f. neu. birk. dunkl. Bettgest. m. M. ist b. zu verk. Gr. Nonneng. 20, 1 Tr.

1 fast neu. 2person. Matr.-Bettst. zu verkaufen. Gr. Gasse 21, 1 Tr.

3 gut erh. Wienerstühle zu verk. **Pferdetränke 12,** 2 Tr., hinten.

Bettgest. u. Bett., Ruhesthl., Pfeil.-spiegel, Bilder, Regulat., Damenuhr, Schlafsopha, Cylinderbur., Sophatisch, Hängel., Badestuhl, Küchensp, Stühle, Spieltisch (nßb) D. i. e. Stutzfl z. vb. G. Oelmhlg. 11.

Ein rothbraunes Plüschsopha (neu) ist für 60 Mark zu verkaufen Paradiesgasse 28, 2 Tr.

Ein gr. esch. Klapptisch, fast neu, pass. zur Speisewirthsch., zu verk. Weideng. 29, Hof, 2. Th., 1 Tr., r.

Für Tapez.: Stark. mah. Sopha billig zu verk. Adebargasse 8, 2, r.

1 neues Sopha, pass. z. Aussteuer, 1 eiserner Ofen, 1 Nachttisch, 1 messing. Theebrett, 1 Wiener Kaffeemaschiene, 1 große Salonlampe, 1 Trittleiter billig zu verk. **Breitgasse 122, 1 Tr.**

Eisern. gez. Bettgestell, Oelanzug b. zu verk. Große Gasse 18, part.

Schlafsopha 25, Kleiderschrank 18, Schreibsecr. 20, Bettgestell 25 M, Betten zu verk. Poggenpfuhl 26.

Zu verkaufen: 1 Bettgestell mit Federmatr., 1 Waschtisch, versch. Küchengeschirr, Bilder u. Bilderrahm., Brett., Fenster-Vorhänge, Tafel-Waage mit Gewichten. Beutlergasse Nr. 16, 1 Treppe.

1 eleg. Plüschgarnitur, 2 Paradebettg. mit Matr., 1 Plüschsopha, 1 birk. Bettgest. mit Matr. und ½ Dtzd. Muschelstühle, alles ganz neu, s. bill. zu verk. Haueng. 33, 1.

In meiner Rathsdorfer Forstparzelle habe ich **ca. 700 Raummeter trockene kieferne Stubben** zu billigem Preise abzugeben. Die Stubben stehen unweit der Chaussee und sehr bequem zur Abfuhr. (22788 **Fritz Münchau, Pr. Stargard.**

Eine Drehrolle t. räumungshalb. billig zu verkaufen. Wallplatz 6.

Eine alte eiserne Uhr vom 17. Jahrhundert zu verkaufen Neufahrwasser, Philippstraße 8.

1 kl. Bierkast. u. Notenbüch. f. Geige zu vk. Fischmkt., Lazarethg. 6, Th. 3.

Pfarrhof 1, 1, vorne, zu verkaufen: 1 neue Contin.-Pneumat.-Decke, 28×¾, mit Luftschlauch, und ein Dreirad m. Kasten, 1 Frackanzug, Anzug f. Kellnerlehrl., 3 zweir. graue Jaquetanzüge, 1 Winter-Paletot, Kinder-Sommerpalet., div. Stoffe zu Anzügen u. Hosen, daselbst w. sämmtliche Herren-Schneiderarb. angef., sow. Rep. u. Umarbeiten zu billigen Preis. **Pfarrhof 1, 1 Treppe, vorne.**

Jacobsthor 3, 1 Tr. ist 1 Claviers. u. 2 Puffs (roth. Plüsch) 1 Regulator, 1 Zimmerclos. m. Wassersp. 1 f. n. Frack m. W., 1 F. b. Port. 1 kl. Tepp. 1 Cylindrh., 1 Lat.-Magica z. verk.

Wenig gebr. Nähmasch. (W.-W.) bill. Thornscher Weg 12a, 1. (593

Portièren zu v. Brodbänkeng. 6, p.

Eine gut erh. Sitzwanne zu verk. Schichau'sche Colonie 6, Stube 4.

Leitf. d. v. Geschichte v. **Hahn,** Physikb. v. **Wirth,** Contes populares b. zu v. Petershagen h. d. K. 27, 2.

Alte Marquisen-Leinwand b. zu verkaufen Holzmarkt 6, 1.

Ein gut erhaltener Kochherd mit 3 löchriger Platte, billig zu verkaufen Holzmarkt 6, 1 Tr.

Ein Closet-Spind, nußbaum lackirt, zwei Seegrasmatratzen, ein Unterbett, zwei Deckbetten, ein Sommerüberzieher billig zu verkaufen Breitgasse 89, 3 Tr.

Gebr. h. Hutstd. Wein- u. Bayrischbierflasch. zu vk. Beutlergasse 5.

Alte Münzen sind bill. zu vk. Langenmarkt 23 p.

E. neue Bernsteinschleifbank m. mehr. Stein. ist f. jed. annehmb. Pr. zu verk. An d. gr. Mühle 13. (568

Schöne Kranzmyrthen bill. zu h. 1. Priestergasse 3/4, 2, rechts.

1 Säge u. etw. Tischlerhandw. bill. zu verk. Gr. Berggasse 15, 2 Tr.

150 m Buchsbaum, Zier- und Fruchtsträucher, Tannengrün. **Okra 179** (Eisenbahnhaltestelle) bill. abzug.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen Straußgasse 10, part.

Fein. verst. Steh-Notenp. bill. zu verk. 1. Damm 22-23. **Hugo Wien.**

1 neu. mess. Waschkess. u. 1 Schließkorb z. verk. Pferdetränke 12, part.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen Neufahrwasser, Weichselstraße 4, 1 Tr.

Kronen, Kaiser Friedrich v. 1888 zu verk. **Albrecht,** Rückfort Nr. 5.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Altstädtischen Graben 85, 2 Tr.

Ca. 40 rm Eichen-Brennholz, Abfälle von eich. Brett. u. Bohlen hat billig abzugeben **J. Schmidt,** Jopengasse 26, 1.

Ein fast neuer Blasebalg, Amboß, Schraubst. bill. zu vk. Bischofsg. 21.

Eine Samml. ausl. Briefmarken bill. zu verk. Rammbau 18, 2 Tr.

Gutnäh. Schuhmach.- u. Schneid.-Masch. bill. zu verk. 1. Damm 18.

1 Blitzlampe, mehrere andere Lampen, 1 seidene Blouse, ein schwarzer Anzug, fast neu, ist zu verkaufen **Langgarten 51.**

1 Lebenswecker m. Buch zu verk. Große Schwalbeng. 11, 2, links.

Zimmermann'sche Drehrolle b. z. v. Altst. Gr. 12/13, E. Junkerg., K.

Gut erhaltene Nähmaschine ist preisw. zu verk. Haueng. 38, p.

Antike bemalte **Porzellan-Stutz-Uhr, alte Münze, silberbeschlagene Bibel, Silbersachen, gr. russische Juchten-Reisekoffer** zu verkauf. Vorm. Langfuhr 63. **Burgmann.**

Eichene gesunde Kanthölzer, 5×5" u. 6×6", in verschiedenen Längen, passend für Stellmacher u. zu Zaunpfählen hat billig abzugeben **Niclas,** Bürgerwiesen 6.

1 gut erh. Ausgußbeck., 1 Laterne zu verk. Gr. Schwalbeng. 17, 2, l.

Wegen Fortzug ist eine große Wirthschaft zu vk., darunter auch Bodenrummel Emaus Nr. 22.

Buch für Alle, 27. J., Jahrg. 97, für 3,50 M zu vrk. Kl. Bäckergasse 6, 1.

Fast neue gr. Herrenstiefel zu vk. Langfuhr, Kastanienweg 8, 3 Tr.

Ein fichtenes **Schreibpult** ist Breitgasse 71 billig zu verkaufen.

Ein Posten **Couplets** billig zu verkaufen Katergasse 8, 1.

Pa. Speisekartoffel zu haben Neufahrwasser, Weichselstr. 18.

Fasanengarnituren (Köpfe, Flügel und Schwänze) sind zu haben Vorm. 9-12 Uhr Küche Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.

1 Posten Packkisten ist zu verkaufen Melzergasse 3, im Laden.

Pferde-Krippe 5 Meter lang, billig zu verkaufen **Feyerabend, Halbe Allee.**

Günstige Kaufgelegenheit.

Neugebautes (22761

Wohn- und Geschäftshaus

mit sehr flottgehendem feinem **Restaurant und Schank-Geschäft,** in der aufblühenden Vorstadt **Langfuhr bei Danzig,** direct am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn und in der nächsten Nähe des Bahnhofes, des **Husaren- und Train-kasernements,** sowie des **Train-Depots** und **Königl. Proviantamtes** belegen, ist sofort, eventl. mit voller **Geschäfts-Einrichtung** bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt im **Restaurant Artushof** und durch den Besitzer **F. Koplien, Langfuhr 37 b.**

Pfefferstadt 9, im Kell., sind s. zarte Dabersche Eßkartoffel zu hab., n. eisenfl., 5 Ltr. 20 ₰ **Kleemann.**

1 Korallenk., 2reih., Armband u. Kamm b. zu vm. Johannisg. 41, 1.

1 amerik. Schaukelstuhl zu verkaufen Drehergasse 10, 2 Tr.

Ladenlampe m. Prism. f. 12 M zu vrk. **Reich,** Am Sande 2, Hofgeb

כשר geschlachtete sehr fette **Enten und Gänse** sind morgen früh zu haben bei **E. Hirsch,** Drehergasse 7.

Ein fast neuer **Schließkorb** ist billig zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eingang d. den Bäckerladen.

Johannisg. 7, part., ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (590

Alte Flaschen u. Cigarrenkisten b. zu verkaufen Poggenpfuhl 63, 1.

Wohnungs-Gesuche

Ein ält. Ehepaar sucht zum 1. Jan. in Langfuhr eine pass. Wohn., prt. oder 1. Etg. und Eintritt in Gart. erw. Off. mit Pr. unter **Z 322.**

Kl. Wohn. wird v. e. jg. Ehepaar auf d. Altstadt zu mieth. ges. Preis bis 15 M. Off. u. Z 323 an die Exp.

Anst. Lt. such. Wohn. v. 2 St. u. Zub. zum 1. April 1898 zu mieth. Off. mit Pr. unt. Z 350 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub. wird in d. Hundegasse, Ketterhagergasse oder Poststraße zum Januar 1898 zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 340** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 1 kl. Wohnung m. Nebengel. für 2 ält. Pers. a. nur Altstadt. Off. unt. Z 311 an die Exp.

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht Wohnung für 10—12 M sofort oder zum 1. Novbr., zu erfragen Reitergasse 6, Th. 22.

Zoppot, Winterm., 3 Zim. u. Zub. ges. Off. m. Pr. u. Z 370 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

1 leer. heizb. Cab. od. Stube w. z. m. ges. Off. m. Prs. u. Z 310 an d. Exp.

Möbl. Zimmer in der Nähe des Holzmarktes z. 1. Nov. von 1 Herrn ges. Off. m. Preis u. **Z364** an d. Exp.

1 einf. möbl. Ht.-Zim. m. sep. Eg. w. v. e. Dame z. 1. Nov. zu mieth. ges. Off. u. **Z 376** an die Exp. d. Bl.

Ein anständ. junger Mann sucht zum 1. Nov. ein einfaches, möbl. Zimmer unter besch. Ansprüchen. Off. unt. **Z 377** an d. Exp. d. Blatt.

Div. Miethgesuche

Suche ein gut. Pianino zu m. ev. spät. zu k. Off. unt Z320 an d. Exp.

E. Stehbierhalle od. kl. Schank z. 1. April zu mieth. ges. Off. u. Z306.

Speicherraum zur ebenen Erde oder Keller, möglichst Lastadie, gesucht. Off. unter **Z 341** an die Exp. d. Bl.

Ein großer Laden mit Schaufenster, Holzmarkt od. Breitgasse, wird per 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offert. unter Z 375 an die Exped. (602

Wohnungen

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst, Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

1 freundl. Wohnung 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 25 M mon. 1. Nov. zu verm. Off. u. **Z 319** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr Brunshöferweg 14 ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör v. 1. Jan. und eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zoppot Winterwohnung 3-4 Zimmer 2c. sofort ges. Off. m. Pr. postl. **Zoppot 108** erb.

Eine Wohnung **Hundegasse Nr. 124, 4. Et.,** bestehend aus 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör ist zu verm. Näheres daselbst 2 Etage. (566

Neuschottl. 19c Wohnung zu v. (*

Münchengasse 8 ist zum 1. April 1898 die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balcon, Badeeinrichtung, Küche u. reichlichen Wirthschaftsräumen eventuell auch Pferdestall zu vermiethen und in den Vormittagsstunden zu besehen. (578 **H. Prochnow.**

Krebsmarkt 4-5 ist eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör, vom 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe, von 11—1 Uhr. (578

Schidlitz 49 v. 1. Nov. Wohn., 2 St. Küche für 17 M zu vm. N. b. Windt.

Hühnerberg 15/16 s. 3 gr. 3. o. 3 Z. u. Cabin., Entree, Zub. b. zu verm.

Poggenpfuhl 9 ist eine kleine Hofwohnung **an einzelne anständige Person** zu vermiethen.

4. Damm Nr. 3 ist die freundl. zweite Etage an nur ruhige Bewohner billig zu vermiethen.

Wohn. zu vm. Gr. Bäckergasse 7.

Langf., Brunshöfer Weg 5, prt., Wohn., 3 Zim. u. Zub., sof. zu vm. Das. ein Schlafsopha zu vrk. (583

Zimmer.

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22679

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Jopengasse 22, 3 Tr., Stube und Cab., fein mbl., bill. zu vm. (22919

Haueng. 37, Saal-Etage, ist ein möbl. Vorderz. zu verm. (22920

Holzgasse Nr. 9 ist p. 1. Novemb. ein feines möbl. **Parterre-Vorderzimmer** mit Cabinet, separatem Eingang, zu vermiethen. Preis 40 Mk. Näheres daselbst. (22943

Lastadie 14, hochparterre, möbl. Vorderzimmer zu verm. (22929

Heil. Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer an 1 Herrn z verm. Näheres parterre. (547

Ein anst. möbl. Zimmer für 2-3 j. Leute von gl. oder 1. Nov., auf W. Pens. Hundeg. 80, 3, zu vrm. (549

Neufahrwasser, Olivaerstraße 53, ist eine große Stube, passend zu einer Niederlage, von sogleich zu vm. Näheres daselbst.

Ein fein möbl. Zimmer ist von sofort oder später zu vermiethen. Heilige Geistgasse 27, 2 Trepp.

Hundegasse 76, 1 Tr. ist ein fein möbl. Vorderzimmer vom 1. November ab zu vermiethen.

1 möbl. Zim. m. sep. Eing. ist m. a. Pens. z. v. Büttelg. 6, 2, Eg. Häkerg.

Ein gut **möbl. Zimmer** ist zu vm. **E. Koenig, Portechaisengasse 6a.** Näheres im Laden.

Holzgasse 29, 1, r., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu v. Näh. das.

Tischlergasse 3/5, 3, ist ein möbl. Zimm. an 2 Hrn. z. 1. Nov. zu vm.

Altst. Grab. 105 fein möbl. Zimm. m. C., sep. Eing., an Hrn. zu verm.

1 möbl. Parterrezim., nach vorne, mit vorzügl. Pens. an 1 Hrn. 1. Nov. zu verm. Heil. Geistgasse 85, part.

Elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieth. **Ketterhagergasse 14, 2 Tr.**

Ein möblirtes Vorderzimmer ist sogleich resp. 1. Novbr. zu vm. Näheres Brodbänkengasse 42, 2.

Kohlenmarkt 11 ist ein fein möblirtes Zimmer zum 1. Nov. zu verm.

1 fein möbl. Vorderz. nebst heizb. Nebenz. zum 1. Nov. z. vm. Brodbänkeng. 43, 2. A. W. Pens. f. 1-2 H.

Sep. Cab. ist an e. anst. jg. Mann b. zu verm. Tischlerg. 13, 1. **Hansel.**

Fein möbl. Wohnz. u. Cab., auch Burscheng. zu v. Langgart. 34, 1. (*

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Am Stein 14. (592

Dienergasse 16 ist ein möbl. Zimmer zum 1. Nov. zu verm.

1 auch 2 frdl. möbl. Zimmer b. zu verm. Neufahrw., Sasperstr. 59.

1 möbl. Zimmer ist an 2-3 junge Leute zu verm. Altes Roß 1, prt.

Möbl. Zim. z. vm. Kl. Mühleng. 5, 1.

Töpfergasse 17, 1 Treppe, am Holzmarkt, möblirtes Zimmer per 1. Nov. billig zu vermieth.

Langfuhr, Hauptstrasse 44, 1, 2 gut möbl. Zimmer gleich oder später zu verm. Näh. Meierei.

1 leeres Vorderzimmer zu vermiethen Beutlergasse 1, 3 Tr.

Lastadie 14, 2 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Mottlauerg. 3, 2 Tr., ist ein möbl. Zimm. v. 1. Nov. für 12 M zu vm.

Vorst. Graben 58, 2, fein möbl. Zimm., Cab. u. Entr., sep., zu vm.

Töpfergasse 32, 1, kl. möbl. Vordz., sep. Eing., zum 1. Nom. zu verm.

Langgarten 5, 2, ein möblirtes Zimmer mit Cab. v. sogl. zu vm.

Kohlenmarkt 2, 2, ist e. frdl. mbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu vrm.

1 anst. Mädch. f. b. e. Wittw. frdl. Wohnung Spendhausneug. 16.

1 Schlafstelle ist f. 5 M zu verm. Scheibenrittergasse 12, part., hint

Poggenpfuhl 69, ist e. möbl. Part.-Zim., (sep. Eg.) a. H. v. 1. Nov. z. vm.

Jopengasse 24 ist ein freundliches möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. **Restaurant Funk.**

Ein möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn billig zu verm. Heilige Geistgasse 29, 3, Eg. lks.

Holzg. 4a, 1, ist e. gut möbl. frdl. Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Kl. mbl. Vorderst. ohne Betten per 1. Nov. zu vrm. Pfaffengasse 6, 4.

Haueng. 17, g. mbl. Zim. m. Cab., a. W. Pens., bill. zu vm. Näh. 2 Tr.

Kl. möbl. Stübch. zum 1. Nov. für 6,50 M zu verm. Große Gasse 7, 1.

Lastadie 7, 1, möbl. Vorderzimm. zum 1. Nov. zu verm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimm. zu v. Häkerg. 31 p.

Frauengasse 9, 3 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer zu vm.

Fleischerg 41/42, 3, l., 2 zusammhg. möbl. Vorderz., sep. gel., zu vm.

1. Priestergasse 1, Th. 2, ein kl. Vorderstübchen an ält. Frau od. Mädchen zum 1. Nov. zu verm.

Hirschgasse 2, 2 Tr., rechts, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort od. 1. Nov. zu vm.

1 kl. Zimmer ist an e. Herrn für 10 M zu vm. Reitergasse 5, 1 Tr.

1 gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., vom 1. Nov. an einen Herrn zu verm. Pfefferstadt 5, 2 Tr.

Leere Vorderstube billig zu vrm. Mottlauergasse 3, letzte Th., 1 Tr.

Vorst. Graben 64, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein Cab. ist an eine ält. Frau zu verm. Kasernengasse 1, 2 Tr. lks.

Vorst. Grab. 66, 3, ist e. möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. zu v.

Fein möbl. Vorderzimmer, Auss. nach der Markthalle, zum 1. Nov. zu verm. Büttelgasse 7, 1 Tr. (627

Goldschmiedegasse 29, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. nebst Cab. an 2 Herren zum 1. Nov. zu verm. Näh. das.

Gut möblirte Zimmer sind mit auch ohne Pension zu vermieth. Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.

Hl. Geistgasse 91, 2, eleg. möbl. Vorderz., mit a. oh. Pens., zu vm.

Melzergasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

Goldschmiedeg. 26, 2, g. möbl. Vd.-Zimm., sep. Eing., z. 1. Nov. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet, saub. Bedienung Frauengasse 29, 2 Tr., zu verm.

1 kl. Part.-Z., sep. Eing., an einz. Pers. zu vrm. Schüsseldamm 70.

Mattenbuden 22, 2, e. frdl. möbl. Vorderzimmer v. 1. Nov. zu vm.

Gut mbl. fr. V.-Zimmer 1. Nov. b. zu vermieth. Hohe Seigen 11, 1.

Haueng. 33, 3, frdl. mbl. Stübch. an e. Herrn f. 10 M z. 1. Nov. zu vm.

Frdl. mbl. Vorderz. m. sep. Eg. v. 1. Nov. z. vm. Dienergasse 14, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimm., vis-à-vis der Wiebenkaserne, vom 1. Nov. zu verm. Fleischergasse 36, 3. (598

Poggenpfuhl 2, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderz., f. E., g. P., a. 1-2 H. sof. bill

Gut möblirtes Zimmer, g. separ. Eing., n. d. Werft u. Art.-Kaserne zu vermiethen Hakelwerk 5, 1, lks.

Ein gut möbl. Vorderzimm. mit Schlaf-Cabinet zu vermiethen Schmiedegasse 17, 1 Tr. (597

Cabinet von gleich od. 1. Nov. zu v. Schidl. Alt-Weinb. 841c, H., 1 Tr. l.

Pfefferstadt 13, 2, ist ein gut mbl. Zimmer vom 1. Novbr. zu verm.

Breitg. 120, 1, ist ein frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. (613

Brodbänkengasse 31, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit ganz sep. Eing. sof. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., Nähe der Werften, zu vermiethen Hint. Lazareth 18a, 2. Et.

Gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr., zu verm.

Möbl. Vorderzimmer f. 9 M an e. Herrn zu verm. Trin.-Kircheng. Nr. 4, 1 Treppe, b. d. Fleischergasse.

Langgarten 5, 2, möbl. Zimmer u. Cabinet sogleich zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. o. sp. zu v. Poggenpfuhl 40. (628

Frdl. möbl. Vorderz. gl. oder spät. zu verm. Brandgasse 9 c, part.

Frdl. möbl. Stübchen mit Kaffee u. Heiz. f. 13 M an e. jungen Mann z. 1. Nov. zu v. Näh. Schmiedeg. 18, 3.

Halbengasse 5, part., ist ein Vorderstübchen zu vermiethen.

Hirschgasse 7, 1, r., g. mbl. Vorderz. Piano u. Morgenkaff., 15 M mon.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee f. 10 M monatl. Hirschgasse 7, 1, r.

Fein möbl. Vorderz. f. 16 M mon. Altst. Graben 89, 2, gegüb. d. Mkth.

Dienergasse 11, 1 Trp., kleines möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Burschengelaß sofort zu vrm. Heilige Geistgasse 68, 2 Tr.

Hl. Geistgasse 58, 1 Tr., ist ein möbl. Vrdrz. m. sep. Eg. a. 1 H. z. v.

Ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension ist zu vermiethen Röpergasse 7, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Zapfengasse 9, parterre.

Anständige junge Leute finden **gutes Logis mit Beköstigung. R. Hallmann,** Gr. Gasse 4, Th. 3, 1.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, 1 Tr., vorne.

Dienergasse 15, 1, find. e. anst. jg. Mann saub. Logis m. Beköstig.

1 junger Mann findet gut. Logis mit Beköst. Jungferng. 17, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen findet gutes Logis Kl. Bäckergasse 6, 1 Tr. h.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Gr. Rammbau 45, pt.

Anständige Leute finden gutes Logis An der großen Mühle 1b, hinten, 1 Tr., bei Wittwe **Kling.** Das. ist ein eis. Rahmen zu verk.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

1-2 anst. jg. Leute find. saub. Logis mit Bek. im Cab. Tischlerg. 63, pt. h.

Junge Leute finden anständig. Logis Mattenbuden 37, part.

Ein jung. Mann findet anständ. Logis Hakelwerk 14, 2 Tr. rechts.

Logis m. Essen zu h. Häkerg. 31 p.

Ord. j. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Johannisgasse 10, 3.

J. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Baumgartschegasse 48, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse Nr. 63, parterre.

1 jg. ordentl. Mann findet Halb-Logis Beutlergasse Nr. 5, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 33-36, Hof, 3 Tr.

1-2 jg. Leute find. sogl. gut. Logis mit auch oh. Kost Häkerg. 46, 1 r.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Spendhausneug. 12, 2 Tr.

J. Mann findet g. Logis Drehergasse 16, 3 Treppen.

Mehr. junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 21, part.

2 jg. Leute find. gutes Logis im sep. Zimm. Hint. Lazareth 7c, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse Nr. 8, 2 Trepp.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse 1, Th. 1.

Ein jg. Mann f. g. Log. Schüsseldamm 16, Eg. Baumg. Gasse, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Jacobsneugasse 9, Hof 1 rechts.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine Mitbewohnerin Kneipab 6.

2 j. Leute od. anst. Mitbew. können sich meld. Katerg. 6, 1, **Polkowski.**

Eine ord. Mitbew. m. Betten kann sich melden Jungferngasse 2, prt.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Drehergasse 8, 1 Tr.

E. anst. Pers. a. Mitbw. b. e. Ww. w. ges. Tischlerg. 67, 2, l., Eg. Kökscheg.

E. anst. Frau od. Mdch. kann sich als Mitbew. mld. Am Stein 4, 2.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Böttchergasse 19, prt.

Pension

Ein anst. jg. Mann find. freundl. Wohn. mit Pension für monatl. 40 M Altstädt. Graben 89, 2 Tr.

Für jung. Mädchen wird bei achtbarer Familie in Neufahrwasser billige Pension mit Familienanschluß gesucht. Offerten mit Preisang. unter M. H. R. postl. Neufahrwasser.

Div. Vermiethungen

1 Speicher-Unterraum Hopfengasse (Wasserseite), ist zu verm. Näh. Milchkanneng. 32, 1 Tr. (22844

Kell. z. Lag., Nähe d. Markth., bill. zu verm. Näh. Heil. Geistg. 60, 1.

Ein kl. trockener apt. Speicher mit Boden und Kammer zum Herings-, Productengesch. oder Lagerraum, 12 qm Unterr., Altst. gel., sof. zu vrm. Off. unter **Z366.**

Helles Comtoir zu verm. Brodbänkeng. 30. (570

Laden **Melzergasse Nr. 16** zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. bei **Sennert.**

Ein Parterre-Speicherraum in der Brandgasse ist per sofort zu vermiethen. Näh. bei **A. F. Sohr,** Große Gerbergasse Nr. 11/12.

Tobiasgasse 32 ist eine Werkstätte mit Feuerungsanlage mit auch ohne Wohnung zu verm.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein als nüchtern, umsichtig und zuverlässig empfohlener, im Rechnen u. Schreiben gewandter verheiratheter Mann, findet als **Milchfahrer** Stellung auf dem **Gute Schönfeld bei Danzig.** (22769

Für die Städtische Krankenstation wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 15 M monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3. (543

Mehr. Schuhm. auf Randarbeit könn. sich meld. Jopengasse 6. (546

Schneidergesell. stellt ein (554 **L. Lorenz,** Müggenhahl b. Praust.

Tischlergesellen auf Bauarbeit finden dauernde Beschäft. Fleischergasse Nr. 72. (512

Ein junger, kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen findet sogleich Stell. Pfefferstadt 37, part.

Ein gewandter, zuverlässiger **Registrator** wird für ein hiesiges größeres Rechtsanwalts-Bureau gesucht. Offerten unter **Z 321** an die Expedition dieses Blattes erbet.

3 tüchtige Maurer werden gesucht Ohra, Schönfelderweg 54.

Ein tüchtiger **Klempner-Geselle** kann sich melden **Rob. Heinr. Elendt,** Langfuhr 36 c.

Schneidergesellen k. sich melden Holzmarkt 2, 3 Tr., **F. Nikutta.**

Ein geübter Schneider f. Knabensachen melde sich Breitgasse 65.

Tischlergesellen können sich melden bei **A. Prang,** Tischlermeister, Heubude, Dorfstraße 16.

Tischlergesellen stellt ein (571 **Schulz,** Stadtgebiet 30.

Lederzuschneider kann sich melden. Hundegasse 89. (567

2 Schuhmachergesellen werden für den ganzen Winter gesucht **Neumann,** Schidlitz 960.

Für unser, durch Umbau erweitertes Manufactur-Waarengeschäft wünschen wir mehrere (533

gut bewanderte Verkäufer

für die Kleiderstoff-Abtheilung und für Leinenwaaren- und Stapelartikel

zu baldigstem Eintritt zu engagiren. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnissen erbitten

Hermann Boehnke & Penner,

Königsberg i. Pr.

Ein Tischlergeselle melde sich Altstädt. Graben 50.

1 junger Barbiergehilfe

k. sof. eintr. Gr. Schwalbeng. 10.

Suche

Hausdiener von auswärts für's Hotel. J. Dan, Heil. Geistgasse 36.

Tücht. Rockarbeit. kann sich meld. Breitgasse 126a **J. Czerwinski.**

Schneidergef., gute Rockarb., erh. dauernde Besch. Tagneterg. 7, 3.

Ein junger kräftiger Arbeiter wird sofort gesucht **A. Lehmann,** Jopengasse 31.

Suche von sofort e. verh. Kutscher für Land, Knechte, Hausd., Viehf. u. Jung. **Prohl,** Langgarten 115.

Ordl. unverheirath. Kutscher,

gedienter Cavallerist, gesucht Mattenbuden 9, 2 Trepp., Meldungen Vormittags 8 Uhr.

Junger Mann,

Mitte der 20er, wird für das Comtoir eines Baugeschäfts zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten gesucht. Berücksichtigt werden nur solche, die sich durch Zeugnisse als tüchtige Kraft ausweisen können. Gefl. Angebote mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen **u. Z 384** an die Exped. d. Blattes.

Ord. Droschkenkutscher

finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (614

Provisionsreisender

zum Verkauf von Gratulationskarten, Pathenbriefen 2c. bei hohen Procentsätzen gesucht. Offerten unter **L. K. 630** an **Haasenstein & Vogler, Act.-G., Breslau.** (609

Ein **Tischlergeselle** kann sich melden Baumgartschegasse 47.

Schneidergef. f. f. m. Holzgasse 3, 3.

Hausdien., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (601

Für ein achtb. Geschäft suche **einen tücht. Commis,** womöglich **Destillateur,** mit 300 ℳ Caution. Gehalt 75 ℳ, freie Station monatl. zugesichert.

Jüng. poln. sprech. Materialist

melde sich bei **C. Liedtke, Frauengasse Nr. 20.**

Tüchtige Ofensetzer wird sofort eingestellt **J. Neander,** Töpfermeister, Paradiesgasse 27.

Schneidergesellen können sich melden Katharinenkirchensteig 7, 3 Tr.

1 ordentl. **Tischlergeselle** findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Maurer findet Beschäftigung

Zoppot, Bergerstraße 9.

Tischlerges. auf Möbel werd. b. eingest. Schneidem. 1, b. **F. Urtel.**

1 jg. Schuhmachergef. findet sof. Arbeit Neufahrw., Bergstr. 13.

Tüchtige Vertreter

werden für unser **Damen-Mode-Journal** m. concurrenzlosen Beilagen an allen Plätzen gegen hohe Provision angestellt. Dauernde auskömmliche eventl. Lebensstellung. Offert. mit Ang. bish. Thätigkeit **an Worring's Verlag, Frankfurt a. M.** (610

Tischlergesellen

stellt ein Burgstraße Nr. 3.

1 unverh. Tischlerges. auf Möb. k. sich melden Stadtgebiet 7. (591

Einen Barbiergehilfen stellt sof. ein **A. P. Wankillier,** Ohra 197.

2 Tischlergesellen find. d. Beschäft. Langfuhr, Klein Hammerweg 3.

E. Junge m. d. Brodwg. mitzufhr. k. f. m. Schleusenq. 13 b. Nordwig.

Suche sofort einen arbeitsamen

Laufburschen.

E. Franke,

Langenmarkt Nr. 15.

Einen ordentlichen **Laufburschen** suchen **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Ein anständiger Laufbursche

kann sich melden Langenmarkt 5.

Ein ordentlich. **Laufbursche** melde sich Spendhausneug. 10.

Gewandter **Laufbursche** von 14-16 Jahren sofort gesucht. Große Wollwebergasse 28.

1 Laufbursche,

welcher Oct. die Schule verlassen hat, wird gesucht. Meldungen von 2—3 Uhr Mottlauergasse 7, 1 Tr.

Ein schulfreier Bursche

zum Gläser spülen und Gänge machen, findet sof. Beschäftigung. Näheres Breitegasse 90, 2 Tr.

Tüchtiger Laufbursche

kann sich melden in der Fischräucherei **Kneipab No. 24.**

Kräftige Laufburschen

suchen **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16.

Ein Junge zum Semmelaustr. kann sich melden Hundegasse 86.

Kräftiger Laufbursche, der in fr. Zeit auch Arbeit verrichten kann, wird ges. Matzkauscheg. 9, im Lad.

Ein Laufbursche gesucht.

Offerten u. **Z 381** an die Exped.

In mein Manufactur-, Kurz- und Colonialwaaren-Geschäft kann die Stelle eines **Lehrlings** sofort besetzt werden

A. Lehmann, (22931

Letzkauerweide-Schönbaum.

Ein junger Mann, der schon einige Zeit in einem Bureau gearbeitet hat, wird für ein **Versicherungs-Geschäft** als **Lehrling** gegen monatl. Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter Z 176 an die Exp. d. Bl. (22926

1 Steindrucker- und 1 Setzerlehrling

können eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (22751

Ein Knabe, Sohn achtb. Eltern, der die Bäckerei erlernen will, kann sich meld. Gr. Bäckerg. 18.

Einen Lehrling,

Sohn gebildeter Eltern, suche für meine **Delicatess-, Colonialwaaren- u. Wein-Handlung 1. Ranges.** (607

William Vollmeister,

Elbing.

Sohn achtb. Eltern, w. geneigt ist, das Barbier- u. Friseurgeschäft z. erlern., melde sich Töpfergasse 9.

2 Lehrl., die Schuhm. lern. wollen, auch ganz auf Meisterkost., u. keine and. Arb. machen dürf. als nur Schuhmach., gesucht Strohdeich 4.

Weiblich.

Tüchtigen weibl. Dienstboten

werden Stellungen in unserm Bureau, Jopengasse 9, täglich Vorm. von 10—1 u. Nachm. von 4—6 unentgeltlich nachgewiesen.

Der Vorstand (21699

des Vereins „Mädchenwohl".

2 Köchinnen u. 1 Küchenmädchen finden vom 1. Nov. ab Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (502

1 geübte Plätterin find. dauernd Beschäftigung Langgarten 85. (551

Geübte Hand- und Maschinennähterin wird gesucht Kötschegasse 6, parterre. (518

Mädchen zur Herrenschneiderei wird gesucht Poggenpfuhl 4, 2.

Tüchtige Waschfrau kann sich meld. Melzergasse 7-8, im Casino.

Ein junges Mädchen, welches sich vor kein. Arbeit scheut, wird z. 1. Nov. als Stütze d. Hausfrau ges. Dies. muß auch theilw. a. der Casse sein. Mld. Poggenpf. 47, 1, r.

Geübte Häklerinnen können sich melden Sammtgasse 11, 1 Tr. Vormitt.

Mädch., 14-15 Jahr. z. Kind. auf's Land ges. Pfefferstadt 14, pt. hint.

Aufwartung

für die Nachmittagstunden sofort gesucht Jäschkenthalerweg 2d. pt.

Durchaus zuverlässiges

Kindermädchen,

welch. gute Zeugnisse aufweisen muß, sofort zu einem 3 Monate alten Kinde gesucht. Offerten unter **Z 325** an die Exp. ds. Bl.

Gesucht zum 15. Novbr. ein **Mädchen** mit Zeugnissen, am liebsten aus kleiner Stadt für kleinen Haushalt. Langfuhr, Brunshöferweg 43, 1, links. (576

Geübte Taillenarbeiterinnen k. sich mld. Böttchergasse 8, 1 Tr., l.

1 Masch.-Nähterin f. H.-Arb. find. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Aufwärterin für den Nachmittag gesucht. Hirschgasse 14, part. links.

Mädchen v. 14-15 J. w. f. Nachm. verlangt. Büttelgasse 6, 3 Tr. links.

Tüchtige Aufwärterin m. g. Zgn. sofort o. 1. November Langfuhr, Kleinhammerweg 4, 1, gesucht.

Ein jg. Mädchen wird für d. ganz. Tag gesucht Häkergasse 48, 2 Tr.

Ein g. Hosen-Maschinennähterin kann sich melden Häkergasse 45.

Suche

Land- u. Hotelwirthinn., Ladenmädchen für Fleisch-, Material- und Destillat.-Geschäfte, Stubenmädchen für feine Häuser, auch eine welche Maschinennähen kann, Köchinnen, Hausmädchen, Wasch- u. Küchenmädchen auch für Berlin bei hohem Lohn u. freier Reise.

B. Legrand Nachfl.,

Heilige Geistgasse 101.

Damen könn. gut u. bill. die Berl. Plätterei erlernen in der Plätt-Anstalt Kassubischen Markt 11.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugn. melde sich Breitgasse 64, 3.

Jg. Mädch., welche d. Damenschn. erl. w., auch unentgeltl., k. s. mld. Trinitatiskirchenq. 4, a. d. Flschrg.

Ordtl. Aufwärter. mit g. Zeugn. sow. e. alt. Dame w. ges. N. Heil. Leichn.-Hospital 3, 2 Beischl., rchts

Tücht. Schneiderinnen

finden dauernde Beschäftigung Vorstädt. Graben 10b, parterre.

1 Amme bei hoh. Gehalt u. ordl. Mädch. v. hier u. ausw. sucht zahlr. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Ein sehr zuverl. ält. Kindermädch. u. ein anst. Mädch. als Stuben- o. Hausmädch. nach **Dirschau** empf. **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1. Das. i. 1 ordl. Md. z. Verr. b. z. 11. Nv. z. erf.

Ein sauberes kräft. Mädchen oder Junge kann sich zum Brodaustrag. meld. Tagnetergasse 15.

Geübte Handstickerinnen besch. **Herm. Dauter,** Scharmachergasse.

Mädchen, in Herren-Rock-arbeiten geübt, gesucht Frauengasse 17, 3 Tr.

Frauen zur Arbeit

in der Fischräucherei können sich melden **Kneipab No. 24.**

1 Laufmädchen wird von sofort gesucht Breitgasse Nr. 56, im Laden.

Wäsche-Arbeiterinnen

für Damen- u. Herren-Hemden erhalten Beschäftig. **Alexander Barlasch,** Fischmarkt Nr. 35.

Mdch. f. l. Besch. Kl. Nonneng. 4-5, 2.

14—15 jährige **Laufmädchen** Gehalt 4,50 pr. Woche, stellt ein die Buchhandlung Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Caserne Herrengarten, Stube 157/161.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag mit Zeugnissen melde sich Schüsseldamm 22.

Gesucht ein Mädchen, das mit der Hand und der Nähmaschine nähen kann, Altes Roß Nr. 3.

Jg. Mädch., in der Damenschneid. geübt, können sich meld. **Bertha Müller,** Langfuhr, Bahnhofstr. 17.

Einige Arbeitsfrauen und Mädchen können sich melden bei **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Jg. Mdch. z. Erl. d. f. Damenschnd. könn. sich mld. Weideng 50, 3. **Perk.**

Aufwärt. f. für d. Vorm. e. Stelle Jungferng. 28, 2, Eg. Kl. Bäckerg.

1 ordentl. Aufwärterin mit gut. Zeugn. melde sich Fleischerg. 36, 3.

1 j. kräft. Aufwartemädchen für d. Vorm. k. f. meld. Breitg. 117, 3.

Arbeitsames Lehrfräulein

mit geläufig. Handschrift u. guter Schulbildung als Verkäuferin u. Comtoristen in e. größ. Papier- u. Galanteriew.-Geschäft (Kreisstadt) bei fr. Station und Gehalt zu engagiren ges. Ausführliche Bewerbungen ohne Marken unt. **Z 344** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen von 15—16 Jahr. wird für den Vormittag gesucht Sandgrube 3—4, **Heldt.**

Ein jg. Mädchen, im Schneidern geübt, aber nur solches, findet dauernde Besch. Off. u. **Z 333.**

Suche 2 Verkäuferinnen

die der poln. Sprache mächtig und mit der Nähmaschine vertraut sind. Reflectanten wollen sich Mittwoch von 12—2 Uhr im **Hotel de Thorn** melden, später schriftl. bei **F. L. Hirschbruch, Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren, Czersk.** (608

14—15 jährig. Aufwartemädchen melde sich Breitg. 27, Ges.-Bur.

1 anst. Mädch. k. sich zur unentgelt. Erl. d. Glanzpl. mld. Am Stein 16.

Junge Mädchen, welche die **feine Damenschneiderei** grdl. erlern. woll., könn. sich mld. **M. Witzke, 1. Damm 18, 3 Tr.**

Suche für möglichst bald ein jg. Mädchen aus guter Familie als Kindermächen u. für sonstige leichte häusl. Verrichtung. Frau Rentier **Dehn,** Sandgrube 6-8, 2,

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern kann zur Erlernung der Blumenbinderei als Lehrling bei mir eintreten. Meldungen nur Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

A. Lenz, Poststraße.

Wäschenähterin kann sich melden. Holzschneidegasse 6, 4 Treppen.

Junges anst. Mädchen kann sich als Aufwärterin für den ganzen Tag melden Halbengasse 4, 2.

Amme

sucht Frau **Eisen, Langgarten Nr. 51,** 2 Treppen.

Ein Mädchen von 13-14 J. f. d. Nachm. ges. Heil. Geistgasse 47, 1.

Jg. Mädch. k. d. feine Damenschn. gründl. erl. Frauenq. 18, 3. (626

J. Mädch., w. d. Damenschn. gr. erl. w. k. sich meld. Fleischerg. 74, 2.

Handnäht. w. n. 1 Tag i. d. W. besch. zu werd. Off. u. **Z 330** a. d. Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin kann sich melden Vorst. Graben 67, Keller.

Geübte Plätterin findet bei gutem Lohn dauernde Stellung in der Plätterei Poggenpfuhl 72.

Suche von sofort noch einige anst. Dienstm., die sich z. Wirth. ausb. w., b. 10. ℳ mon. **Prohl,** Langgart. 115.

Ein kräft. ordentliches Mädchen wird für den Vormittag gewünscht Weidengasse 4 d, part.

Anständige saubere Mädchen find. Besch. i. d. Zuckerwaarenfabr von **A. Lindemann,** Breitgasse.

Geübt. Nähterin finden dauernde Beschäft. Kürschnergasse 9, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein älterer tüchtiger Buffetier

mit Caution sucht bald. Stellung. Off. unter **Z 326** an die Exp. d. Bl.

1 Materialist sucht Stellung als Reisend. od. Cassirer. Off. u. **Z 315.**

J. M. s. St. a. Schr., ev. Abschr. z. H. anzufert. Off. u. **Z 316** Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt ev., sucht eine Lehrst. beim Tischler oder Stellm. Off. u. **Z 336** an d. Exp.

Kutscher, zuverl., mit g. Z., bitt. um e. Stelle. Off. u. **Z 385** an die Exp.

Ein anst. jg. Mann, 26 J. alt, b. um anst. St. Zu erfr. Katergasse 1a, pt.

1 durchaus zuverl. Arb. m. g. Zgn. bitt. um Stell. Müncheng. 2, 3.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht Stellung im Comtoir oder Anwaltsbureau. Näheres bei **Johann Tissler,** Postelau bei Königl. Boschpohl.

Weiblich.

Tücht. jüngere Wirthin

sucht Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft beim Herrn od. Dame. Off. erb. postl. Postamt Langgasse u. A M 100. (533

1 ordtl. Frau w. in den Morgenstund. ein Comtoir aufzuräumen. Off. u. **Z 318** an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau bittet um e. Aufwartestelle für die Morgenstund. Zu erfr. Böttcherg. 8, Th. 1, 1 Tr.

1 Frau bittet um e. Stelle b. Kind. oder eine kleine Wirthschaft zu führen. Näheres Schiblitz 36.

1 geübte Taillenarbeiterin und 1 Lehrling können sich melden. **M. Plehn,** Modistin. Poggenpfuhl 92, 3 Treppen.

Junges kräftiges Mädchen zur Erlernung d. Land- u. Gastwirthschaft gesucht. Heil. Geistgasse 27.

Ein anständiges junges Mädchen bittet um eine Lehrstelle in der Bäckerei oder Conditorei. Off. unter **Z 335** an die Exp. d. Bl.

Eine anst. frau. Frau bittet um Waschstell. Poggenpfuhl 73, Hof.

1 jg. Frau wünscht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Katergasse 5, 2 Tr.

1 Waschfrau bittet noch um Stück- und Monatswäsche, sow. sämmtl. feine Plättw. w. saub. gew. u. gepl. **Kaserneng. 1, 1, üb. d. Schmiede.**

Aelt. Nähter., w. n. e. Tg. Besch. Lastadie Nr. 23, unten, links.

Ordentl. Frau bittet um e. Aufwartestelle für d. Morgenst. Zu erfrag. Pfefferstadt 3, im Keller.

J. Frau w. v. 1. Nov. e. Stelle für d. Vorm., a. z. Abwasch. H. Seig. 22, 2.

Saub. Waschfrau, b. d. W. i. Freien trockn., b. u. Stückw. Off. u. **Z 343.**

Eine Wäscherin b. noch u. Wäsche. Selb. w. im Freien getr., sauber u. pünktl. gel. Ohra an d. Kirche 189.

Aufwärterin f. Stell. Katerg. 10, 2.

Ordtl. Mädch. b. v. 1. Nov. u. e. Aufwartest. f. d. g. Tag Brab. 12, Th. 5.

Nähterin, w. r. hübsch schneid., w. Besch., a. l. t. H. Off. u. **Z 365** erb.

Ein ält. Mädch. w. St. z. Reinmach. u. W. Zu erfr. Kl. Hosennäherg. 2.

E. anst. Mdch. w. e. St. f. d. Vor- u. Nachmittag Rittergasse Nr. 22a.

E. anst. Mädch. w. e. Aufwartest. für den Vorm. Ochsengasse Nr. 1.

E. j. Mdch. m. gut. Zgn. f. e. Aufwst. für d. ganz. Tag 2 Damm 4, H.-E.

1 Wirthschafterin sucht Stellg. bei alleinsteh. Herrn od. Dame. Off. u. **Z 356** an die Exp. d. Bl.

1 t. Frau b. u. Wasch- u. Reinmachstelle. Pfefferstadt 61, Hinterhaus.

Junge Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinm. Spendhausneug. 2, 1.

1 alleinst. Frau bitt. um eine Aufwartest. vom 1. Nov. in fein. Häus. v. 7-3 Uhr Nachm. Holzgasse 19, 2.

Tüchtige Verkäuferin

sucht per 1. Novbr. oder später Stellung, gleichv. welch. Branche. Off. u. **Z 338** an die Exp. d. Bl

Ein Mädchen wünscht eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag, zu erfrag. Jungferngasse 8, 1, v.

Mamsells für warme und kalte Küche, eine sehr zuverlässige Haushälterin, erfahrene Stützen, gewandte Ladenmädchen empf. **J. Dann, Nachfl. Jopengasse 58.**

Dame aus guter Familie sucht Stelle als Repräsentantin (Vertrauensstellung). Kinderlieb, gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **G 26/10** a. d. Exp. d. Bl.

Empfehle von gleich auch Martini Landwirthin, Kinderfr., Dienst- u. Kindermädch., sämmtlich Leute von ausw. **Prohl,** Langgarten 115.

1 j. Mädch. bitt. um e. St. f. d. Nchm. Pfefferst. 62, Eing. Wandg. 3. Th. 1.

Saub. Wäscherin b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. **Z 386** an d. Exp.

Unterricht.

Lehr-Institut

für

höhere Zuschneidekunst

der

feinen Damen-Schneiderei

nach dem System des Director **Maurer** in Berlin. Neueste Lehre des mathematischen Zuschnittes, vorzügliche theoretische u. praktische Ausbildung, Anfertigung der eigenen Garderobe. Keine Dame wird früher entlassen, bis sie im Zuschneiden ganz sicher ist.

E. Hoenig,

akademisch gebildete Zeichenlehrerin f. Danzig u. Umgegend. **Korkenmachergasse 5, 3 Tr.**

Violin-Unterricht.

Der neue Cursus beginnt am 3. Nov., wöch. 2 Std. in d. Schule am Hakelwerk. Honor. mon. 3 ℳ Anmeld. jed. Mitw. u. Sonnab. v. 2-4 N. i. d. Schule a. Hakelw. (22905

Französischen Unterricht in Grammatik, Conversation sow. Nachhilfestunden ertheilt per Stunde ℳ 1,50—1,00. **Mlle. Robert,** franz. gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 3, 2. Etage. (519

Clavierunterricht w. grdl. erth. 8 Std. 2 ℳ. Off. u. **Z 345** an die Exp.

Tanz-Unterricht

Zoppot

Hotel „Kaiserhof".

Der Cursus beginnt **Montag d. 1. Novbr.,** Abends 8 Uhr und werden Anmeldungen in obigem Locale erbeten. (580

Friedr. Held, Tanzlehrer.

Wer ertheilt gründlichen englisch. Unterricht?

Offerten mit Preis unter **Z 301**

Gründlicher Clavierunterricht

wird erth. Mattenbuden 6, 1 Tr.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird billig und gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, 4 Tr.

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. Berlin giebt gewissenh. Unterricht Töpfergasse 14, 2 Tr.

Priv.- u. Nachhilfest. w. v. e. gepr. Lehr. gew. erth. Hl. Geistg. 112, 3.

Clavierst., mon. 3,50 ℳ, w. ertheilt Häkergasse 32, 3. (Meld. M. 12-2.)

Tanz-Unterricht!

Zeige ergebenst an, daß mit der Eröffnung d. neuausgebauten

Gewerbehauses,

Heilige Geistgasse 82,

mein Unterricht **für alle Cirkel** dortselbst stattfindet. Für **Erwachsene u. Kinder Sonntags-Nachmittag u. Abend-Cirkel.** Für **Damen u. Herren Wochentags-Cirkel** Abends 8—10, für **Kinder** 5—7 Uhr. **Neueste Tänze, sechswöchige Curse.** Außerdem ein Mal die Woche: **Gesellschafts-Cirkel f. Damen und Herren, die schon tanzen können, zur Erlernung resp. Vervollkommnung d. Contre und der Quadrille** bei ermäßigt. Honorar. Anmeldungen erbeten täglich 11-2, Sonntags 10-12 Uhr in meiner Wohnung (624

Hausthor Nr. 8.

Franziska Günther.

Capitalien.

Auf mein Grundstück nebst Land im Regierungs-Bezirk Danzig (Ort mit ca. 3000 Einwohner) im Werthe von 30 bis 35 000 Mk. suche zur **ersten** Stelle (531

10 000 Mark.

Gefällige Offert. erbitte unter **0531** an die Exped. d. Blattes.

Auf ein in Neustadt in der Hauptstraße gelegen. **Geschäftsgrundstück** werden zu später

Mk. 11 000 z. 1. St. à 4%

„ 5000 z. 2. St. à 4½%

gesucht. Off. v. Selbstdarleiher unt. **022954** a. d. Exp. (22954

Suche 1000 ℳ zu 6% zur Vergrößerung meines Gesch. Off. unter **Z 253** an die Exped. (508

Suche 15000 ℳ zur ersten Stelle ländlich, erste Werthhälfte. Off. v. Selbstdarl. u. **Z 313** an die Exp.

200 Mark werden vom angestellten königl. Beamt. auf Schuldsch. für 1 Jahr ges. Off. unt. **Z 327** an die Exp.

10-11000 ℳ zur 1. Stelle oder 5000 ℳ zur 2. St. auf ein ländl. Grundstück v. gl. ges. Taxwerth 23000 ℳ Offerten unter **Z 339.**

12000 Mk. werden zur ersten Stelle vom Selbstdarleiher zu 4½% ges. Taxwerth 24000 ℳ Offert. unter **Z 338** an die Exp.

5000 Mark

suche ich auf mein Grundstück z. 2. Stelle. Off. unt. **Z 342** an die Exp.

150 Mk. werden gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter **Z 383** an die Exp. d. Bl.

500 Mk. werden gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter **Z 382** an die Exp. d. Bl.

Suche 300 ℳ, g. mtl. Abz. v. 20 ℳ, 6 Proc. Zinf., Vergüt. 20 ℳ, gute Sicherh. Off. unt. **Z 374** an d. Exp.

7-8000 ℳ, 1. St., a. e. Grdst. Vorst. Danzig ges. Off. unt. **Z 273** a. d. Exp.

300 ℳ a. Wechs. od. Eintr. a. ein Grdst., absol. Sichrh., h. Zinf., gute Prov., v. Selbstvl. ges. Off. u. **Z 354.**

200 Mk. werden auf Wechsel von einem Geschäftsinhaber ges. Off. unt. **Z 391** an die Exp. d. Bl.

2—3000 ℳ sucht strebs. Geschäftsm. sof. Sicherheit Geschäft, auch Theilnahme daran angenommen. Off. u. **Z 394** an die Exp.

300 ℳ sof. od. sp. v. Eigenthüm. auf 3 Mon. gesucht. Off. u. **Z 393** Exp.

3000 Mk., zur 2. Stelle bei guter Sicherheit als Baugeld von sof. zu 6% Zins. gesucht. Off. u. **Z 307** an d. Exp. (579

30 000 Mark

a 4½% zur ersten Stelle, ländlich, per 1. Januar zu vergeben. Off. unter **Z 371** an die Exp. d. Bl.

2000 Mark

zur 2. sicheren Stelle auf ein Grundstück in Zoppot gesucht. Offerten unter **Z 367** an die Expedition dieses Blattes. (594

2—4000 Mark

sofort gesucht. Offert. unt. **Z 360** an die Expedition dieses Blattes.

1 Eigenth. u. Geschäftsm. f. schleun. gegen Wechsel-Caution **600 ℳ** Off. unt. **Z 355** an die Exp. d. Bl.

12000 ℳ z. 1. Stelle mit 4% zum 1. Januar 1898 auf Hypothek zu vergb. Off. u. **100** postl. Zoppot.

Auf ein ländl. Grundstück w. zur 1. Stelle 30000 ℳ ges. Taxwerth 80000 ℳ. Off. u. **Z 337** an die Exp.

Verloren u. Gefunden.

1 Dam.-Glacéhandschuh

braun, rechte Hand, Sonnabend Abend von den „Danz. N. N." bis Ecke Damm **verloren.** Abzugeben in der **Expedition der „Danz. N. N."**

1 br. Glacéhandschuh ist gefund. Abzuh. Hinterm Lazareth 5, 2 Tr.

Uhr mit Kette verloren, geg. Belohn. Langgasse 64, 1, abzugeb.

Vom Holzm. bis Breitg. 45 ein silb. **Etui** für Streichhölzer verl. Gegen Belohn. daselbst abzugeb.

Ein Dienstbuch verloren. Abzugeben 1 Damm 11.

Ein gold. Patent-Armband a. d. Brücke v. Johannisth. Sonnt. 3¾ Uhr Nachm. verl. g. Bel. abzug. Langf., Brunshöherweg 20, 1 (581

Ein großer schwarzer Hund eingefunden Ohra 157 bei **Thrun.**

Am 19. Sept. ist ein Opernglas im Etui verlor. Geg. Belohnung abzugeben Brst. Graben 44a, pt.

1 neu. grün. Winterumhang abh. gekomm. Abzug. Poggenpfuhl 91.

Arbeitsbuch verl. auf den Namen Scheerbart, abzg. Ritterg. 19. (600

Sonnab. 2 Schlüssel verl. Geg. Bel. abzug. Baumgartscheg. 48, pt.

Großer schwarzer Hund

hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen **Ohra-Niederfeld Nr. 360.** (615

Dunkelgr. j. Katze hat sich Holzgasse 3, 2 Treppen, eingefunden.

Ein Granatkamm am Sonntag Abend im Wilhelmtheater verloren. Gegen Belohn. abzugeben Große Krämergasse 4, Laden.

Vermischte Anzeigen.

Ich habe meine Sprechstunden nach der

Hundegasse 113, 1,

(neben der Post) verlegt. (22924

Dr. Kickhefel.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,

Dentist, (13696

Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.

Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

C. B. 25.

Herzl. Grüße und Küsse.

Bitte schreibe doch einige Worte. (618

W. 307 war Sonntag, den 17. October verhindert. Bitte Mittwoch, Abends 8 Uhr, Kohlenmarkt (Zeughaus). Offert. u. **S 100** an d. Exp. d. Bl.

Heil. Geistg. 77, Hof, w. geplättet.

---

5 Mark Belohnung

erhält, wer mir Denjenigen namhaft macht, welcher meine Flagge in der Nacht vom 24. zum 25. October zerschnitten hat.

E. Liedtke, Ostseebad Brösen, Strandhotel.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Die Beleid., die wir den Herren Schuhm. **J. Baumgart** Neufahrw. u. Maler **A. Baumgart,** Danzig, zugefügt hab., nehm. wir abbittend zurück. **Heldt u. Fr., Danzig.** (619

Anst. Leute kath. w. Kd. bis zu 1 J. in Pfl. z. nehm. Töpfergasse 16, 3 Tr. r.

W. Ang. G. i. Sach. in 8 T. u. abh., b. ich dies. als m. Eigenth. **Hulda Hintz.**

Wenn Frau H. nicht binn. 3 Tagen ihre Sachen abholt, betr. ich sie als mein Eigenth. **P. Pohl.** (599

Wenn Frau W. nicht in 3 Tagen ihre Sachen abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum **H. Erdt.**

Malerarbeiten

gegen Stundenlohn, auch größere u. nach auswärts, werden schnell u. sauber ausgeführt. Aufträge u. **Z 331** an die Exp. d. Bl. erbet.

Ein 1-thüriger Geldschrank wird für 10 Monate zu leihen gesucht. Offerten bitte an **Johannes Husen,** Eisenw.-Handl., einzur.

Die Bettfedern-Reinigungsanst. von **A. Fritsch, Altes Roß 4,** empfiehlt sich zum Reinigen von Betten mittelst Rein.-Maschine.

Empf. mich d. geehrt. Publicum zu Festlichk. all. Art a. tücht. Clavierspielerin. Off. u. **Z 357** an die Exp.

Noten w. saub. u. billig abgeschr. Off. unt. **Z 347** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Maurerarbeit, Rep. a. Dächern 2c. sowie Neubauten werden gut ausgeführt Katergasse 8, part.

Ordentl. Frau empfiehlt sich im herrschaftl. Hause zum Waschen u. Reinmachen. Näh. Hakelwerk 6.

Herrn- u. Damenwäsche w. f. gew. u. gut gepl. Auf Wunsch a. ausgeb. Off. unter **Z 317** an die Exp. d. Bl.

Eine Wäschearbeit. bess. gut. u. bill. Herrenwäsche aus. Off. u. **Z 314.**

Jede vorkommende Herrenarbeit (auch Herrenpelze) wird sauber und billig ausgeführt, (chem. Reinigung), Winterproben zur Ansicht, Faulengasse 3, 1 Tr.

Katergasse 21 wird saub. Wäsche gerollt, auf W. abgeholt u. hingeb.

Selbstständ. Schneiderin empf. sich zur Anfertigung v. Damen- u. Kindergarderoben außer dem Hause Milchkannengasse 24, 3 Tr.

Jede Art Wäsche

wird zum Plätten angenommen, 3 Oberhemden 25 ₰, 3 Chemisetts 10 ₰, 6 Kragen 10 ₰, 3 paar Manschetten 10 ₰ Laterneng. 2a, part.

Pelzarbeit w. b. u. s. angef. u. rep., Muffs b. gef. u. mod. Häterg. 59, 2.

In der Wasch- und Plättanstalt Katergasse 18 wird tägl. Wäsche jeder Art zum Wasch. u. Plätten angenommen. Lieferung äußerst sauber und in kürzester Zeit.

Perf. Schneiderin empf. sich zur Anf. v. Damen- u. Kinderkleid. zu bill. Preisen. Häkergasse 14, 2 Tr.

Ball-, Ges.- u. Str.-Kl., Kind.-Kl. w. s., gutf. u. b. ang. Jag., Cap. u. M. f. u. b. mod. **Joergenz,** Altst. G. 72, 1

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt. **O. Krüger,** Heil. Geistg. 109, 1 Tr.

Sehr guter bürgerlicher

Privat-Mittagstisch

a 50 ₰, bestens empfohlen **Altst. Graben 11, Hinterhaus 2 Tr.**

Fracks

und (616

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (541

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie jeden Hautausschlag, heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unter **Garantie** unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (21014

W. Sommer

in Goslar, Mauerstrasse 55.

Behandlungs-Vorschrift gratis und franco.

Haut-Ausschlag

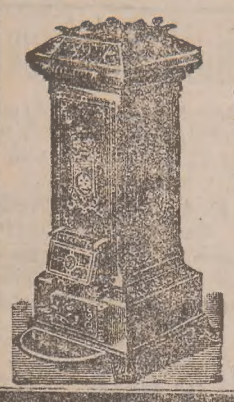
22932) und

Flechten

heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.

Dr. Hartmann,

Special-Arzt für Haut- und Harnleiden in **Ulm a. D.**



Im Jahre 1896 allein über 18,000 Stück Dauerbrandöfen verkauft, ist wohl der beste Beweis, dass

Winter's Dauerbrandöfen „Germanen" nach verbessertem irischen System

für jeden Brennstoff, mit neuer verbesserter durch D.-R.-G. geschützter Phönixstein-Ausmauerung, vorzüglichste Heizwirkung und sparsamsten Brennstoffverbrauch haben und in jeder Beziehung vortheilhaft sind.

Grössen von 50—2500 Kubikmeter Heizkraft in einfachster und reichster Ausführung. Germanen mit garantirt 100 Kbm. Heizkraft schon von Mk. 30.—, irische Oefen einfacher Construction mit gleichem Heizeffect schon von Mk. 21.— an. Specialität: **Kirchen-Oefen.**

Zu beziehen durch alle besseren Ofen-Handlungen. Wo keine Vertretung directe Lieferung. Vollständige Preislisten stehen zu Diensten. (22891

Achtung vor minderwerthigen Nachahmungen. Man verlange stets Winter's Germanen mit neuer Phönixsteinausmauerung.

Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.

Grosser Erfolg! Winter's Germania-Spar-Kochherde.

Neuheit: D. R. G. M. für im mittleren Theil **verstärkt** gewebte **Scheuertücher** empfiehlt **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58. (620

Damenkl. m. gutsitz u. bill. angef. Barth.-Kirchengasse 7, **M. Rump.**

כשר Geschlachtete Prima-Schmalz-Gänse
Mittwoch und Donnerstag zu haben bei **Tuchler, Altst. Graben 31.**

Blaue und Dabersche
Kartoffeln,
vorzüglich kochend, zur Wintereinnahme besond. geeign., offerirt **Max Harder,** Fleischerg. 16. (617

Soeben erschienen:
„Eheglück"
höchst belehrende Schrift für jeden Erwachsenen. 80 Seiten. Preis als Kreuzband **30 ₰,** als Brief gesandt **50 ₰.** (560
Sanitätsbazar Steinkrauss. Hamburg 147.

Speise-Kartoffeln.
Schöne, große, gut kochende **weiße Speise-Kartoffeln** zum Verkauf in (586
Kleinhof p. Praust.

36 Mark.
Für 36 ℳ wird ein feiner **Winter-Ueberzieher** v. modern. Stoffen nach Maaß, tadellos sitzend, geliefert **Portechaisengasse Nr. 1.**

Heute und alle Tage:
Frisches Commiß-Brod
zu haben **4. Damm 12,**
Actienbrauerei-Ausschank.

Lampenschirme
Augenschutz
à ℳ 1,— (22897
sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Butter.
Tischbutter pro Pfd. 1,10 Mk. sowie fette litthauische **Kochbutter pro Pfd. 90 u. 80 Pf.** empfiehlt (22747
E. Reimann,
21a Altstädt. Graben 21a.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (22059
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Patente
erwirken und verwerthen
Gebrüder von Niessen,
Patent-Anwälte
Berlin SW,
Zimmerstraße Nr. 25.
Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Vertreter für Danzig:
C. F. Kreyssig,
Langgarten 97/99. [12274

Pianinos (22359)
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Die Kohlen-Handlung Walter Golz & Co.,
jetzt Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse 91,
Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt zum Einkauf für den Winter jedes Quantum
beste schott. Maschinenkohlen,
sowie täglich direct von der Bahn
Pa. oberschles. Stück-, Würfel- u. Nußkohlen
frei ins Haus zu den billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung. (21397
Alle Sorten Brennholz, trocken und klenig.

Vorläufige Anzeige.
Anfang November eröffnet die hiesige Glaser-Innung eine
Fenster-Reinigungs-Anstalt,
welche sämmtliche Putzarbeiten an Schaufenstern, Oberlichten, einfallenden Lichten, Glasdächern, Etagenfenstern 2c., sowie alle in dies Fach schlagende Arbeiten zu billigen Preisen übernimmt.

Die Arbeiten werden von geübten Leuten und unter strengster Controle ausgeführt. Die Anstalt wird, nach dem Muster der in Berlin und Hamburg bestehenden Anstalten, mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgestattet und wird deshalb in der Lage sein, volle Garantie für sauberste Ausführung der übernommenen Arbeiten zu gewähren.

Bestellungen bitten wir an unser **Comtoir Hopfengasse 98/100** zu richten. Zur Erleichterung für unsere werthen Kunden sind ferner noch die unterzeichneten Innungs-Glasermeister zur Entgegennahme von Aufträgen jederzeit gern bereit.

Hochachtungsvoll
Die Fenster-Reinigungs-Anstalt der Glaser-Innung zu Danzig.

In Danzig: **L. Schröder,** Schmiedegasse 1, **R. Bless,** Baumgartschegasse 36, **J. Klinger,** Hl. Geistgasse 17, **F. Stenzel,** Reitergasse 3, **B. Fiss,** Altst. Graben 65, **O. Wockenfoth,** Hundegasse 18, **Fr. Greiser jr.,** Tobiasgasse 16, **O. Reich,** Am Sande 2, **O. Siemens,** Goldschmiedegasse 3. **Ch. Aschmann,** Langfuhr, Am Markt. **A. Greiser,** Zoppot, Seestraße 3. (22877

Fettige Haut
beseitigt der Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife **„Boro-Ubrigin",** Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75. Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. (17005
General Depot:
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Quäker Oats
Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten. (5693

Käse.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse,
feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie
□-Sahnen- und Schweizerkäse,
echt fette Weidewaare, in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38.

Dampf-Kaffee
täglich frisch geröstet,
per Pfd. 1,60 Mk.
der früher 1,80 ℳ per Pfd. gekostet.
Billigere Sorten Dampfkaffee
vollständig reinschmeckend, schon von **1,00 ℳ per Pfd. an.**
Roher Kaffee
wird sofort in 10 Minuten
frisch geröstet.
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse. (22850

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten
Sherries
von 240 bis 20 000 Mk. p. 500 Ltr. sowie seine **nur aus Naturweinen destillirten**
Cognacs
in vorzgl. Qualit., bis 30 Jahr. alt, von 18,75 bis 96 ℳ p. Kiste v. 12 Fl. u. von 23 bis 100 ℳ p. Kiste v. 24/2 Fl.
In Fässern von 125 bis 280 ℳ per 100 Liter, (22244
franco Bord Cadiz.
Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15. (513

Portwein
anerkannt hervorragender
Frühstücks- u. Stärkungswein
Mk. 2.— pr. Fl.
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 31. [564

Fallen Sie nicht
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. [18874

Regenschirme,
beste Fabrikate, empfehle billigst. **Schirmstoffe** zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell u. billig. (21620
Schirmfabrik B. Schlachter
Holzmarkt 24.

Mittagstisch à 50 Pfg.
neu eingerichtet. Anmeldungen zum 1. November baldigst erbeten **Breitgasse 89, 3 Tr.**

Im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten" erschien soeben:

Der Kalender ist mit zahlreichen Illustrationen und zwei Kunstdruckbildern:
„Drei Danziger Bürgermeister" und
„Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani 1601"
ausgestattet und wird an unsere Abonnenten zu dem ermäßigten Preise von
40 Pfg.
abgegeben.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Filialen und Austräger sowie in der Haupt-Expedition Breitgasse 91.

Houbens Gasheizöfen D.R.-P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutz. — Gleichm. Wärmeverth
Aachener Gasbadeofen. D.R.-P. 25 000 Stück in Betrieb. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospecte gratis. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (21210

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.
Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (8208

Zum Winter-Einkauf
empfiehlt beste englische
Steinkohlen ex Bording
zu den billigsten Tagespreisen.
H. Woywodt, Baumgartschegasse 21/22.

Gegründet 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen- und Versandhaus
Friedland 67 Bez. Breslau,
fabrizirt u. versend an Private jedes Maass nur gediegenst. u. haltbarst. Leinengewebe als **Reinleinen, halbleine Bettzeuge, Inletts, Drells-Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher etc.,** in unverw. Qualität. z. d. bill. Preis. Preisl. u. Qualitätsprob. **franco.** Vers. geg. Nachn. od. Aufg. v. Referenz. Bei gröss. Aufträg. u. Resterpart. entsprech. Rabatt. Jeder Probe-Auftrag sichert m. weiteres Wohlw. zu. (21706

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut u. billig!

Remont.-Nickel, 32stünd. Gang von M. 6.— Remont.-Silber, Gestemp., Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Anker, I. Qual., leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch mit 500 Abbild. gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 277.
Zwei Jahre Garantie.
(21854

Industrie-Erwerb.
Einfache lohnende Fabrikation leicht verkäuflicher tägl. Verbrauchs-Artikel, auch mit gering. Mitteln ohne Fachkenntnisse möglich. **Zahlreiche Anerkennungen.** Katalog **gratis** durch den Verlag **„Der Erwerb", Altona a. d. Elbe.** (562

Prima neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden, mit all. Daunen a Pfd. ℳ 1,40, nur kleine ausgelesene u. Daunen a Pfd. ℳ 2,—. Prima gerissene, sehr zart und daunig, a Pfd. ℳ 3,—. Vers. per Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire klare Waare. Nichtconv. n. zurück. **Ernst Wilke,** Alt-Friedland bei Neu-Treppin (Oderbruch.) (536

Hochfeine Speisekartoffeln, Dab. u. magnum bonum p. Ctr m. 1,80 ℳ frei ins Haus offerirt **A. Nickel,** Barth.-Kirchengasse 6. (22951

Kl. Maurer- u. Zimmerarbeiten werden gut und billig ausgeführt **Allmodeng. 7, Hof, Th. 4, Niederst.**

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 24. October.

Zwischen der Agnes Jordan- und Réjane-Woche und der morgen beginnenden Theaterwoche, die u. A. uns das Jaconi-Gastspiel und ein neues Lustspiel Fuldas bringt, hat eine völlig ereignißlose Theaterwoche gelegen — ereignißlos und ergebnißlos. Daß gestern im Schauspielhause eine unbedeutende Nichtigkeit der Herren Schönthan und Koppel aufgeführt worden, ändert daran nichts. „Helga's Hochzeit“ heißt der neue Costümschwank der fleißigen Firma. Zur Darstellung waren die allerersten Kräfte entboten: Paula Conrad, Vollmar, Matkowsky — da mußte denn natürlich das Stück gefallen, das in Wien abgelehnt worden ist. Traurig genug ist's freilich, daß solche Künstler ihre Kräfte verschwenden müssen an so unkünstlerischen flachen Handwerkerarbeiten. „Helga's Hochzeit“ ist noch viel trivialer und unbedeutender als „die goldene Eva“ derselben Fabrikfirma, und „Renaissance“ ist ein classisches Meisterwerk gegenüber dieser plumpen Routinirarbeit, mit der die Kritik nichts mehr zu schaffen hat. Es ist natürlich unmöglich, daß unsere Theater stets nur Kunstwerke aufführen. Auch ist das leichtere, das nur amüsante Genre durchaus berechtigt und nothwendig auf der Bühne — neben dem Kunstwerk ist auf der Bühne auch das Kunsthandwerk sehr willkommen. Aber unleidlich auf der Bühne ist das bloße Handwerk, wie es die Concurrenzfirmen Blumenthal-Kadelburg und Schönthan-Koppel betreiben, ein Handwerk, das freilich goldnen Boden hat und seinen Mann nährt. Das Gekünstelte, Geschmacklose, Mühsame deren Stücke zeigt sich auch hier gleich in der Voraussetzung der Handlung. Die junge Comtesse soll feierlich als Nonne eingekleidet werden — in der Nacht vor dieser Feierlichkeit läuft sie in den Wald und schläft in einer Kapelle ein. Orgeltöne wecken sie — wie sie aber näher hinhört, ist es das Schnarchen eines Lieutenants, eines stattlichen Husaren-Lieutenants, der vor der Kapelle schläft. Helga läuft hurtig in's Schloß zurück, der Lieutenant geht auch dahin, im Dorfe wurden die Beiden gesehen und — damit Helga's Ruf nicht leidet, müssen die Beiden einander heirathen. Sehr logisch, nicht wahr? Nach der Trauung gestehen sie einander, daß sie sich garnicht mögen. Helga liebt ihr Kloster, der Husar sein Regiment. Sie beschließen nun, sich sofort zu trennen. Diese Trennung feiern sie bei einer Flasche Sect. In dieser Trennungsfreude lernen Sie einander näher kennen und lieben und werden nun, nachdem sie noch einige kleine Hindernisse beseitigt haben, ein glücklich liebend Paar. Diese Geschichte ist nicht böswillig von mir erfunden, sondern wahr und wahrhaftig der Inhalt von „Helga's Hochzeit“, die das Kgl. Schauspielhaus aufführen zu müssen geglaubt hat.

Wie erzieht man nervengesunde Kinder?

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Es ist eine ebenso wunderbare wie nothwendige Einrichtung in der Natur, daß die Thiere ihren Jungen überaus zärtliche Fürsorge widmen, daß sie eher selbst hungern als jene Noth leiden lassen, und in jeder Hinsicht sich für jene aufopfern. Nur so ist es möglich, daß immer wieder eine gesunde widerstandsfähige Generation heranwächst, daß Art und Rasse sich erhalten. Und wie macht es das edelste Geschöpf, der Mensch? Leider giebt es Eltern, welche aus reiner Bequemlichkeit wie die berüchtigten Kuckucksmütter verfahren, d. h. ihrer Kinder Ernährung und Erziehung von Anfang an in fremde Hände legen. Ammen, Kinderfrauen, Gouvernanten, Erzieher, Hauslehrer und andere Pseudo-Eltern schalten und walten dann fast unumschränkt über das körperliche und geistige Wohl der Kleinen und größeren Kinder, und nur selten nehmen sich die natürlichen Eltern die Zeit, Jenen den so nothwendigen, belebenden Sonnenschein der Elternliebe zu gönnen. Bei solchen Eltern kommen eben die Kinder erst an zweiter Stelle, während die erste Stelle Theater und Concerte, Vereins- oder politische Versammlungen, sogenannte Wohlfahrts- oder Emancipationsbestrebungen einnehmen. Zum Glück bildet aber diese spartanische, familienlose Aufziehungsmethode eine Ausnahme. Noch überwiegt bei weitem die Zahl derjenigen Eltern, welche die Kinder hegen und pflegen wie ihren Augapfel, welche nach bestem Willen und Gewissen alles anwenden, um ihren Körper und Geist so gesund und vollkommen zu entwickeln, daß sie nach menschlichem Ermessen den Kampf um's Dasein siegreich durchführen können. Aber doch sehen sich die Eltern nicht selten in ihren Erwartungen getäuscht, indem der Erfolg keineswegs der aufgewandten Mühe und Fürsorge entspricht. Und woran liegt das? Woher kommt es, daß namentlich der körperliche Gesundheitszustand der Jugend oft noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, daß besonders Kopfschmerzen, Aufgeregtheit, Schlaffheit, Interesselosigkeit, überhaupt alle Aeußerungen eines krankhaften Nervensystems so häufig auftreten? Der Hauptgrund liegt darin, daß die Eltern noch zu wenig mit der Hygiene des kindlichen Organismus vertraut sind. Gerade die liebevollsten und besorgtesten Mütter ergreifen bei der körperlichen Ausbildung ihrer Kinder oft ganz falsche Maßregeln. Möge es daher gestattet sein, im Folgenden einige praktische Lehren zu geben, wie man die Jugend zur Nervengesundheit erzieht.

Bei der Pflege des Kindes muß man von den ersten Lebenstagen an auf die Entwickelung eines gesunden und kräftigen Nervensystems bedacht sein. Je jünger das Kind ist, um so empfindlicher ist natürlich seine Nervensubstanz und um so nachhaltiger wirkt jeder schädliche Einfluß auf dieselbe ein. Dies gilt besonders vom Gehirn. Beim Neugeborenen ist das Gehirn ungefähr ebenso schwer als alle anderen inneren Organe zusammengenommen. Darauf wächst es in den ersten neun Lebensmonaten um über 300 Gramm, um ebenso viel in den nächsten 1½ Jahren, und in gleicher Weise bis etwa zum 7. Lebensjahre. Dann hat es mit etwa 1300 Gramm — nach Geschlecht, Natur und Rasse etwas variirend — nahezu seine endgiltige Höhe erreicht. Also in der ersten Lebenszeit ist das Gehirn im schnellsten Wachstum begriffen. Daher bedarf es gerade dann der größten Pflege und Schonung, sowie reichlicher Ernährung und sauerstoffhaltigen Blutes. Das Einathmen von frischer guter Luft ist stets durchaus nothwendig. Welchen großen Einfluß die Athmung überhaupt auf das kindliche Gehirn ausübt, kann man z. B. daraus ersehen, daß längeres Stillstehen der Athmung nach der Geburt schon genügt, um dauernde Geistesschwäche und unheilbare Epilepsie hervorzurufen.

Alle von außen kommenden Eindrücke werden dem Gehirn durch die Sinne übermittelt. Diese bedürfen daher sehr zarter Behandlung, namentlich bei den ganz Kleinen. Grelles Licht, laute Geräusche, plötzliches Aufwecken, gewaltsame Liebkosungen sind durchaus zu meiden. Wenn wir Erwachsene uns schon nach längerem Aufenthalt im Dunkeln beim plötzlichen Anzünden der Lampe geblendet fühlen, wie viel schädlicher muß es dann erst auf das empfindliche Sehorgan des Kindleins wirken, zumal wenn man ihm sogar noch das brennende Streichholz dicht vorhält! Eine entsetzliche Unsitte ist das Erschrecken und unerwartete Hervortreten aus einem Versteck. Beim Aufwecken der kleinen Wesen aus dem Schlafe verfahre man sehr vorsichtig. Ein heftiges, sehr lautes Wort oder gar Schütteln des Kindleins darf dabei nie angewandt werden. Das Kind muß ganz allmählich munter werden, es muß sich erst „ausmustern“. Besonders hüte man seinen Liebling vor den gewaltsamen Liebkosungen der Backfische und jungen Damen, welche es dabei meist rücksichtslos drücken und pressen wie ehemals ihre leblosen Puppen. Es ist dies eine Unsitte, zu deren Beseitigung sich ein internationaler „Antikinderquälereiverein“ gründen sollte.

Das für Gehirn und Nerven höchst nachtheilige Schaukeln in den Wiegen verschwindet zum Glück der Kleinen immer mehr; dafür aber wird in oft gewaltsamer Weise noch das Schaukeln auf dem Arme fortgesetzt. Manche Köchinnen pflegen ein Huhn vor dem Schlachten, mit beiden Händen fassend, hin- und herzuschaukeln, wodurch es sehr bald betäubt wird. Es ist dies also ein deutlicher Beweis, welch mächtigen Einfluß diese Bewegung auf das Gehirn ausübt, daher unterlasse man jedes Schaukeln ganz. Ein vernünftig behandeltes, an peinliche Regelmäßigkeit in der Ernährung und Reinigung gewöhntes Kind schreit nicht zu viel, so lange es gesund ist, und wenn es krank ist, soll eben der Arzt und nicht das betäubende Schaukeln helfen. — Geist und Sinne des Kindes werden vielfach namentlich von jener Zeit an überanstrengt, wo es mit Laufen und Sprechen beginnt. Ein gesundes Kind äußert dann schon von selbst so viel Interesse für seine Umgebung und hat in den alltäglichsten Dingen schon so viel Betrachtungs- und Ueberlegungsstoff, daß man es nicht immerfort auf etwas Neues hinweisen oder gar mit Gewalt dazu antreiben braucht. Das Vorführen von übermäßig viel Bildern und Gegenständen ruft Ueberanstrengung des Nervensystems hervor, deren Folgen sehr oft Erschöpfung, abwechselnd mit hochgradiger Erregung bilden. — Mit großer Vorsicht müssen die Eltern bei der Bestrafung kleiner Kinder vorgehen. Man strafe sofort kurz und schnell, bereite aber dem Kinde nicht eine lange heftige Gemüthserregung, so daß es „vor Angst zittert“. Sogenannte „Prügelkinder“ werden meist sehr bald trotzig und verstockt. Namentlich reizbare, nervöse, jähzornige Eltern müssen sich sehr in acht nehmen, daß sie sich nicht von einer augenblicklichen Erregung zu übereilter oder zu harter Züchtigung hinreißen lassen. Wer von seinen Kindern Bekämpfung ihrer Untugenden fordert, muß vor allem seine eigenen unterdrücken.

Von nicht zu unterschätzendem Einfluß auf die Entwickelung des Nervensystems bei kleinen Kindlein ist auch die Temperatur des täglichen Badewassers. Ein zu heißes Bad hat schon öfter schwere Krämpfe bewirkt. Bis gegen Ende des ersten Lebensjahres soll, wenn der Arzt nichts Anderes bestimmt, die Badewärme 27° R. betragen, von da bis zur Schulzeit 26°. Stets aber muß genau mit einem Thermometer gemessen werden; das ganz unzuverlässige Schätzen der Temperatur durch Eintauchen der Hand ist ein für allemal streng zu verwerfen. Besonders aufmerksam und vorsichtig muß man sein, wenn sich bei einem Kinde wirkliche Zeichen nervöser Erregbarkeit einstellen. Bei lebhaften Träumen, Aufschrecken aus dem Schlaf, oder Stimmritzenkrampf, Ohnmachtsanfällen während des Schreiens und dergleichen darf man sich nicht mit sogenannten Hausmittelchen begnügen, sondern muß den Arzt zu Rathe ziehen. Häufig liegt auch Rhachitis (englische Krankheit) zu Grunde, die eine schlimme Feindin des kindlichen Nervensystems bildet.

Nicht wenige Mütter verfahren wieder sehr oberflächlich und leichtsinnig in der Beurtheilung der „Zahnkrämpfe“. Zittern oder Zucken der Glieder, Verdrehen der Augen und dergleichen wird dabei fast für ganz natürlich und selbstverständlich gehalten. Das ist ein großer Irrthum, denn Kinder mit wirklich gesunden Nerven zeigen auch beim Zahndurchbruch nicht so heftige krankhafte Erscheinungen und bekommen keine Krämpfe. Eine ruhige Sorglosigkeit ist daher hierbei keineswegs angebracht, zumal mal man sich in der Krankheitsursache leicht irren kann. — Aus diesen Darlegungen werden die Eltern ersehen, wie unendlich viel man zur Erziehung nervengesunder Kinder schon in den ersten Lebensjahren bis zur Schulzeit thun kann und muß. Gerade bei den ganz kleinen Lieblingen ist das Versäumte später nur sehr schwer wieder einzubringen und das wirklich Schädliche fast nie mehr gut zu machen. Mögen dies alle Eltern beherzigen, zu ihrem und ihrer Kinder Nutz und Frommen. Ueber die Erhaltung der Nervengesundheit während der Schuljahre wollen wir uns das nächste Mal unterhalten.

Locales.

* **Personalien bei der Steuer.** Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher ist der Sergeant Gülland aus Pr. Stargard nach Schilno einberufen worden. Es sind versetzt worden: Der Steuereinnehmer 1. Kl. Sedelmayr von Marienburg nach Flatow, der Grenz-Aufseher Guske von Grabau als Steuer-Aufseher nach Deutsch-Eylau, die Grenz-Aufseher Wehlisch von Neudorf und Schulz von Bartnicka nach Schilno und Beznitza, der Grenz-Aufseher Bittner von Wola-Wapowska als Steuer-Aufseher nach Thorn, der Grenz-Aufseher Krause in Mission skowo als Steuer-Aufseher nach Dt. Krone, der berittene Grenz-Aufseher Baur von Graumen als berittener Steuer-Aufseher nach Pr. Friedland, der Grenz-Aufseher Käsler von Schilno als Steuer-Aufseher nach Baldenburg, der Zollpraktikant Kosch in Dt. Krone als berittener Steuer-Aufseher ebendort und der Zollpraktikant Voigt von Neufahrwasser nach Schwetz.

* **Bezirksausschuß.** Der Bauunternehmer Dzaak in Stutthof beantragte für sein in der Nähe der Post belegenes Grundstück Stutthof Nr. 134a die Concession zum Betriebe der Gastwirthschaft. Zur Begründung dieses Antrages hob Kläger hervor, daß sein Grundstück in günstiger Lage sich befinde, und daß die in Stutthof vorhandenen Schankstätten (eine Gastwirthschaft und zwei Schankwirthschaften) nicht ausreichen, um das durch den großen Verkehr in Stutthof hervorgerufene Bedürfniß zu decken. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung wies den Kläger ab, weil außer den genannten Wirthschaften noch die im Gute Stutthof dicht an dem Dorfe Stutthof belegene Rahn'sche Gastwirthschaft hinzukomme, und daß diese Schankstätten vollkommen zur Befriedigung des Bedürfnisses ausreichen. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Da der Bezirksausschuß ebenso wie der Vorderrichter ein Bedürfniß nicht zur Einrichtung einer neuen Gastwirthschaft in Stutthof nicht anerkennen konnte.

Der Pächter König hat von dem Kreisausschusse des Kreises Danziger Höhe die Concession zum Betriebe der Gastwirthschaft in dem Kurhause zu Brösen erhalten, jedoch mit der Einschränkung, daß in dem bisherigen sogenannten Kutscherlocale der Ausschank nicht auszuüben sei. Die von dem Antragsteller erhobene Klage auf Ertheilung der Schankconcession auch für dieses Local hatte keinen Erfolg. Der Kreisausschuß konnte zur Concessionirung dieser im Kurhause belegenen Locatitäten kein Bedürfniß anerkennen, weil in denselben größtentheils Einwohner aus Brösen und Neufahrwasser verkehrten und in Brösen bereits ein Bierausschank und drei Häkereien mit Flaschenbierverkauf existirten. Für die Kutscher der nach Brösen kommenden Herrschaften sei aber ein Schanklocal nicht erforderlich, weil die Kutscher von dem Kurhause mit Speise und Trank versehen werden könnten. Die von dem Antragsteller eingelegte Berufung, welche neben der Bedürfnißfrage auch noch damit begründet war, daß auf dem fraglichen Grundstücke die Realschankgerechtigkeit ruhe, hat der Bezirksausschuß verworfen.

* **Neue Postkarten.** Die Hofkunsthandlung S. Velten, Karlsruhe, hat soeben mit Unterstützung des großherzoglich badischen Ministerium des Unterrichts eine 2. Serie von 25 Stück ihrer Künstler-Postkarten herausgegeben, die künstlerisch wie reproductionell das Prädicat „ganz ausgezeichnet“ verdienen. Mit diesen Karten läßt sich schlechterdings nichts vergleichen, was bisher auf dem Gebiete der illustrirten Postkarten in den Handel gebracht ist. Die Karten sind in der Papierhandlung von Clara Bernthal vorräthig.

Provinz.

r. **Neustadt,** 24. Oct. In der letzten Generalversammlung der Schützengilde wurden die Herren Kaufmann Fischer als Hauptmann, Kaufmann Hoffmeyer als Cassirer und Hotelbesitzer Aleckner als Feldwebel gewählt. — Am nächsten Donnerstag findet in Lusin im Saale des Herrn Griep eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien statt. — Am 16. November findet hierselbst die Neuwahl der Stadtverordneten statt. Es scheiden folgende Stadtverordnete aus: in der ersten Abtheilung Sanitätsrath Dr. Hasse, Kaufmann Rosenthal und Apotheker Reheseld; in der zweiten Abtheilung Hauptagent Block und Schneidermeister Paglasch; in der dritten Abtheilung Schlossermeister Grundmann, Tischlermeister Koneffke und Schneidermeister Johann Zilla.

g. **Marienburg,** 24. Oct. Gestern wurde am hiesigen Schullehrer-Seminar die 2. Lehrerprüfung beendet. Von 33 Examinanden bestanden 25 die Prüfung.

∞ **Neuenburg,** 24. Oct. In der gestrigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für das dritte Vierteljahr vorgelegt. Nach demselben balancirte die Einnahme und Ausgabe mit 280 406,13 Mk. Gewählt wurden die Herren Handschuhmacher Zander zum Controleur für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1903, Rentier Bunk-Treul, Canzlist Tuchenhagen und Besitzer Modler zu Aufsichtsrathsmitgliedern für die Jahre 1898—1900, Friseur Becker, Kaufmann Oppenheim und Schuhmachermeister Wolfram in die Commission zur Festsetzung der den Aufsichtsrathsmitgliedern für 1898 zu gewährenden Credite. Das Gehalt für die Vorstandsmitglieder für die Jahre 1898—1900 wurde auf 1550 Mk. und die Entschädigung an den Aufsichtsrath für dieselbe Zeit auf 330 Mk. festgesetzt. Beschlossen wurde, daß im Jahre 1898 sämmtliche Anlehen des Vereins den Betrag von 120 000 Mk. und die bei einem einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Verbindlichkeiten die Höhe von 15 000 Mk. nicht übersteigen dürfen.

i. **Pr. Stargard,** 24. October. Unter großem Andrange von Zuhörern fand heute Nachmittag 5 Uhr das vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Kirchenconcert in der evangelischen Kirche statt. Das reiche Programm für Orgel, Geige und Gesang fand allgemein lebhaften Beifall. Der Ertrag war ein erfreulicher. — Demnächst finden hier die Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt. In der 1. Abtheilung findet für den zum Rathsherrn gewählten Stadtverordneten Winkelhausen eine Ersatzwahl statt. Ferner sollen für die aus der Stadtverordneten-Versammlung ausscheidenden Herren Münchau, Nagorski, Semprich, Dr. Mai, Herr und Würtz, Ersatzmänner gewählt worden. — Das Freischulzengut Lienfitz, den Gutsbesitzer Joost hierselbst gehörig ist am 21. d. Mts. in Rentengüter getheilt und verkauft werden. — Das Hoffmannsche Theater giebt am Montag seine Abschiedsvorstellung. — Die beiden Brücken über den Fersecanal sind nunmehr fertiggestellt und dem Betriebe übergeben. Die Brücken sind mit eisernem Unterbau versehen und haben entsprechende Erweiterung erfahren.

e. **Schwetz,** 24. Oct. Am 4. November d. Js. findet hier eine Kreistagswahl statt. — Auf Beschluß der städtischen Vertretungen soll gemäß § 12 der Städteordnung die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 erhöht werden, sodaß in jeder der 8 Abtheilungen 2 neue Stadtverordnete zu wählen sind. Da mit Ablauf dieses Jahres 6 Stadtverordnete aus dem Collegium ausscheiden und außerdem 2 Ersatzwahlen vorzunehmen sind, so werden am 15., 18 und 19. k. Mts. 14 Stadtverordnete zu wählen sein. Man darf auf den Ausfall gespannt sein, da bei diesen Wahlen hier nicht die politische Parteistellung, sondern einzig und allein die Confession berücksichtigt wird und selbst ein Unterschied zwischen einem deutschen und polnischen Katholiken besteht.

k. **Greifenhagen,** 24. Oct. Hier ist eine Petition um Wiedereinsetzung des vom Amte suspendirten Superintendenten Gehrke an den Oberkirchenrath in Berlin abgegangen. Die Petition ist mit etwa 700 Unterschriften bedeckt, an der sich die angesehensten Bürger der Stadt betheiligt haben. Herr Superintendent Gehrke ist, wie seiner Zeit mitgetheilt worden, suspendirt, weil er beschuldigt war, in der Untersuchungssache gegen den wegen Betruges und Unterschlagung verurtheilten früheren Pastor Rauh aus Cladow einen Falscheid geleistet zu haben. Herr G. hatte damals beschworen, nicht gewußt zu haben, daß Rauh sich schon früher in bedrängten Vermögensverhältnissen befunden habe. Von anderer Seite war demgegenüber behauptet worden, Superintendent Gehrke habe Rauh seiner Zeit 4000 Mk. geliehen. Diese Angabe hat sich aber als unwahr erwiesen und der Staatsanwalt hat dementsprechend die Untersuchung fallen lassen. Seitdem ist aber das Disciplinarverfahren gegen G. vom Consistorium in Stettin eingeleitet worden.

* **Posen,** 23. Oct. Nachdem die Staatsanwaltschaft in Gnesen das Verfahren gegen den Probst Hechmann in Mieltschin wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Sitzenbleiben bei einem vom Bürgermeister ausgebrachten Kaiserhoch, eingestellt hat, hat die hiesige Staatsanwaltschaft gegen Hechmann die Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters, sowie des Districtscommissars erhoben. Die Beleidigung wird in der Erklärung gefunden, die Hechmann nach jenem Vorfall in einem hiesigen polnischen Blatte veröffentlicht hat.

* **Königsberg,** 23. Oct. Heute vor 50 Jahren habilitirte sich an unserer Universität der praktische Arzt Herr Edwin Adalbert Hay, der heute noch in größter Frische und Rüstigkeit unter uns weilt, mit einer wie damals üblich in lateinischer Sprache abgefaßten Dissertation, bei deren Vertheidigung der stud. med. Otto Rauscher und der damalige Assistenzarzt, spätere Geheimrath und Professor der Physiologie zu Königsberg v. Wittich ihm opponirten.

Vermischtes.

Ueber die Wandergeschwindigkeit der Zugvögel machte der bekannte Physiker Dr. Lohnke im Münchner Verein für Luftschiffahrt einige sehr bemerkenswerthe Mittheilungen, worüber sich auf Grund der sorgfältigen und langjährigen Beobachtungen des verdienten Ornithologen Gätke auf der Vogelwarte Helgoland jetzt manche recht zuverlässige Angaben machen lassen. Wegen ihres meteorologischen Interesses verdienen sie auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise. Die Krähen passiren jeden Herbst, wenn sie ihre Winterquartiere aufsuchen, die Insel Helgoland in zahlreichen Schaaren, die hier genau von Ost nach West ziehen. An einem solchen Wandertage erscheinen die ersten Krähen in Helgoland um 8 Uhr; Schaar um Schaar zieht vorüber, bis die letzten um 2 Uhr Mittags gesehen werden. Nun liegen correspondirende Beobachtungen von John

Berliner Börse vom 25. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
„ „	3½	102.75
„ „	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
„ „	3½	102.80
„ „	3	97.00
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.70
„ 1892	3½	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.70
Ostpreußische „	3	92.40
Pommersche „	3½	99.75
Polnische, neue „	3½	99.90
„	4	—
Westpreußische I. I. B „	3½	99.75
„ neul.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3½	100.—
Preußische Rentenbriefe	3	91.90
„ „	4	103.30
	3½	99.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.50
do. kleine 5%	fr.	73.75
do. innere 4½%	fr.	60.30
do. äußere 4½%	fr.	61.90
Barlext. L. Pf. v. St.	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	25.90
Egypter, garant.	fr.	—
do. priv.	3	—
do.	3½	—
Griech 1881 und 84	4	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	32.10
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.10
Griech. Monopol	fr.	—
Griech.m. laufd.Coupons	fr.	35.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	92.30
do do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	95.80
Mexik. 1890 100 L.	6	95.80
do. St.-Eisenbahn	5	89.60
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4½	102.—
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.40
do. do. 1000 G.	4½	102.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.10
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	92.25
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.25
Russ. Bodencr.	5	121.60
„ „ gar.	4½	105.60
Türk. Anl. D.	1	22—
Türk. Adm. 1888	5	95.10
do. conf. A. 1890	4	95.20
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	—
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	100.40
do. G. invest. Anl.	4½	102.60
do. Loose v. St.	—	271.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
„ unkündb. bis 1904	4	103.80
„	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.80
„ „ unk. 1900	4	100.70
„ „ alte 1—45	3½	98.40
„ „ unk. 1905	3½	100.25
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
„ IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. ger.	4	99.90
„ „ IX.	4	100.50
„ „ XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.75
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
„ „ XV.-XVIII.	4	101.50
„ „ unk. b. 1905	4	104.—
„ „ „ „	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
„ „	4	—
„ unk. b. 1905	3½	93.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.—
„ „ 1874	3	94.70
„ Ergänzungsnetz	3	95.10
„ „ St. I. II.	5	116.75
„ „ Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	101.70
Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.70
do. Staatseis. Stb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2⅜	114.25
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6.8	149.50
Lübeck-Büchen	6¾	166.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	80.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6½	141.60
Ostpr. Südbahn	3	97.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.25
Ostpr. Südbahn	5	119.75

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	199.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.90
Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	—
Bresl. Disconto	6½	118.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.50
Deutsche Bank	10	202.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.—
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.50
Dresdner Bank	8	155.50
Gothaer Grundcred.	4	125.—
Hamb. Cm. u. Disch.	7	135.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.40
Hannoversche Bank	5,3	123.60
Königsberger Vereinsb.	5	110.20
Lübeck. Commb.	7⅜	143.—
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	130.30
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.30
Oester. Creditanstalt	11¼	220.90
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.90
Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	106.50
Prior.-Act.	6	106.75
Hibernia	9½	196.10
Große Berl. Pferdeb.	15	435.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.25
Harpener	6	184.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	210.—
Laurahütte	8	167.20
Norddeutscher Lloyd	4	102.—
Stett. Cham. Didier	17	350.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.80
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.10
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.75	Am. Coup. 5b.	
Souvereigns	20.33	Newy.	—
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	—	Franz. „	80.90
Imperials	—	Italien. „	70.80
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.10
„ neue	16.23	Oesterr. „	170.05
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216.70
		„ Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.335
London	3 M.	20.25
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.30
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 5%.

Cordeaux über das Eintreffen der Krähenzüge an der Ostküste Englands vor. Danach werden an einem Zugtage die ersten Krähen dort um 11 Uhr Vormittags gesehen, die letzten Nachmittags um 5 Uhr, von vereinzelten Nachzüglern abgesehen. Die Krähen müssen also die dort 80 geographische Meilen breite Nordsee von Helgoland bis England in drei Stunden überfliegen, woraus sich eine Fluggeschwindigkeit von 55 Meter in der Secunde ergiebt. Ein weiteres, interessantes Beispiel bietet das nordische Blaukehlchen. Dieser in Norwegen, Finnland ꝛc. brütende Vogel hat seine Winterquartiere in den Nilländern, in Indien ꝛc. Zur Zeit der Heimkehr zu den Brutstätten erscheinen die Blaukehlchen beim ersten Morgengrauen in Helgoland, wo sie alljährlich in großen Massen gesehen und bis sechszig Stück täglich gefangen werden. Nun weiß man, daß sie nur Nachts fliegen, indem sie sich in Egypten bei einbrechender Dämmerung auf den Weg machen; aber zwischen Egypten und Helgoland tauchen sie nirgends auf; in Griechenland, Italien, Süd- und Norddeutschland gehört das Erscheinen seines Blaukehlchens zu den größten Seltenheiten. Also wird der weite Weg von Egypten bis Helgoland (mehr als 400 geographische Meilen) in einer einzigen Frühlingsnacht von kaum neun Stunden zurückgelegt, woraus sich eine Fluggeschwindigkeit von 92 Meter (!) in der Secunde ergiebt. Auch für Brieftauben haben sich Geschwindigkeiten von 30 bis 50 Meter secundlich herausgestellt. Erwägt man nun, daß die Vögel selbstverständlich stets mit geringstem Arbeitsaufwand, also so, daß der Luftwiderstand möglichst klein sei, zu fliegen streben, und daß sie dabei nur jene Geschwindigkeit erreichen, bei der ihr Gewicht durch den Druck der Luft auf ihre schwach gewölbten Flügelunterseiten getragen wird, so ergiebt sich für Vögel verschiedener Größe die Fluggeschwindigkeit in ruhiger Luft nur zu 5 bis 12 Meter. Auch in der viel dünneren Luft sehr großer Höhen würde die Geschwindigkeit sich allerhöchstens verdoppeln. Zur Erklärung obiger enormer Fluggeschwindigkeiten bleibt also nur die Mitwirkung des Windes übrig. Daraus erkennt man, daß im Herbst und Frühling regelmäßig Winde von 50 bis 80 und mehr Meter Geschwindigkeit in jenen Höhen wehen, in denen die verschiedenen Zugvögel ihre Wanderung ausführen.

Prosit, Kamerad Tod! Capitän Lidmann vom schwedischen Schooner „Arvid" und vier Mann der Besatzung haben ihren Tod in den Wellen gefunden. Das Schiff unterhielt regelmäßig Reisen auf Lübeck. Ueber das Seeunglück liegt dem „Hann. Cur." eine wahrhaft dramatische Schilderung vor. Der Führer des Schiffes war 33 Jahre alt und Eigenthümer des schon in sehr leckem Zustande befindlichen 30 Jahre alten Schooners. In Gool bei Hull hatte der Segler eine Ladung Kohlen übernommen, um seine Reise anzutreten, doch hatte das Schiff unterwegs sehr schwere Stürme zu bestehen. Tag und Nacht mußten die Mannschaften an den Pumpen arbeiten, während der Capitän, der ein großer Verehrer des Whiskys war, ruhig in der Cajüte blieb und sich berauschte. Die Leute gewannen bald den Eindruck, daß es des Capitäns Absicht war, das Schiff mit Mann und Maus untergehen zu lassen, und erinnerten sich auch eines Ausspruches des Capitäns. Als ihm noch auf dem Lande ein Brief des Inhaltes zuging, daß sein dreijähriger Sohn Arvid, den er sehr liebte, gestorben sei, rief er aus: „Dann macht das Schiff auch die letzte Reise!" Das Schiff drohte zu sinken, doch halfen alle Vorstellungen des Steuermannes beim Capitän nichts, er betrank sich immer mehr. Die Mannschaft hatte inzwischen das Rettungsboot klar gemacht; doch der Capitän erschien auf Deck und machte ein Manöver mit dem Schiff, so daß das Boot zersplitterte. Er lachte laut auf und sagte: „Jetzt müssen Sie doch hier bleiben." Danach begab er sich wieder zu seiner Flasche. Mittlerweile war es Nacht geworden, und etwa um 1 Uhr theilte der Steuermann dem Capitän mit, das Schiff sei nicht länger über Wasser zu halten und würde auf den Strand gesetzt werden. Alsbald lief es auf Grund und brach hierbei mitten auseinander. Der Kapitän mit den sechs Mann befand sich auf der einen Hälfte. Rettungsgürtel wurden vertheilt, jedoch warf der Capitän den seinen mit den Worten: „Zum Teufel mit dir!" in die See. Die gewaltigen Seen schlugen das Schiff mehr und mehr auseinander. Nun gab der Capitän jedem ein Glas Branntwein, und man stieß an. Der Capitän äußerte hierbei: „Seht so, jetzt trinken wir das letzte Glas, bevor wir zu Grunde gehen. Prosit, Kamerad Tod!" Schaudernd stießen die Leute mit ihrem Führer an. Zum Steuermann sagte er darauf: „Ich komme nicht lebend an Land, aber gelingt es Ihnen, dies lebend zu erreichen, so schreiben Sie ein paar Worte an meine Frau; auch nehmen Sie meine Börse, die einige hundert Kronen in Gold enthält, und geben Sie ihr diese!" Im selben Augenblick kam eine gewaltige Woge über das Schiff und zog den Capitän mit in die Tiefe. Nach einander sprangen die beiden Steuerleute in die See, und es gelang ihnen, glücklich das Land zu erreichen, während die auf dem Wrack zurückgebliebenen Leute den Tod in den Wellen fanden.

Ein amüsanter Auftritt brachte vor einiger Zeit in San Francisco eine Spiritisten-Versammlung zu einem unerwarteten Abschluß. Eine schlanke, in Trauer gekleidete Dame, die der von einem professionellen Medium arrangirten Versammlung beiwohnte, wünschte mit ihrem dahingeschiedenen William in Verbindung gebracht zu werden, und das Medium versprach, William's Geist erscheinen zu lassen. Wenige Minuten später, so schreibt „Karl Stangens Verkehrszeitung", zeigten sich die schattenhaften Umrisse einer Gestalt, und, bebend vor Freude und Furcht, fragte die Wittwe: „Bist Du es, Willi?" „Jawohl, Geliebte!" lautete die mit Grabesstimme gesprochene Antwort. „Das ist ein Schwindel," rief nunmehr die Frau in entrüstetem Tone, „Betrug und Humbug ist es, denn mein William war — taubstumm!"

Das eigenthümlichste „Stationsgebäude" [nicht bloß der dänischen Staatsbahnen, sondern wohl aller Eisenbahnen überhaupt, befindet sich, wie man aus Kopenhagen mittheilt, auf der Haltestelle Hee an der jütischen Westbahn. Als „Wartesaal" und Fahrkarten-Verkaufsstelle dient dort nämlich ein richtiges — Schiffscajütenhaus (sog. Roof), das man auf einen Backstein-Sockel gestellt hat. Von einem der Fahrgäste, die dort wartend sich aufgehalten haben, ist im Sinne des ausgedienten Schiffstheiles ein Vers an die Wand geschrieben worden, der in Uebersetzung so lautet:

„Einst wiegt' ich mich auf den Wogen der See,
Litt Sorgen oft wohl und Qual.
Jetzt trauere ich, daß ich hier in Hee
Soll enden als Wartesaal."

Eine interessante postalische Neuerung ist seit einigen Tagen versuchsweise in New-York eingeführt worden. Es handelt sich um Briefkästen, die auf automatischem Wege die Briefe registriren, die man dort hineinwirft. Jede solchen Kästen anvertraute Sendung wird sofort markirt, und der Absender empfängt einen Bestätigungszettel, auf welchem Datum und Signatur des Postdirectors zu sehen sind. Die drei mit der Neuerung erprobten Kästen haben bisher tadellos functionirt. Die Erfindung soll einen portugiesischen Grafen zum Urheber haben.

Literatur.

„Der Stein der Weisen". Das uns soeben zugekommene 2. Heft des X. Jahrgangs hat nachfolgenden Inhalt mit zum Theile ganz neuen Themen und genau 50 Abbildungen: Ornamentirung der Textilstoffe; Eine botanische Entdeckung (6 Bilder); Conservirung von Duft und Aroma; Die physische Beschaffenheit der Planeten (15 Bilder); Der Tonograph (17 Bilder); Hobelmaschinen (6 Abbildungen); Die Zahnradbahn auf den niederösterreichischen Schneeberg (2 Bilder); Die Alhambra (4 Bilder) und zahlreiche technische Mittheilungen. Besonders fesselnd und zugleich lehrreich, vornehmlich durch die Abbildungen von durchwegs bester Provinienz, ist die Abhandlung über die physische Natur der Oberfläche der Planeten, bis auf den fernen, der Beobachtung sich entziehenden Neptun. Den Lesern der beliebten populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien) wird hier etwas geboten, was unseres Wissens noch keine illustrirte Zeitschrift Deutschlands zur Sprache gebracht hat. Dasselbe gilt von der epochemachenden „botanischen Entdeckung" die in diesem Hefte besprochen wird, und vom „Tonographen". „Der Stein der Weisen" ist und bleibt also eine vorzügliche Informationsquelle für alle hervorragenden wissenschaftlichen Neuheiten, die in leichtfaßlicher Weise den Lesern vermittelt und durch zahlreiche Abbildungen erläutert werden. Jedes Heft kostet nur 30 Kr. (50 Pfg.) und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Keine Dampfmaschinen mehr! Unter diesem Titel veröffentlicht das soeben erschienene Heft 7 der illustrirten Familienzeitschrift „Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) eine Abhandlung über die sensationelle Erfindung des Ingenieurs Diesel, dessen „Wärme-Motor" sicher binnen Kurzem eine Revolution auf industriellem Gebiete veranlassen wird, da seine Kraftleistung, bei vielen anderen Vortheilen, die doppelte der Dampfmaschine ist. Auch über das bei der Vermehrung der deutschen Reichsflotte mitsprechende Schiffsbaumaterial finden wir einen dieses Thema eingehend und erschöpfend behandelnden Artikel aus der Feder des bekannten Militär- und Marine-Schriftstellers Generallieutenant Freiherr von Dincklage, der ganz neue Gesichtspunkte eröffnet und, unterstützt von zahlreichen Illustrationen, die etwas schwierige Materie durchaus klar und gemeinverständlich macht. Neben den beiden großen Romanen „Ilse Severin" von C. Dressel und „Das Gold von Westmoreland" von Woldemar Urban, welche durch ihre spannende Entwickelung eine ganz außerordentliche Zugkraft auf das Publicum ausüben und zum Besten zählen, das die moderne Romanliteratur aufzuweisen hat, finden wir noch außer einer packenden Novelle aus dem Stierfechterleben, einer von Illustrationen begleiteten Plauderei über München, ein Feuilleton über das neue Goldland am Klondyke, Besprechungen von neuen hauswirthschaftlichen Apparaten, Unterhaltungsspielen für die Jugend, technischen Neuheiten ꝛc.

Eine reizende, hübsch illustrirte Anekdote vom alten Schadow, die noch unbekannt ist, erzählt unter der inhaltsreichen Rubrik „Künstlerschnurren" das soeben erschienene Heft 3 der „**Modernen Kunst**" (Richard Bong, Kunstverlag, Berlin W., Preis 60 Pfennig). Als der alte Schadow noch lebte, wurde der Kupferstecher Gustav Seidel, der jetzt hoch betagt ist, seitens der Akademie mit dem ehrenvollen Auftrage betraut, den greisen Meister in Kupfer zu stechen. Seidel, ein kleiner Mann, macht sich nach der Schadow'schen Wohnung auf den Weg und trifft auch den Bewohner zu Hause. Höflich trägt er seine Bitte vor, der Altmeister möge ihm eine Sitzung zur Anfertigung des Bildnisses gewähren. Nach einem musternden Blick auf das unscheinbare Männchen meint Schadow etwas spöttisch: „Also Sie Kleener wollen mir stechen?" Worauf Seidel schlagfertig antwortet: „Nu, Herr Professor, dazu gehört doch nicht ville!" Sehr interessant ist auch im reich bedachten „Zick-Zack" die getreue Wiedergabe einer Momentphotographie, die den Fürsten Bismarck und seinen Gast, den König Chulalongkorn von Siam, darstellt, und zwar jenen in Civil mit dem Cylinder auf dem Haupte. Seit Jahr und Tag ist der Altreichskanzler, der bekanntlich als Tracht die Interims-Uniform seines Kürassier-Regiments bevorzugt, nicht mehr in Civil erschienen. Das Bild dürfte daher als eine Seltenheit allen Verehrern unseres großen Staatsmannes hoch willkommen sein. An künstlerischen Gaben ersten Ranges bietet Heft 3 der „Modernen Kunst" wieder eine reiche Fülle. An Kunstbeilagen, die glänzendes Zeugniß für die Höhe des modernen Holzschnitts ablegen, sind „Eine Vision" von G. Wertheimer, „Herbstmorgen" von R. Ruß und „Der Fuchs in Nöthen" von Th. Smith zu verzeichnen. Wundervoll ist auch der Farbendruck nach dem humorvollen Gemälde „Weinselig" des Spaniers Graner y Arruft, das auf der Großen Kunstausstellung in Berlin solchen außerordentlichen Beifall fand. Der Roman „Sphinx" von Heinrich Vollrat Schumacher erweist sich in seiner Fortsetzung immer mehr als ein Kunstwerk, in dem das psychologische Moment in intimster Weise behandelt ist.

Unser Salz. Für unseren Haushalt kommt Salz hauptsächlich als Verdauungs- und Conservirungsmittel in Betracht. Es soll „die Absonderung von Speichel und den Austritt von Verdauungssäften aus den Drüsen der Magenschleimhaut befördern", zwei Umstände, die für die menschliche Verdauung von hoher Bedeutung sind. Scharf gesalzene Sachen, z. B. Caviar, Sardellen ꝛc. regen den Appetit an. Wir reichen sie daher als Vorkost, um empfänglicher zu machen. Diese sowie alle übrigen Verwendungsarten des Salzes im täglichen Leben finden eine interessante und erschöpfende Darlegung im neuesten Hefte der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.). Auch die übrigen Darbietungen tragen dazu bei, dieses Heft wiederum als eine ganz besonders glänzende Gabe unserer Journalliteratur hinzustellen. Der Kampf der Deutschen in Böhmen, zu welchem „Zur guten Stunde" als erstes und einziges illustrirtes Familienblatt seine bedeutsame Stellung eingenommen hat, findet eine hochinteressante Illustrirung durch das prächtige Doppelblatt „Der Schwur von Eger", welches den bekannten Vorgang schildert, da die Deutschen auf dem Volkstage zu Eger im Hofe des alten Rathhauses den begeisterten Schwur ablegten, bis zum letzten Athemzuge für das bedrohte Deutschthum einzutreten. Das Bild findet eine würdige Erläuterung in dem begleitenden schwungvollen Gedicht „Deutscher Schwur" von Heinrich Vollrat Schumacher, dem Dichter des bekannten Kampfliedes, der sich auch als Componist einen geachteten Namen gemacht hat. Zeugniß von seiner musikalischen Begabung legt der große Walzer für Clavier ab, der dem Hefte als besondere Musikbeilage beigegeben und bei großem Reichthum an reizenden, eigenartigen Melodien doch leicht spielbar ist. Die beiden laufenden Romane, eine Humoreske, eine Fülle weiterer interessanter Aufsätze und prächtiger Illustrationen bestätigen wieder den Eindruck der höchsten Reichhaltigkeit und Eleganz, den die Veröffentlichungen von „Zur Guten Stunde" von jeher gemacht haben.

Woerl's Reisehandbücher. Würzburg und Leipzig Woerl's Reisebücherverlag. Von der großen Beliebtheit, die sich diese Büchlein als Reiseführer erworben haben, mag der Umstand Zeugniß geben, daß von dem „Führer durch Frankfurt a. M. und Umgebung" dieser Tage die XXX. Auflage (Jubiläumsausgabe) erschienen ist.

Herter, Ferd., Allerhand ut plattem Land. Plattdeutsche Gedichte heitern Inhalts. 84 Seiten 8°. Preis 1 Mk. Verlag Gebrüder Ladewigs, Wilhelmshaven. Eine hübsche Sammlung plattdeutscher Gedichte, voll gesunden Humors, die sich durch natürliche Einfachheit in vortheilhafter Weise präsentirt.

Theodor Storm's sämmtliche Werke. Neue Ausgabe. 40 wöchentliche Lieferungen à 4—5 Bogen. Preis der Lieferung 50 Pfg. Verlag: George Westermann, Braunschweig. Die Verlagshandlung ist mit der neuen Gesammtausgabe der Storm'schen Werke einem lang gefühlten Bedürfniß entgegengekommen. In 8 Bänden werden dieselben vereinigt sein; jeder Band soll eine Illustration erhalten und zwar vier Bilder des Dichters in verschiedenen Lebensaltern und vier Ansichten seiner Heimstätten. Der billige Preis der neuen Ausgabe wird ihr sicherlich weite Verbreitung schaffen und die Zahl Derjenigen vermehren, die in Storm einen lieben Hausfreund verehren. Bilden doch seine Werke schon seit Jahrzehnten einen in Nord- wie in Süddeutschland und weit über die Grenzen des Reiches hinaus treulich gehegten Hausschatz, der, nie dem Augenblick gewidmet, keinem Wandel des Tages unterworfen ist. Von der elegischen Stimmungspoesie „Immensees" und anderen leisen Tönen, die der Dichter in der Frühzeit seines Schaffens anschlug, steigt diese innige, aller Mache fremde Kunst des Schleswig-Holsteiners, reich an Erlebnissen und heimathlichem Naturgefühl, hinan zu den Novellen seines reifsten Mannesalters und zu der herberen Kraft, der noch im Abendlichte vergönnt war, neue wechselnde Gebilde aus der Gegenwart und einer fernen Vergangenheit hinzustellen. Immer tiefer hat sich bei Alt und Jung, bei den Genießenden und nicht minder bei den Schaffenden jeder Richtung die Ueberzeugung befestigt, daß der liebe Erzähler wie kein anderer zum Gemüth spricht und zugleich einen Ehrenplatz unter den reinsten Lyrikern Deutschlands einnimmt.

Der Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika vom 24. Juli 1897. Uebersetzt und bearbeitet von Dr. R. Bürner. Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig. Preis Mk. 2.— Vorstehende Broschüre berichtigt die vielfach unrichtigen oder mangelhaften Angaben über die Zollsätze des neuen amerikanischen Zolltarifs, indem sie zunächst eine sorgfältige und zutreffende Uebersetzung des Dingley-Tarifes enthält. Ferner werden eine Uebersicht über das Münz-, Maß- und Gewichtssystem der Vereinigten Staaten, ein Verzeichniß der dort ansäßigen deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizerischen Consulate, die gesetzlichen Bestimmungen über die erforderliche Waarenbezeichnung, über das Zollverfahren und die Consularfacturen, über Zollreclamationen und viele andere gesetzliche Anordnungen mitgetheilt, sodaß der Exporteur in diesem Werke thatsächlich alles findet, was er im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu wissen braucht.

3. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 72 100 [500] 25 211 32 342 71 525 639 746 854 1589
842 2218 [300] 87 483 508 30 81 680 752 [1500] 847 905
3078 99 462 700 879 901 4057 108 212 327 409 894 902
5110 30 309 558 [500] 653 [300] 6062 103 83 88 231
[300] 416 511 778 92 811 980 56 7208 339 [300] 44 795
834 97 986 92 [300] 8107 19 63 248 57 625 27 752 893
9082 93 142 226 417 55 654 66 827 [300] 934 45
10171 97 292 431 601 852 55 82 978 11046 649 738
12020 [1500] 33 62 219 26 48 376 427 605 760 844 974
13204 602 6 12 14 89 [1500] 783 883 928 14031 205 361
612 786 829 42 72 962 73 15002 19 58 104 50 424 43
587 826 81 982 16023 90 238 367 686 749 887 98 964
17021 219 365 435 46 553 71 790 923 75 [300] 18032
84 217 620 810 36 92 [300] 922 87 19128 212 47 322 418
68 685 770 979 92
20235 364 471 503 21100 338 608 890 95 937 91
22221 [3000] 99 338 461 526 762 888 912 [1500] 23020
76 105 345 48 93 517 75 729 825 46 900 44 88 24244
[500] 71 99 375 434 [500] 714 961 68 25182 488 529
608 54 56 939 26161 400 567 702 830 963 27282 97
324 556 617 760 806 940 28470 715 92 [1500] 975 85
29034 72 156 67 250 342 477 80 615 761 [1500]
30126 29 60 223 828 [300] 82 420 83 527 678 817 25
911 31231 439 847 32172 205 87 342 60 533 36 47
73 617 45 804 913 34 [300] 53 33229 770 76 34096
124 275 505 7 [500] 51 783 821 [10 000] 74 35004 47
81 114 89 204 428 565 90 94 875 80 954 36118 52 222
312 [3000] 551 86 634 37 773 837 905 40 37091 362
542 641 711 882 38556 74 643 938 39066 163 216 54
419 [300] 624 795 891 93 940
40002 43 144 269 868 [3000] 730 893 948 41046 77
355 456 813 [3000] 58 [1500] 916 42007 37 [500] 81 106
32 207 315 476 581 731 56 913 43162 244 437 77 546
697 818 44010 33 62 108 484 546 93 790 813 81 [500]
993 45269 373 674 91 865 87 986 46005 [500] 118 407
40 [300] 522 54 97 99 712 842 [500] 60 936 72 47040
227 38 67 462 69 511 16 739 48040 154 664 77 716 904
49102 226 64 301 57 404 50 617 739 807 8 78
50283 402 16 81 [500] 537 615 839 48 51000 8 97
149 719 47 865 95 903 35 52022 107 82 234 377 431
[1500] 639 782 844 53018 85 86 119 36 424 544 [3000]
625 887 89 905 20 39 54165 76 323 403 [1500] 510
764 74 840 79 55011 60 75 131 463 586 620 843 977
56043 127 203 61 403 605 [3000] 702 95 843 57005
[3000] 73 179 277 409 546 49 84 609 78 936 77 58077
94 123 84 339 47 [1500] 409 49 86 94 638 681 789
59111 27 436 542 [3000] 65 614 52 63 724 88 [1500]
943 [3000]
60020 21 69 [1500] 417 608 81 83 99 810 61162
240 76 542 652 89 [300] 62022 [300] 280 833 56 91 428
538 65 608 766 833 63012 195 221 420 698 722 51
889 [1500] 980 64013 425 52 891 915 40 65042 184
338 402 511 [3000] 808 847 66065 161 323 652 77 715
71 808 [1500] 8 25 27 58 951 67070 75 79 [300] 126 37
98 262 337 571 72 759 85 98 862 68001 [3000] 148 202
334 411 52 82 97 535 54 717 841 976 69164 246 82 311
81 423 546 81 669 916 91
70049 51 117 204 [300] 426 [3000] 80 725 36 64 970
[1500] 71516 709 25 57 [3000] 869 72045 61 139 67
743 868 73056 94 301 457 668 69 95 880 932 74023
26 55 148 [300] 296 395 97 600 43 720 820 75021 [300]
73 272 90 396 428 675 81 800 14 [300] 44 972 76118
344 401 11 20 765 70 865 96 77032 38 311 737 95 809
[3000] 913 [5000] 78054 66 138 259 60 346 450 680 90
730 889 79007 450 587 754 866 71 [3000] 88 906 40 72
80070 [300] 357 418 93 81039 77 [500] 78 362 71
476 530 52 93 616 726 93 951 82044 [1500] 417 522 724
[1500] 994 83020 56 [500] 319 437 46 [3000] 527 688
918 84126 28 99 429 663 862 905 85095 183 872
86115 71 426 580 650 87028 32 104 331 740 88207
320 648 52 768 90 830 983 46 61 89078 310 504 984 98
90043 59 379 [1500] 405 546 99 769 929 80 89 91072
100 348 58 [1500] 499 573 688 803 937 49 92045 116 42
400 649 93002 108 [500] 31 47 217 325 44 [3000] 647
938 94056 86 169 237 39 435 [500] 525 603 27 773 808
95101 15 36 270 90 315 [500] 19 66 74 98 [1500] 426 82
673 [1500] 94 739 99 873 88 975 98 96270 76 363 92
681 765 865 67 953 78 97047 79 286 401 [1500] 50 70
16 587 730 53 [3000] 75 800 919 60 98006 175 98 377
96 455 525 85 673 797 838 99016 52 129 58 261 [500]
494 624 952
100116 269 377 482 90 599 [500] 657 802 91 101015
92 113 34 245 482 93 944 102032 213 65 301 41 444
982 94 103116 401 556 633 [10 000] 75 755 843 72
81 104058 82 371 495 [300] 537 629 105013 178 88
384 98 447 513 56 603 61 [1500] 89 878 944 106059
135 60 318 55 408 565 653 [300] 753 62 64 844 68 971
107195 279 430 32 86 684 727 846 108062 285 48 548
84 891 109050 177 286 388 552
110003 [500] 371 746 111441 664 727 970 112136
52 255 459 503 603 757 887 928 113038 145 330 45 64
576 969 92 [500] 114170 208 672 890 983 115025
259 302 5 496 629 42 61 64 77 717 25 857 917 40 91 [500]
116028 75 179 253 83 [300] 377 516 [300] 661 724 805
12 16 17 917 117009 233 339 81 96 449 702 805 20
118102 814 511 629 828 93 94 119075 223 418 94 552
621 762 95 814
120081 200 [3000] 12 352 428 [1500] 700 875 77 89
991 93 121106 38 64 269 [5000] 316 749 87 817 97 979
122108 456 617 69 826 29 75 983 [300] 123042 153
[1500] 269 88 301 483 593 785 849 54 124077 [3000] 93
164 251 320 41 50 77 449 665 928 125023 282 399
737 919 87 126196 225 26 95 419 86 560 642 738 96
915 85 127045 172 [3000] 84 303 6 61 447 53 706 859
938 128181 88 274 303 78 514 722 51 940 129109 70
210 [1500] 65 479 525 621 45 [3000] 888 905
130151 98 271 [1500] 431 73 675 767 930 51 83 87
89 96 131041 43 78 170 282 319 499 609 52 737 41 929
132094 153 321 42 610 11 92 773 133121 292 519 [3000]
786 [3000] 800 134009 36 87 186 858 929 135035 122
31 351 479 534 37 604 12 13 919 77 136109 259 [500]
359 462 709 [3000] 75 137013 30 59 [300] 123 249 301
98 488 623 728 73 74 931 138407 578 84 95 611 139030
43 238 723 91 [500] 825 37 971
140008 120 50 584 736 92 141122 54 66 89 241
71 [300] 318 68 70 525 828 944 142253 364 411 59 619
807 11 96 950 [300] 143000 208 468 [1500] 514 46 [1500]
76 609 883 960 77 144041 82 111 331 [300] 571 618
28 711 70 830 914 145161 393 416 26 29 510 [1500]
68 95 607 [1500] 8 902 37 146060 263 455 89 540 41
657 715 147113 213 41 [500] 57 [3000] 304 16 30 [1500]
490 568 84 651 829 989 148029 210 42 326 82 436 53
666 706 864 [1500] 910 26 92 149034 281 457 77 555 674
150034 82 141 278 98 327 455 622 786 807 151368
483 641 42 724 [300] 56 57 803 52 152188 [300] 346
468 791 809 41 926 153105 69 556 [300] 653 66 82 [300]
750 95 853 154269 475 97 646 749 805 997 [3000]
155018 86 229 452 61 [5000] 549 89 156245 360 407
84 [300] 68 799 906 157004 106 472 651 791 842 60
962 70 84 158074 [500] 106 543 665 75 159068 96
102 76 292 308 43 411 794 911 22
160002 57 224 68 499 853 161002 272 663 [300] 74
712 28 162018 124 699 705 51 163093 238 429 41 58
511 731 39 896 99 967 164059 298 342 490 594 629 917
86 165000 123 35 347 732 866 960 67 166524 603 968
167102 72 [3000] 259 671 72 76 792 826 56 963 168110
61 208 18 443 55 [3000] 504 645 719 [1500] 89 169052
109 234 655 59 93 [3000] 871 83
170021 [1500] 48 73 144 347 622 80 989 [300] 40
171119 225 [500] 40 309 477 754 823 75 959 72 73
172097 542 606 24 84 755 868 902 35 173009 88
124 247 432 605 65 [3000] 83 709 952 60 174168 85
267 475 90 505 [3000] 806 70 175263 442 44 79 507
898 176020 135 217 606 31 [300] 741 59 84 947 177109
501 19 773 968 178071 357 515 [300] 794 [300] 870
179000 194 429 [300] 688 92 740 908 39 98
180073 247 353 [500] 462 668 738 97 [500] 913
181055 79 88 349 84 429 74 600 742 76 [500] 945 77
[500] 182193 328 550 694 838 73 953 183089 940 56
73 184133 210 33 [1500] 324 402 790 824 185081 75
199 [300] 503 [30 00] 60 882 89 929 186149 405 561 747
72 187035 45 63 472 584 797 859 967 188081 143 589
692 96 762 189011 65 472 506 907 8
190072 229 41 583 747 53 820 191107 292 332
415 [300] 519 192212 39 40 388 592 [300] 815 914 23
[1500] 193298 308 567 789 820 42 930 97 194047 48
56 152 80 225 325 37 423 513 29 616 886 957 195164
393 474 92 518 23 659 745 817 [3000] 196041 139 570
85 622 761 899 [1500] 957 197128 62 267 317 674 869
94 95 198179 227 365 537 79 692 781 845 986 199053
97 286 365 532 51 85 655 725 43 897 985 [1500]
200044 317 602 51 806 56 918 201177 242 671 852
54 79 82 [3000] 907 202019 30 31 423 37 47 555 680
716 20 91 856 203071 102 24 77 91 [300] 234 93 331
[3000] 35 653 709 12 834 84 957 [3000] 92 93 204102
24 423 616 86 90 709 46 810 34 [300] 79 948 62 205030
221 48 206144 321 413 37 549 659 89 723 82 88 864
958 207069 117 [1500] 247 59 73 349 94 96 627 [1500]
801 2 [300] 208313 33 406 73 563 742 55 209300 34
65 [3000] 418 564 622 89 705 64 945
210026 178 292 342 52 551 90 631 56 [500] 89 784
881 211211 26 85 89 874 400 99 516 687 [3000] 869
212157 270 319 27 436 540 621 726 935 83 213094
219 726 925 76 214030 42 227 28 38 330 417 668 709
92 858 215011 40 [500] 163 320 411 555 625 77 79 772
888 905 73 216041 369 520 760 73 808 56 91 217014
50 98 113 [300] 347 69 77 541 644 65 704 36 91 822
218126 294 367 667 728 897 219254 856 468 501 646
87 771 864 79 910
220034 55 119 [1500] 237 415 508 12 601 [500]
35 812 [500] 221381 411 99 618 710 806 78 [500] 99
222083 127 [1500] 327 442 563 [1500] 96 752 868 95
223148 435 522 773 904 224027 104 [500] 237 349 74
410 46 563 696 98 [500] 907 22 61 225060 180 582 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk. 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 41 zu 10 000 Mk., 84 zu 5000 Mk., 1244 zu 3000 Mk., 1332 zu 1500 Mk., 1481 zu 500 Mk.

Abonnement-Bestellungen
für
November und December
auf die
Danziger Neueste Nachrichten
nehmen schon jetzt sämmtliche Postanstalten u. Landbriefträger zum Preise von
Mk. 1,14
frei ins Haus entgegen.
Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans
„Im Strome der Zeit"
sowie den mit großem Beifall aufgenommenen
Winter-Eisenbahn-Fahrplan
kostenlos und franco nachgeliefert.
☞ Bei unsern Filialen und Austrägern
nur 40 Pfg. monatlich
nebst 10 Pfg. Zustellgebühr.

3. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

270 326 90 439 506 650 94 [300] 715 97 875 87 [1500]
1166 85 675 924 2145 [1500] 215 49 67 393 429 79 520
76 679 895 3009 144 328 584 768 836 [1500] 40 [500]
84 86 949 4022 144 385 441 514 90 716 845 57 5095
414 [300] 22 622 840 42 943 60 [300] 74 99 6265 496
547 [3000] 64 785 835 958 92 7089 180 669 920 8076
260 85 435 556 69 600 701 3 374 95 841 903 9074 481
[3000] 579 783
10031 111 92 314 [300] 83 406 577 603 711 [1500] 65
822 11042 44 125 35 57 72 [1500] 244 55 394 498 518 73 696
789 848 901 12216 340 506 48 732 825 32 83 905
13092 115 88 413 958 14064 181 222 27 400 99 507 95
604 6 81 832 925 68 15207 15 49 340 91 499 687 762
[3000] 806 529 16014 28 35 129 42 354 496 [300] 576 78
680 43 17124 280 617 835 918 18078 133 328 462 569
714 829 67 954 19134 84 224 410 62 87 501 79 663 723
88 864 75 [500] 935 36 46 91
20009 406 706 45 894 21014 65 [500] 70 204 58 78
311 78 427 518 [500] 750 829 904 18 22052 106 400
[300] 533 77 618 97 953 23189 258 464 571 628 779
907 24140 220 459 545 682 726 817 904 6 12 29 25364
447 75 629 55 731 84 26329 470 519 600 755 79 814
913 55 27100 51 93 347 421 28 734 56 897 28081 127
82 332 475 640 824 88 29068 74 394 724 [300] 808 47
30034 64 725 50 63 816 55 923 32 31121 74 319
62 404 811 917 32147 243 309 440 87 [1500] 522 610
20 48 716 837 973 99 33029 228 [3000] 37 394 491 898
926 51 34198 293 95 335 63 424 68 549 602 17 44
[500] 759 982 35339 611 37 43 65 817 913 21 36033
296 303 94 97 99 456 [300] 74 505 [1500] 615 91 37042
216 452 512 [300] 719 58 849 38031 221 79 96 97 366
[3000] 409 546 626 28 [1500] 767 99 811 84 972 39056
57 119 91 461 65 91 609 83 712 851
40177 426 650 820 [1500] 26 61 983 41215 53 88 379
532 656 774 88 42145 [500] 83 90 416 98 801 54 77 84
948 43028 71 207 [500] 16 27 313 54 446 68 613 947 84
[500] 44177 78 220 87 447 44 564 804 986 45152 228
305 [1500] 642 752 859 [500] 88 974 46018 143 254 372
403 83 89 769 859 919 47079 154 299 322 32 34 [500]
661 726 89 48145 86 245 51 384 428 620 807 59 49072
112 246 415 519 [500] 799 828
50252 65 493 608 35 757 51270 395 530 616
62 [1500] 76 891 52025 139 396 663 799 847 52 943
70 90 53098 [1500] 174 461 592 790 841 73 54428
35 570 788 826 87 55016 54 234 78 [1500] 335 98 538
68 670 735 [3000] 44 826 60 912 56076 398 511 660
57159 422 64 852 58014 105 44 52 71 80 365 772
856 73 59179 288 44 302 88 [500] 96 539 61 772 990
60142 47 85 316 25 [500] 71 [1500] 469 682 700 853
64 983 61103 34 513 847 62235 69 742 56 93 855
63041 172 606 989 44 72 64234 458 67 [1500] 698 704
828 99 998 65174 200 310 78 679 719 41 [1500] 66066
79 195 204 40 48 93 344 580 834 35 42 67057 225 478
500 638 42 68081 141 231 414 69 665 90 [1500] 786 953
69037 [1500] 477 503 15 24 702 810 78
70197 462 757 71096 [10 000] 120 429 42 663 924
66 71 72019 236 479 614 23 [300] 741 70 950 51 73095
285 363 603 [3000] 791 814 74407 75 513 757 419 41
948 75000 320 25 [300] 80 97 481 88 98 516 859 76148
488 534 48 68 68 77007 [300] 294 309 23 46 503 613 14
782 78117 87 236 [3000] 404 8 54 87 567 726 837 57 913
79001 145 96 285 416 66 [500] 593 694 759 99 852 69
913 [300]
80007 28 162 383 533 672 736 [300] 40 [300] 817 34
[300] 35 41 65 81049 50 92 109 63 78 893 82026 68
124 218 19 310 29 90 420 529 [1500] 51 69 733 889 900
[1500] 2 83048 62 318 39 453 71 512 941 840142 227
80 380 42 487 577 892 971 85124 424 507 92 98 603
56 68 78 794 894 98 957 86406 88 515 24 75 661 727
71 801 87100 49 84 320 72 652 705 95 88183 280 421
64 81 510 17 683 780 989 89070 459 [500] 66 69 582
632 66 745 887 936 59
90364 424 739 999 91093 172 234 85 [1500] 874
[500] 81 421 626 834 909 92010 113 32 259 [1500] 72
432 93010 95 102 94300 51 454 90 889 [5000] 926
80 95367 419 30 508 31 54 57 [300] 667 68 96004 740
70 821 97086 170 87 339 42 429 682 733 96 810 918
69 [500] 98132 [500] 212 389 434 51 537 609 774 818
25 65 923 99095 102 62 [500] 209 318 20 [1500] 403 87
536 82 613 709 92 811 980
100011 [3000] 104 [1500] 65 245 88 326 485 501 66
[1500] 654 55 59 882 [500] 928 101006 103 394 694
765 828 68 910 102347 452 849 82 956 72 103023 46
126 227 541 [3000] 631 104168 270 81 [500] 300 97 559
871 707 [1500] 10 20 24 49 [500] 94 850 105463 86 572
[500] 611 31 701 81 845 902 69 106011 91 107 217 491
560 854 107253 314 93 498 [500] 526 85 689 734 65 94
108054 61 225 363 407 38 807 929 41 90 109018 86
99 162 344 72 550 [5000] 57 631 [300] 56 938 44
110016 45 68 187 92 93 801 483 529 909 42 111124
220 56 407 623 37 [1500] 71 82 732 889 98 907 14 34
112247 415 34 631 707 50 906 68 113003 22 25 214
95 481 598 715 46 858 [500] 78 74 919 [3000] 82 35
114023 131 329 71 93 [1500] 799 850 923 115093 136
243 433 74 [1500] 653 714 26 894 934 92 116157 90 352
451 553 621 117038 [500] 45 62 117 [500] 28 887 585
603 5 24 711 19 [300] 50 955 96 118081 119 338 119060
111 76 318 72 81 550 976
120035 252 [1500] 958 121080 144 301 57 58 709
122116 66 67 264 484 583 815 985 123145 225 34 475
576 80 668 75 706 814 913 45 124019 326 558 86 87
[300] 753 899 125038 83 164 [3000] 304 73 400 547 629
709 40 [3000] 43 882 905 57 126049 [3000] 147 278 322
31 416 97 894 127017 62 79 85 155 63 215 320 91 440
87 519 90 644 767 73 877 999 128002 151 253 849 459
85 583 842 982 129575 982
130182 584 668 749 806 [1500] 21 909 24 80 131012
121 82 312 49 66 487 52 545 998 132049 158 236 548
133125 356 537 89 610 824 [300] 74 [500] 134128 290
465 808 18 59 926 35 72 77 135192 290 359 82 733 982
136125 33 46 377 449 633 [3000] 766 871 57 137129
328 [3000] 585 96 795 807 138128 [300] 37 55 700 43
83 99 139172 419 [300] 59 [300] 633 765 66 879
140075 152 78 310 405 765 69 82 810 977 141002
229 418 [1500] 39 504 69 659 849 55 142341 423 62
576 785 143052 72 614 22 [15 000] 797 823 976
144040 86 108 25 355 497 577 145158 375 947 53
745 59 871 [3000] 146023 130 557 721 [3000] 979 83
147045 [3000] 70 147 496 538 713 34 959 [500] 148171
443 511 27 30 75 639 [3000] 705 149377 437 91 [10 000]
608 725 53 887 908
150181 214 62 407 42 525 700 151130 242 68 336
523 65 671 771 899 913 152029 75 162 364 [3000] 65
[500] 439 [3000] 45 778 836 922 153090 280 840 91 402
62 606 [1500] 717 854 154243 [1500] 86 458 587 721 50
946 86 155002 130 66 70 221 406 34 47 561 69 888 95
156191 288 531 706 42 841 50 965 157107 26 45 83
287 457 80 713 18 48 887 158163 228 356 416 20 784
851 159518 623 939
160060 73 137 478 520 850 904 64 161038 [500]
186 [300] 384 427 512 605 60 99 851 162013 43 55
145 248 316 69 459 684 890 984 93 163068 328 481
618 87 755 959 164003 8 103 211 16 31 80 383 47 405
521 702 29 165090 522 703 95 808 97 938 166072
518 40 [1500] 47 67 756 896 982 167060 145 310 12
36 54 70 605 13 85 763 843 81 929 [3000] 168007 71
112 215 [500] 323 93 [300] 169040 41 216 66 362 509
681 [500]
170069 93 357 489 582 688 795 880 171017 118
82 92 313 724 58 822 [1500] 47 917 [500] 172010 46 48
67 94 105 15 24 229 320 409 574 639 46 824 173027
73 191 389 464 83 860 951 174521 57 258 310 452 554
848 905 6 175044 [1500] 298 317 39 46 415 59 80 768
822 84 979 176138 394 444 705 70 929 177236 45 99
470 557 619 32 712 863 911 178207 46 90 893 [1500]
708 31 911 52 179003 171 296 366 424 537 826
180063 228 505 46 923 181328 400 816 38 903 38
182010 86 [300] 141 858 406 98 689 825 41 989 183042
69 135 42 45 413 535 700 74 [500] 184154 498 522 675
760 74 889 909 87 185078 128 98 281 65 383 414 50
68 527 62 840 186007 114 235 312 84 416 84 72 687
72 719 883 187159 290 365 487 592 753 188022 99
133 306 13 77 690 830 909 39 189017 153 [500] 84 287
352 405 [500] 18 22 78 96 733 801 71 964
190126 240 611 719 967 191263 84 312 441 61 [500]
610 54 99 718 192089 254 73 541 769 970 [500] 73 90
193475 514 20 [1500] 741 44 938 71 78 194093 128 42
251 86 328 412 24 80 540 671 [5000] 948 195019 318
690 91 781 963 39 94 196438 44 49 666 197264 [1500]
79 343 415 26 584 [500] 650 789 925 67 198224 384 601
22 828 199372 567 88 [1500] 723 979 84
200300 513 84 [3000] 96 589 631 [1500] 719 24 862
98 201074 146 263 400 40 690 859 66 202164 72 93
[300] 256 57 350 99 518 669 738 817 909 32 [500] 65
203066 181 617 700 [300] 76 914 204032 372 418 71
644 61 73 [300] 712 54 860 904 9 [3000] 205006 [300]
215 [500] 40 414 59 807 922 206050 59 124 25 215 855
207017 169 426 45 546 611 725 48 78 86 208066 [500]
79 128 67 276 84 88 324 74 436 543 45 608 20 721 46
54 884 943 209093 156 382 474 96 717 834 911 82
210389 447 59 74 676 211261 301 412 501 607 98
801 934 65 212084 177 381 [500] 630 794 830 931
213288 542 654 834 923 214085 205 399 451 505 604
28 754 81 98 [500] 815 18 54 215153 283 89 474 99 529
653 [3000] 83 93 743 63 864 216195 290 456 91 662
[3000] 833 927 217056 258 [3000] 404 24 659 740 [1500]
41 72 836 62 95 218022 288 403 87 754 72 840 959
[30 000] 219021 79 290 [300] 837 510 600 [300] 19 [500]
917 38 94
220151 277 448 664 93 94 817 221391 612 39 831
222175 286 382 453 576 659 99 [1500] 982 223179 990
328 426 664 833 928 87 224000 46 141 276 [1500] 314
[300] 22 63 97 481 736 926 27 225042 52 212 24 473
568 86 608

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 82 zu 5000 Mk. 1216 zu 3000 Mk., 1267 zu 1500 Mk., 1436 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.